Nr. 84. Dienstag, den 8. April 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 31. März bis 12. April 1200 Milliard. Mk. (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gubitz. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gubitz; für Oertliches und Handel: Adolf Veddinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel; für letzte Nachrichten Rudolf Foest; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die Frage der Micum-Verträge.

Erklärungen Dr. Stresemanns.

Trotz aller Bemühungen, in Sachen der Micum-Verträge für die Zukunft eine Erleichterung zu erzielen, ist dieses Ziel bis zur Stunde nicht erreicht worden, und es scheint, daß nunmehr eine provisorische Ausdehnung der zurzeit bestehenden Bestimmungen in Aussicht genommen ist. Aus Amsterdam wird dazu folgendes gemeldet:

Wie der Berliner Korrespondent des „Courant" von offiziöser deutscher Seite erfahren haben will, werden die Micumverträge bis zur Erzielung eines endgültigen Ergebnisses der Verhandlungen über die Berichte der internationalen Sachverständigen verlängert werden. Die ergebnislosen Verhandlungen zwischen Poincare und Höfsch würden besonders durch Reichskanzler Marx und Außenminister Stresemann bedauert, welche den erhofften außenpolitischen Erfolg des deutschen Regierungsschrittes in Paris gern bei ihrer Agitation gegen die Nationalisten taktisch verwertet hätten. Nach längeren Kabinettsverhandlungen, bei denen sich besonders Reichsinnenminister Dr. Jarres mit aller Entschiedenheit gegen die Erneuerung der Micumverträge ausgesprochen hat, sei schließlich der Verlängerung der Micumverträge zugestimmt worden, um eine neue Katastrophe zu diesem Zeitpunkt zu vermeiden.

In einer von der Deutschen Volkspartei in Kiel einberufenen Versammlung erklärte der Reichsaußenminister Dr. Stresemann unter bezugnahme auf die am Dienstag dieser Woche beginnenden Verhandlungen zwischen der Micum und den Deutschen Industriellen, es sei aller Welt klar, daß das deutsche Reich nicht weiter in der Lage sei, eine Finanzierung für die Fortführung der Micumverträge zu übernehmen, das Gleiche gelte von der deutschen Industrie. Des Weiteren wird über die Darlegungen des Redners folgendes berichtet:

Entgegen den französischen Meldungen haben auch die maßgebenden Vertreter der Industrie eine Verlängerung der Micum-Verträge für unmöglich erklärt. Große englische Banken haben jeden Kredit an deutsche Unternehmungen abgelehnt, solange die Micumverträge bestünden, da sie die Rentabilität und auf die Dauer jede Existenz der deutschen Unternehmungen vernichten. Der Versuch hätte nahegelegen, an der Hand der Sachverständigengutachten das Prinzip der Sachleistungen während des Moratoriums, falls es anerkannt werden sollte, auch zur Grundlage der Lieferungen an Frankreich zu machen, um eine provisorische Lösung der Finanzierungsfrage zu suchen. Dr. Stresemann verwahrte sich in diesem Zusammenhang entschieden dagegen, daß die Unmöglichkeit der Leistungen seitens des Deutschen Reiches zum Ausgangspunkt eines neuen passiven Widerstandes gemacht würden, und fragt, ob damit jetzt, wo das Gutachten der Sachverständigen die große Diskussion über die Endlösung der Reparationsfrage in die Wege leite, Frankreich, wie im vorigen Herbst jede Verständigungsaussprache vereiteln wolle. Eine Reparationslösung, so erklärte der Minister, sei nur möglich, wenn an der Ruhr Frieden und Arbeit herrschen. Begönnen aber neue Zwangsmaßnahmen, so sei nicht nur die Verständigung, sondern auch die wirtschaftliche Grundlage dafür gefährdet. Deutschland habe durch den Wunsch direkter Verhandlungen von Tag zu Tag zu erkennen gegeben, wie sehr ihm daran liege, die Grundlage einer Verständigung nicht zu zerstören. Die Verantwortung für ein Scheitern solcher Bestrebungen würde bei denjenigen liegen, die eine Verständigung unmöglich machten. Dr. Stresemann warf die Frage auf, durch welche internationalen Abmachungen die Micumverträge etwa Bestandteil bestehender internationaler Verträge geworden seien, und bezeichnete unter Bezugnahme auf Aeußerungen Poincarés in der französischen Kammer es als freie Erfindung, wenn behauptet werde, daß der deutsche Außenminister oder die Reichsregierung auf das Urteil des Münchener Volksgerichts eingewirkt, Ludendorff verherrlicht und seine Freisprechung gefordert hätte. Er betonte, daß er im Gegenteil in seiner Rede in Hannover an dem Politiker Ludendorff scharfe Kritik geübt habe. Gegen die wenigen Führer von Organisationen, die mit solchen Gedanken spielen, habe er (Stresemann) sich mit Entschiedenheit gewandt und ihre Verantwortlichkeit gegeißelt.

Zur Verfassungsfrage erklärte der Außenminister, auch diejenigen Parteien, die programmatisch nicht auf die republikanische Verfassung eingestellt seien, besäßen genügend Verantwortlichkeitsgefühl, um das deutsche Reich in seinem heutigen schweren Leiden nicht der Belastung dieser Kämpfe auszusetzen. Der Wiederaufbau Deutschlands könne nur auf der Grundlage der heutigen Staatsform erfolgen, weil jeglicher Versuch Erschütterungen zur Folge haben würde, die diesen Aufbau selbst zerstören müßten.

Ueberreichung der Sachverständigenberichte am Mittwoch.

A. **Paris**, 7. April. (Eig. Drahtber.)

Das Komitee Dawes hat gestern vor- und nachmittags Sitzungen abgehalten und beschlossen, daß die Berichte Montag vormittag noch nicht überreicht werden können. Es hat sich in der Tat die Notwendigkeit herausgestellt, den französischen und englischen Text noch einmal einer genauen Prüfung zu unterziehen. Man rechnet damit, den Bericht am Mittwoch überreichen zu können.

Ein Zwischenfall in der Pfalz.

Eschingen bei Landau, 7. April.

In der Nacht zum Montag wurde Bürgermeister Bierle vom Stationswachtmeister Beutner erschossen. Der Bürgermeister hatte sich nach Schluß der Polizeistunde noch mit einigen Leuten in der Wirtschaft aufgehalten. Als der Wachtmeister Feierabend gebot, entspann sich ein Streit, in dessen Verlauf der Wachtmeister seinen Revolver zog. Beutner wurde vorläufig in Untersuchungshaft genommen.

Um den Bericht der Sachverständigen.

Vor der Veröffentlichung.

A **Berlin**, 7. April. (Eig. Drahtber.)

Die Ententepresse beschäftigt sich weiter eingehend mit den Sachverständigenberichten. Da die Kombinationen über den Inhalt der Vorschläge erschöpft sind, so tritt die Frage in den Vordergrund, was nach der Ueberreichung der Berichte werden wird. Besonders das Problem des Ruhrgebietes wird vielfach erörtert. So heißt es beispielsweise in der „Times":

„Nach Informationen aus guter Quelle will Poincare in die Räumung des Ruhrreviers einwilligen, wenn die Zechen, die er jetzt besitzt, durch andere Sicherheiten ersetzt werden. Es besteht jedoch Grund zu der Annahme, daß er die Absicht hat, einige Truppen im Ruhrgebiet zu belassen, um die französischen Interessen zu sichern für den Fall, daß Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfüllen sollte. Diese Garnisonen würden auf die Wirtschaft keinen Einfluß haben."

Poincarés Standpunkt geht also offenbar dahin, daß er nur räumen lassen wird, wenn er andere Sicherheiten erhält, und daß die französischen Truppen weiter im Ruhrgebiet belassen werden sollen. Ueber diese Angelegenheit, so meint das englische Blatt, werde zwischen Paris und Brüssel verhandelt. Es werde jedoch besonders interessant sein, wie sich Macdonald zu diesem Standpunkt stellen wird. Weitere Verhandlungen zwischen Paris, London und Brüssel werden sich auf die Frage beziehen, ob die Berichte der Sachverständigen von der Reparationskommission oder von einer Kommission der Regierungsvertreter weiter behandelt werden sollen. Brüssel scheint die letztere Linie vorzuziehen.

Daß die deutsche Regierung sofort zu den Berichten Stellung nehmen wird, versteht sich von selbst. Es wird dazu gemeldet:

Die deutsche Regierung wird jedenfalls mit der Prüfung des Berichts und der Fassung ihrer Entschlüsse keine unnötige Zeit verlieren, da sie ein viel zu starkes Interesse daran hat, daß eine möglichst rasche Lösung gefunden wird. Die Frage ist nur die, ob auf der anderen Seite die Bereitwilligkeit in demselben Maße vorhanden ist. Die Staaten, die in den Ausschüssen vertreten sind, können verhältnismäßig sehr rasch zu einer einheitlichen Stellung gelangen. Die Einheitlichkeit, mit der die Vorschläge der Sachverständigen beschlossen worden sind, läßt den Schluß zu, daß auch die Ansichten der von den Delegierten vertretenen Regierungen kaum noch weit voneinander abweichen. Trotzdem habe man nicht den Eindruck, so schreibt die Dr. Stresemann nahestehende „Zeit", in einem offenbar inspirierten Artikel, als ob alles rasch ins Reine kommen würde. „Wir haben", so sagt das Blatt, „zu dieser Vermutung leider allen Anlaß, da die Art, wie die französische Regierung die Micumverträge behandelt, recht vielsagende und recht bedenkliche Rückschlüsse zuläßt." Es würde an sich nichts näher liegen als die Lösung, welche die deutsche Regierung bei Poincare vorschlagen ließ: die Verbindung dieser Angelegenheit mit den Verhandlungen, die ja jetzt im Anschluß an den Bericht der Sachverständigen geführt werden. Dieser Bericht enthält auch Vorschläge, wie während des Moratoriums die Sachlieferungen finanziert werden sollen. Die Lösung, die hier vorgeschlagen wird, kann allein für die Fortsetzung der Lieferungen auf Grund der Micumverträge in Betracht kommen, und da die Ententestaaten sich über die Vorschläge der Sachverständigen sehr rasch einigen könnten, so wäre das auch zeitlich sehr wohl möglich. Der französische Ministerpräsident hat aber diese deutschen Vorschläge zurückgewiesen. Die Dienstag beginnenden Verhandlungen zwischen dem Micum und den Ruhrindustriellen werden jedenfalls einen Prüfstein dafür bilden, wie Deutschland in der Reparationsfrage bestehen wird.

Beachtenswert ist in diesem Zusammenhang ein Artikel des „Temps". Er beschäftigt sich mit der Rede Stresemanns in Kiel über die Erneuerung der Micum-Verträge und wundert sich, daß Stresemann es für notwendig gehalten hat, sich darüber zu äußern. Das französische Blatt erinnert daran, daß Poincare bei seiner letzten Besprechung mit dem deutschen Botschafter diesem ausdrücklich mitgeteilt habe, daß er es ablehne, über die Micumverträge sich mit der deutschen Regierung zu unterhalten, da er der Ansicht sei, daß diese Frage an Ort und Stelle zwischen der Micum und den Ruhrindustriellen geregelt werden müsse. Deshalb sei die Besprechung zwischen dem Botschafter und Poincare auch abgebrochen worden. Die Verwunderung des „Temps" ist etwas seltsam, umsomehr, als der „Temps" selbst noch am Samstag der französischen Regierung den Rat erteilt hat, neben den Verhandlungen der Micum mit den Ruhrindustriellen Verhandlungen von Regierung zu Regierung in die Wege zu leiten. Beim „Temps" hat sich also offenbar ein Meinungsumschwung vollzogen.

Wann werden die Berichte überreicht?

A **Paris**, 7. April. (Eig. Drahtber.)

Das Datum der Ueberreichung der Sachverständigenberichte steht noch immer nicht fest. Die beiden Ausschüsse sind noch an der Arbeit, eine genaue Uebersetzung des englischen Textes auszuarbeiten. Eine neue Sitzung des ersten Ausschusses wird zu diesem Zwecke morgen früh stattfinden. Bereits heute sind, Blättermeldungen zufolge, Vorkehrungen getroffen worden, um die Berichte, wenn sie zur Veröffentlichung reif sind, auf dem schnellsten Wege per Eisenbahn oder Flugzeug nach London und Brüssel zu übermitteln. Nach Rom wird der Text telegraphiert, nach Washington gekabelt. Mehrere Kabel sind bereits dafür belegt. Man hat ausgerechnet, daß die genaue Uebermittelung nach Washington fünf Stunden in Anspruch nehmen wird.

Die bayerischen Wahlen.

München, 7. April.

Das bedeutsamste Merkmal der gestrigen bayerischen Landtagswahlen ist der starke ziffernmäßige Gewinn der Völkischen, die in München etwa 25 Prozent aller wahlberechtigten Stimmen auf sich vereinigten. Der Erfolg der Völkischen ist fast ausschließlich auf Kosten der Bayerischen Volkspartei erzielt worden, die zwar immer noch die stärkste Partei im neuen Landtage sein wird, aber schwere Stimmverluste zu verzeichnen hat. Verhältnismäßig gut gehalten haben sich die Sozialdemokraten, obwohl die Kommunisten zum Teil beträchtlichen Stimmenzuwachs erzielten. Wenngleich das Gesamtergebnis bis zur Stunde noch nicht vorliegt, steht doch schon so viel fest, daß die bisherige Regierungsmehrheit gebrochen ist. Die politische Situation ist nach dem bisher vorliegenden Wahlergebnis vollständig unklar. Die Parteizersplitterung war größer als sonst. Bis Montag nachmittag 5 Uhr wurden in 125 Verwaltungsbezirken für die nachstehenden Parteien folgende Stimmen gezählt:

Vereinigte Soz. Partei 250 621,
Deutscher Block 43 373,
Nationalliberale Landespartei 10 045,
Kommunisten 129 980,
Beamtenpartei Rückert 2934,
Deutsche Volkspartei 4892,
Christlich-Soziale Partei 17 373,
Beamtengruppe Cratofiel 12 989,
Völkischer Block 310 998,
U. S. P. 1372,
Vereinigte Nationale Rechte 130 880,
Bayrische Volkspartei 611 088,
Bayrischer Mittelstandsbund-Südgau 5721,
Bayrischer Bauern- und Mittelstandsbund 31 291,
Mieterliste 369,
Heimattreue Koburger 464,
Lorenz-Stühler 5130,
Republikanische Partei Deutschlands 154.

Gleichzeitig mit der Wahl zum Landtag wurde abgestimmt über den von der Bayerischen Volkspartei beantragten Volksentscheid über die Wahl eines bayerischen Staatspräsidenten und die Errichtung einer zweiten bayerischen Kammer (eines bayerischen Oberhauses neben dem Reichsrat). Auch hier hat die Bayerische Volkspartei eine Niederlage erlitten. Bis Montag nachmittag 5 Uhr wurden gezählt:

Ja-Stimmen: 765 261
Nein-Stimmen: 736 580

Wennschon die Ja-Stimmen die Nein-Stimmen überwiegen, scheint jetzt schon die Ablehnung des Volksentscheids festzustehen, denn bei dieser Abstimmung genügt nicht eine einfache Stimmenmehrheit, sondern es ist eine qualifizierte Mehrheit erforderlich, die ⅔ aller abgegebenen Stimmen umfassen muß. Diese Zweidrittelmehrheit scheint nach den bisher vorliegenden Ergebnissen nicht aufgebracht zu sein.

Die Eisenbahner-Bewegung.

Hamburg, 7. April.

Die Reichseisenbahndirektion Altona gibt über die Lage im Eisenbahnerstreik folgenden Bericht: Die Lage im Eisenbahnerstreik in Groß-Hamburg ist im allgemeinen unverändert. Die Züge verkehren ohne Störung. Die Technische Nothilfe hat rund 900 Mann eingesetzt. Das Angebot des Deutschen Eisenbahnerverbandes, die Notstandsarbeiten zu verrichten, mußte abgelehnt werden, da das Angebot an die gleichen Bedingungen geknüpft war, die zu den gegenwärtigen Schwierigkeiten geführt haben.

Einigung im Seemannsstreik.

Hamburg, 7. April.

Die Verhandlungen des Zentralvereins deutscher Reeder mit den seemännischen Berufsverbänden, die vor einem vom Reichsarbeitsministerium bestimmten Schlichter in Hamburg begannen, haben ihren Abschluß gefunden. Nach Einigung der Parteien fällte der Schlichter einen Schiedsspruch, der einen neuen Hauertarif vorsieht. Die Sätze des neuen Tarifes haben Gültigkeit ab 1. April 1924. Die Offiziere und Mannschaften, die am 8. April noch im Dienst der Reedereien sind, haben Anspruch auf die durch den Spruch festgesetzten Heuersätze rückwirkend bis zum 1. April, soweit die betreffenden Verbände bis zum 8. April angenommen haben. In einer Vollversammlung der freigewerkschaftlichen organisierten Seeleute wurde dem Schiedsspruch zugestimmt.

Generalaussperrung auf englischen Werften?

London, 7. April.

Durch Anschlag wurde in den englischen Werften die Aussperrung der gesamten englischen Werftarbeiter angekündigt, da trotz wiederholter Aufforderung die streikenden Werftarbeiter in Southampton die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben. Die Generalaussperrung tritt am kommenden Donnerstag in Kraft. Zwischen Vertretern der Zentralleitung der englischen Gewerkschaften, der Streikkomiteen und Regierungsvertretern finden Besprechungen statt, um ein Kompromiß zu finden, wodurch die Aussperrungsmaßnahmen, durch welche ungefähr 150 000 Arbeiter betroffen würden, im letzten Augenblick verhindert werden.

Die Wahlkreis-Einteilung.

Sechzehn Wahlkreisverbände.

Die Reichstagswahlen am 4. Mai erfolgen im wesentlichen nach derselben Wahlkreiseinteilung wie die letzten Wahlen von 1920, obwohl schon 1919 bei den Wahlen zur Nationalversammlung allgemein erkannt war, daß die großen Wahlkreise mit durchschnittlich fast zwei Millionen Einwohnern aufgegeben werden müßten, um wieder eine persönliche Verbindung zwischen Abgeordneten und Wählern zu ermöglichen. Aber sowohl eine von der Reichsregierung vor längerer Zeit geplante Zwischenlösung wie der erst vor einigen Wochen unternommene neue Versuch, durch Verkleinerung der Wahlkreise und Beseitigung der allzu langen Listen zwei der schlimmsten Mängel unseres Wahlverfahrens aufzuheben, scheiterten an dem Widerspruch der Parteien, deren Leitungen allerdings gleichzeitig die Nutznießer dieses unpersönlichen, rein mechanischen Verfahrens von heute sind. So beschränken sich die Wahlkreisänderungen seit der letzten Reichstagswahl in der Hauptsache auf die durch die Gebietsverluste bedingten Verschiebungen und auf die Abstellung einiger ganz krasser Mißstände.

Was die Einteilung der Kreise für die Wahl am 4. Mai betrifft, so sei folgendes dazu bemerkt: Wahlkreis 1 besteht aus der Provinz Ostpreußen und dem kleinen, bei Deutschland verbliebenen östlichen Teil der früheren Provinz Westpreußen (Elbing und Marienburg). Ostpreußen bildet gleichzeitig einen eigenen Wahlkreisverband. Wahlkreis 2 ist der frühere Stadtkreis Berlin. Wahlkreis 3 besteht im wesentlichen aus dem früheren Riesenwahlkreis Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg. Wahlkreis 2 und 3 zusammen bilden den Wahlkreisverband Brandenburg I. Wahlkreis 4 umfaßt die Städte Potsdam, Lichtenberg, Spandau, Eberswalde, Brandenburg und Wittenberge und die Landkreise Angermünde, Ober- und Niederbarnim, Ost- und Westhavelland, Ost- und Westprignitz, Jüterbog, Luckenwalde, Prenzlau, Ruppin, Templin und Zauch-Belzig, Wahlkreis 5 den Regierungsbezirk Frankfurt a. O. und die Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen (Meseritz und Schneidemühl). Beide Wahlkreise bilden dann den Wahlkreisverband Brandenburg II. Wahlkreis 6 umfaßt die ganze Provinz Pommern, er bildet mit Wahlkreis 35 Mecklenburg-Lübeck den Wahlkreisverband IV Pommern-Mecklenburg. Die Wahlkreise 7, 8 und 9 bestehen aus den Regierungsbezirken Breslau und Liegnitz sowie der Provinz Oberschlesien. Alle drei Kreise bilden zusammen den Wahlkreisverband V Schlesien. Der Regierungsbezirk Magdeburg und das Land Anhalt bilden den Wahlkrebis 10, der Regierungsbezirk Merseburg den Wahlkreis 11 und Thüringen und Erfurt den Wahlkreis 12. Diese drei Kreise gehen in den Wahlkreisverband VI Sachsen-Thüringen auf. Die Wahlkreise 13 (Schleswig-Holstein) und 34 (Hamburg) bilden zusammen den Wahlkreisverband VII Schleswig-Holstein-Hamburg. Der Wahlkreisverband VIII Nieder-Sachsen besteht aus den Wahlkreisen 14 Weser-Ems (Bremen-Oldenburg und die Regierungsbezirke Osnabrück und Aurich), 15 Ost-Hannover (Regierungsbezirk Lüneburg und Stade) und 16 Süd-Hannover-Braunschweig (Regierungsbezirke Hannover und Hildesheim und Freistaat Braunschweig). Der Wahlkreis 17, Westfalen-Nord, besteht aus den Regierungsbezirken Münster und Minden sowie aus Lippe und Schaumburg-Lippe, Wahlkreis 18, Westfalen-Süd, aus dem Regierungsbezirk Arnsberg, der den größten Teil des westfälischen Industriegebiets umfaßt. Beide Kreise bilden den Wahlkreisverband IX (Westfalen). Wahlkreis 19 umfaßt die Provinz Hessen-Nassau, Wahlkreis 33 den Freistaat Hessen. Beide Kreise vereinigen sich zum Wahlkreisverband X Hessen. Wahlkreis 20 Köln-Aachen besteht aus den Regierungsbezirken Köln und Aachen, Wahlkreis 21 Koblenz-Trier aus den beiden gleichnamigen Regierungsbezirken. Beide Kreise bilden den Wahlkreisverband XI Rheinland-Süd. Wahlkreis 22 Düsseldorf-Ost besteht aus den Städten Elberfeld, Barmen, Düsseldorf, Essen, Solingen, Remscheid usw., Wahlkreis 23 Düsseldorf-West aus Cleve, Duisburg, Hamborn, Neuß, Oberhausen und den übrigen Teilen des Niederrheins. Die beiden Kreise bilden den Wahlkreisverband XII Rheinland-Nord. Bayern wählt in vier Wahlkreisen: Kreis 24 Oberbayern-Schwaben, Kreis 25 Nieder-Bayern-Oberpfalz, Kreis 26 Franken und Kreis 27 Pfalz. Die Kreise 24 und 25 bilden den Wahlkreisverband XIII Bayern-Südost, die Kreise 26 und 27 den Verband XIV Bayern-Nordwest. Der Wahlkreisverband XV Sachsen besteht aus Wahlkreis 28 Dresden-Bautzen, Wahlkreis 29 Leipzig und Wahlkreis 30 Chemnitz-Zwickau. Württemberg besteht aus dem einzigen Wahlkreis 31, Baden bildet den Wahlkreis 32. Beide Länder vereinigen sich zum Wahlkreisverband XVI Württemberg-Baden.

Insgesamt wird also in 35 Wahlkreisen und 16 Wahlkreisverbänden gewählt. Die größten Wahlkreise 18 (Westfalen-Süd) und 31 (Württemberg) umfassen nach der Volkszählung von 1919 über 2½ Millionen Einwohner! Aber selbst der kleinste Wahlkreis 35 (Mecklenburg) erstreckt sich auf ein Gebiet von fast 1 Million Einwohner. Um den Unterschied gegen früher zu ermessen, sei angeführt, daß im Frieden durchschnittlich auf 100 000 Einwohner ein Abgeordneter entfallen sollte. Infolge starker Zunahme der Bevölkerung in den Städten, ohne daß an den Wahlkreisen etwas geändert wurde, hatte sich diese Zahl zwar zuungunsten der Städte und damit auch der in den Städten besonders stark vertretenen Parteien verschoben, aber niemals waren die Zustände soweit gediehen wie beim

gegenwärtigen Verfahren mit seinen Riesenkreisen und meterlangen Listen.

Wahlkampf-Einreise ins besetzte Gebiet.

Düsseldorf, 7. April.

Bei den deutschen Behörden hatten sich Zweifel erhoben hinsichtlich der Versammlungen und der Einreise in das besetzte Gebiet während der Wahlkampfzeit. Der Kommandierende General der Rheinarmee erinnert deshalb nachstehend an die augenblicklich in Kraft befindlichen Bestimmungen über den Wahlkampf im Ruhrgebiet:

1. Versammlungen: Die durch die Verordnung Nr. 14 festgesetzte Frist von den Tagen der Einholung der Erlaubnis bei der Ortsmilitärbehörde wird auf 24 Stunden herabgesetzt.

2. Einreisen in das besetzte Gebiet für die Kandidaten und Wahlredner, die nicht Mitglieder der Regierung sind: Es genügt, daß von einer bekannten Person, gleichviel ob Beamter oder nicht, für diese Personen bei der Militärbehörde um einen gewöhnlichen Geleitschein nachgesucht wird. Der Geleitschein wird sofort gegen Zahlung einer Gebühr von fünf Goldmark ausgestellt. Er ist für die ganze Dauer der Wahlzeit gültig.

3. Für die Mitglieder der Regierung muß die Einreiseerlaubnis für das besetzte Gebiet beim Kommandierenden General der Armee nachgesucht werden. Die Genehmigungen, die auf diese Weise gegeben werden, sind gebührenfrei.

Politische Uebersicht.

+ **Zum Rücktritt der württembergischen Regierung.** Im württembergischen Landtage gelangte der in Form eines Gesetzentwurfes gekleidete Antrag des Zentrums zur zweiten Beratung, durch den der Vollzug der Verordnung über die Aufteilung von sieben Oberämtern und des Landgerichts Hall bis zum 15. Juni verschoben werden soll. Staatspräsident Hieber erklärte, im Falle der Annahme des Antrages, der einer Aufhebung der Verordnung gleiche, werde er seinen Rücktritt erklären müssen. Die Abgeordneten Bock (Ztr.) und Bicks (D. V.) betonten, daß durch den Antrag der Regierung kein Mißtrauensvotum bekundet werden solle, und daß ein Grund zum Rücktritt des Ministeriums nicht vorliege. Bei der Abstimmung wurde der Antrag mit 51 Stimmen der Rechten, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei, gegen 39 Stimmen der Demokraten und Sozialdemokraten angenommen. Die Kommunisten waren bei der Abstimmung nicht zugegen. Hierauf erklärte Staatspräsident Hieber, daß er zugleich im Namen des Finanzministers den Rücktritt aus der Regierung anzeige. Der Minister des Innern schloß sich mit dem Justizminister dieser Erklärung an, fügte jedoch hinzu, daß er dies lediglich aus Solidaritätsgefühl tue, da er in dem Antrag des Zentrums an sich keinen Grund zum Rücktritt fände. Im Hause, das sich schon vorher sehr unruhig gezeigt hatte, entstand große Bewegung. Schließlich wurde der Zentrumsantrag auch in der dritten Lesung angenommen. Die nächste Sitzung des Landtages findet am Dienstag vormittag statt mit der Tagesordnung Wahl des Staatspräsidenten.

+ **Ministerpräsident Braun über die Welfenpropaganda.** In einer vom Ortsverein Hannover der sozialdemokratischen Partei veranstalteten öffentlichen Versammlung erklärte der preußische Ministerpräsident Braun u. a.: Der jetzt bestehende Dualismus des ganzen preußischen Verwaltungskörpers und des Reiches könne nicht aufrecht erhalten bleiben. Eine Neuregelung sei dringend, dürfte aber nicht geschehen durch eine Aufteilung Preußens. Es sei ein ganz falscher Weg, durch die Zerschlagung Preußens zur Einheit des Reiches kommen zu wollen. Wer Preußen zerschlage, zerschlage damit auch das Reich. Wer einer Aufteilung Preußens das Wort rede, bringe uns wieder ins Elend der Kleinstaaterei und der wirtschaftliche und politischen Ohnmacht. Er verstehe und würdige durchaus das Gefühl der Althannoveraner und Niedersachsens. Wer jedoch am Abstimmungstage den partikularistischen Eigenbrötlern folge, besorge, wenn auch ungewollt, die Geschäfte der Feinde Deutschlands, die in der Zerstückelung von Preußen-Deutschland ihr Endziel sähen.

+ **Anforderung neuer Beamtenstellen.** Der Nothaushalt 1924, dessen Beratung von der Tagesordnung der Vollsitzung des Landtags abgesetzt wurde, und der nunmehr für die nächste Sitzung am 24. April zur Beratung gestellt wird, fordert u. a. Mittel für neue Beamtenstellen an. In der Begründung des Entwurfs wird zunächst darauf verwiesen, daß infolge der Stabilisierung der Währung und der dadurch bedingten Umgestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse es unmöglich geworden ist, den Haushaltsplan für 1924 rechtzeitig fertigzustellen. Zwar ist, so heißt es weiter, das Staatsministerium nach der Verfassung ermächtigt, innerhalb eines gewissen Rahmens unaufschiebbare Ausgaben zu leisten, daneben müssen aber noch Mittel für solche Maßnahmen bereitgestellt werden, die nicht in jenen Rahmen hineinfallen, im Haushaltsentwurf 1924 zum erstenmal erscheinen und so dringlich sind, daß sie auch nicht um einige Wochen oder Monate hinausgeschoben werden können. An neuen Beamtenstellen werden mit dieser Begründung angefordert: Im Haushalt der Lotterieverwaltung ein technischer Leiter und ein Bureauvorsteher, im Haushalt der Handels- und Gewerbeverwaltung ein Hafenbetriebsinspektor, ein Hafenpolizeiobersekretär, fünf Schiffahrtspolizeiassistenten, 18 Schiffahrtspolizeioberwachtmeister; im Haushalt des Ministeriums des Innern ein Polizeipräsident, vier Polizeiberufsschulleiter; im Kultusministerium, Abteilung 8, Provinzialschulkollegium: ein Direktor in Oppeln, ein Oberschulrat in Schneidemühl, ein Zentralbureauvorsteher in Oppeln.

+ **Das Grundstücksperrgesetz.** Die Handelskammer Berlin hat sich in einer Eingabe an die zuständigen Stellen für die Aufhebung des Grundstücksperrgesetzes ausgesprochen. Die Voraussetzungen, die zu dem Erlaß des Gesetzes über den Verkehr mit Grundstücken (vom 10. Februar 1923) geführt haben, seien jetzt nicht mehr gegeben; insbesondere scheide unter den augenblicklichen Verhältnissen die Ueberfremdungsgefahr aus. Der im Gesetz vorgesehene Genehmigungszwang beim Verkauf von Grundstücken behindere den zuverlässigen Grundstücksverkehr, zumal da vielfach die Gemeinden versuchen, die Genehmigung von Bedingungen abhängig zu machen, die nicht in der vom Gesetzgeber verfolgten Absicht liegen.

+ **Militärischer Umbau bei den Kommunisten.** Wie der sozialdemokratische Pressedienst mitteilt, hat das kommunistische Direktorium nach der Aufhebung des Ausnahmezustandes beschlossen, die Organisation entsprechend den bekannten Organisationsplänen der Deutschvölkischen umzubilden. Neben einer illegalen militärischen Organisation soll zunächst ein sogenannter „Reichsnachrichtendienst" eingerichtet werden. Der befohlene Aufbau der militärischen Organisation zeigt, daß die kommunistischen Parteimitglieder hauptsächlich ausländischen Führern überantwortet werden sollen. Soweit das nicht der Fall ist, handelt es sich um ehemalige Offiziere, die gut besoldet werden, zur Organisation des Apparates und zum Ankauf von Waffen stets mit großen Geldmitteln ausgerüstet sind. Der Verkehr mit den militärischen Führern ist von unten nach oben gestattet „und zwar so, daß immer nur die jeweilig nachfolgende Stelle bekannt ist". Verräter im kommunistischen Lager werden „erledigt". Zu diesem Zweck sind reisende Terrorgruppen in jedem Bezirk gebildet. Selbst in den Unterbezirken und Arbeitsgebieten bestehen „Erledigungskommandos", deren Hauptaufgabe die Entlarvung von Spitzeln ist. Dem „Nachrichtenleiter" unterliegt zunächst die Aufgabe, Polizeispitzel abzuwehren. Er spielt innerhalb der kommunistischen Organisation eine wichtige Rolle. Die politischen, militärischen, organisatorischen Leiter und Wohnungsleiter der Partei sind dem Nachrichtenleiter untergeordnet.

+ **Die neu gegründete republikanische Partei Deutschlands** trat in Berlin am Sonntag zu ihrem ersten Parteitag zusammen. Neben den Berliner Delegierten waren zahlreiche Vertreter der Ortsgruppen aus allen Teilen des Reiches erschienen. Der Tagung war eine Sitzung des Parteiausschusses vorausgegangen, in der Universitätsprofessor Westphal referierte. Der Parteitag am Sonntag wurde eingeleitet durch ein Referat des Ober-Regierungsrates Dr. Simun über Deutschlands Außenpolitik.

Auslandsstimmen zur Reisesperre.

Die Schweizer Presse beschäftigt sich mit den neuen Bestimmungen der deutschen Regierung über Reisen im Ausland und gelangt zu einer kritischen Haltung. Die „Basler Nachr." z. B. schreiben:

> Die Verordnung ist speziell gegen den Sommerverkehr der Schweiz gerichtet, da der Frühjahrsverkehr nach der Riviera noch verschont geblieben ist. Mit den berechtigten deutschen und schweizerischen Protesten gegen das Gebahren gewisser Schiebertypen in den Kurorten hat die Maßnahme nichts zu tun, da sie gerade den bescheidenen Reisenden am härtesten trifft und die zahlungsfähigen Großschieber nicht genieren wird. 99 Prozent des deutschen Sommerverekhrs nach der Schweiz sollen erdrosselt werden. Das erklärt sich aus dem Bestreben der Reichsregierung, dem heimischen Hotelgewerbe zu gefallen und dessen ausländische Konkurrenz, die gegenwärtig billiger arbeitet, völlig auszuschalten. Man hat es hier mit einer prohibitiven Schikane großen Stiles zu tun, die selbstverständlich von schweizerischer Seite mit einer Gegenmaßnahme ebenso großen Stiles gegen deutsche Wirtschaftsfaktoren beantwortet werden wird.

Aus Kopenhagen wird berichtet, daß alle dänischen Blätter die neue Verordnung bedauern, die besonders den dänischen Hoteliers große Verluste zufügen werde. Die „Berlinske Tidende" sagt, die Maßnahme sei zu beklagen, weil eine Einschränkung in dem Verkehr zwischen den Völkern ein kulturelles Minus sei.

Trotzki wieder gesund.

Riga, 7. April.

Wie aus Moskau amtlich mitgeteilt wird, ist Trotzki wieder vollkommen hergestellt und wird aus dem Kaukasus nach Moskau zurückkehren, um seine Arbeiten im Kriegsministerium wieder aufzunehmen.

Der demokratische Parteitag.

In Weimar begann der sechste demokratische Parteitag, der mit einer Eröffnungsansprache vom Reichsminister a. D. Koch (Weser) seinen Anfang nahm. Koch sprach dann über „Die Deutsche demokratische Partei im Kampfe für Reich und Volk". Er führte u. a. aus:

In einem Augenblick, da alle Blicke Deutschlands auf die Entscheidung in der Außenpolitik hingelenkt sein sollten, beschäftigen uns in Deutschland die beiden Prozesse in Dresden und München, an sich grundverschieden, aber beide ein Beweis dafür, wohin radikale Regierungen in Deutschland treiben, die ohne Mitwirkung der Mitte errichtet werden. Zum Münchener Prozeß erklärte er u. a.: Die Führung und der Ausgang des Prozesses, das Verhalten der Angeklagten, der Zeugen und des Publikums sind peinlich für jeden, der sich die Ehrfurcht vor den deutschen Gerichten bewahren möchte. Auch wir ehren den Feldherrn Ludendorff, wer heute aber dem reaktionären Politiker Ludendorff nicht mit aller Schärfe entgegentritt, wird ebenso wie beim Kapp-Putsch, aber mit einem schlimmeren Ende überrascht werden und die Mitverantwortung für einen tödlichen Fall Deutschlands übernehmen müssen. Wir halten es für die oberste Pflicht einer besonnenen Politik im Gegensatz zu den phantastischen Münchener Politikern, die den Wiederaufbau mit einer Kampfansage an drei Viertel des deutschen Volkes beginnen,

das Volk zu Wirklichkeitssinn und Einmütigkeit zu führen.

Wirklichkeitssinn brauchen wir in der Außenpolitik sowohl wie in der Innenpolitik. Ich rede hier auch von denen, die den Kampf gegen die Inflation im Munde führen, tatsächlich aber eine Verringerung der Einnahmen und eine Vermehrung der Ausgaben betreiben, wie die Deutschnationale Volkspartei, die die Mietzinssteuer ablehnt und ebenso die Vermögenssteuer und Vermögenszuwachssteuer bekämpft. Die Stabilisierung der Währung ist kein Finanzkunststück, sie läßt sich nur halten, wenn man im Staate, in der Wirtschaft und im Staatshaushalt Ordnung schafft und hält. Die wichtigsten Aufgaben des neuen Reichstags sind Verhütung einer neuen Inflation, die Lösung von unsern Gegnern und die Wahrung der Einheit und der Autorität des Reiches. Die Autorität des Reiches muß auch gegen die Länder gewahrt werden. Alle Aufgaben werden sich nur lösen lassen, wenn der Reichstag so zusammengesetzt ist, daß sich eine feste Mehrheit bilden kann. Eine Minderheitsregierung wie die gegenwärtige vermag nur auf den Krücken eines Ermächtigungsgesetzes ihre Autorität zu behaupten. Von einer überparteilichen Regierung wie zur Zeit Cunos haben wir genug. Von einem Bürgerblock befürchten wir dieselbe Ratlosigkeit gegenüber den Rechtsrevolutionären wie in Bayern.

Nur Regierungen der Mitte sind auf absehbare Zeit möglich.

Koch schloß: Nur die Politik der Vernunft und Geduld, wie sie einem zusammengebrochenen Volke auf Jahre hinaus ansteht, wird Segen über Deutschland bringen. Nur in ihr liegt unsere Rettung.

Es schloß sich ein Referat des Reichstagsabgeordneten Dr. Hermann Fischer über Staat und Wirtschaft an, in dem dieser betonte, Volksgemeinschaft und Arbeitsgemeinschaft, nationales und wirtschaftliches Zusammenwirken aller Kräfte des Volkes, frei von Ueberschwang nach außen und innen, aber voll der ernsten Würde der wahrhaft freien Persönlichkeit, das sind die Grundgedanken, von denen wir im Dienste am Vaterland in unserer Arbeit stets ausgegangen sind und für die wir heute alle deutschen Bürger, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Werktätige jeder Art immer und immer wieder aufrufen.

Die eigentlichen Verhandlungen wurden mit einem Korreferat des Vorsitzenden Erkelenz begonnen, der sich mit wirtschaftlichen Fragen befaßte. Die Demokraten bekämpfen nicht nur die marxistische Form, sondern auch den Kapitalismus. Sie schätzten die Arbeitsgemeinschaft als das wertvollste Kapital. Auch ohne Verlängerung der Arbeitszeit könne man vielfach die Produktion steigern, und zwar durch technische Vervollkommnung der Betriebsmittel. Wenn man aber Mehrarbeit verlange, müsse man auch die Arbeiter danach bezahlen. Schlichtungsordnung und Betriebsrätegesetz müßten zur Sicherung des Parteifriedens erhalten bleiben. Das Betriebsrätegesetz habe sich in sozialer Hinsicht durchaus bewährt. Die Mehrarbeit müsse im wesentlichen zur Reform der sozialen Gesetze in Anspruch genommen werden.

Der deutsche Parteitag nahm einen Antrag an, wonach der koloniale Gedanke in Deutschland auch weiterhin gepflegt werden soll, und weiter einen Antrag, worin der Parteitag erneut das Gelöbnis der Treue zum Rhein- und Ruhrland ablegt. Angenommen wurde ferner eine Entschließung, welche die Förderung des gewerblichen Mittelstandes verlangt und die Erhaltung des Berufsbeamtentums fordert. Am Schlusse faßte der Parteitag das Ergebnis der Besprechungen in einer Willenskundgebung zusammen, in der es u. a. heißt: „Wir kämpfen und ringen für Deutschlands Freiheit nach außen und Deutschlands Gleichberechtigung unter den großen Völkern der Welt."

Christiania soll umgetauft werden.

Christiania, 7. April.

Der vom Storthing gewählte Ausschuß, dessen Aufgabe es ist, zu erwägen, ob die norwegische Hauptstadt ihren Namen ändern soll, scheint für die Namensänderung geneigt, und so meint man, daß Christiania trotz heftigen Widerstandes vom 1. Januar 1925 ab Oslo heißen werde.

Der Sieg der Faszisten.

A **Rom**, 7. April. (Eig. Drahtber.)

Am Sonntag fanden in Italien die Kammerwahlen statt, die im allgemeinen ruhig verlaufen sind. Die Faszisten haben einen entscheidenden Sieg davongetragen. Von 12 Millionen Wählern, die ihre Stimme abgaben, haben nicht weniger als 5 Millionen faszistisch gestimmt. Sämtliche Kandidaten der faszistischen Partei sind gewählt. Einen Erfolg haben auch die gemäßigten Sozialdemokraten davon getragen. Den größten Verlust erlitt die katholische Partei, die einen großen Teil ihrer Mandate einbüßt. Die Regierung wird sich im Parlament auf eine große Mehrheit stützen können.

Kurze Mitteilungen.

Wie aus London telegraphiert wird, heißt es in unterrichteten Kreisen, daß die allgemeinen Wahlen in Südafrika im September stattfinden werden; die Nationalisten rechnen damit, daß sie die Mehrheit davontragen werden.

*

Der Londoner „Daily Mail" wird aus Riga gemeldet, daß die englische Regierung trotz dringender Vorstellungen der Moskauer Behörden Litwinow und Rotstein die Einreiseerlaubnis nach England verweigert habe.

*

Einem Pariser Telegramm zufolge ist in Le Bourget ein englisches Luftgeschwader von 8 Flugzeugen zum Besuche des französischen Militärhafens eingetroffen.

*

Am 27. April soll in Versailles der Gedenktag der Ueberreichung des Friedensvertrages stattfinden; Poincaré wird eine politische Rede halten.

*

In Warschau kam es zu heftigen antideutschen Kundgebungen. Durch rechtzeitige Absperrung der Straßenviertel, wo die deutsche Gesandschaft und die Paßstelle sich befindet, gelang es, Ernstes zu verhüten.

*

In Spanien hat sich eine neue sozialistische Arbeiterpartei gebildet, die bereits 600 000 Mitglieder zählt; man nimmt an, daß die liberalen Extremisten sich dieser Partei anschließen werden.

*

Die „Nation Belgique" behauptet, daß amerikanische Banken einem belgischen Finanzinstitut 200 Millionen Dollar zur Stützung der belgischen Währung zur Verfügung stellen; an der Stützungsaktion würden sich auch Schweizer Banken mit einem Betrage von 1 Milliarde Franken beteiligen.

*

Wie aus Rom telegraphiert wird, ist der frühere italienische Minister Sachi gestorben.

Schlegel-Bräu
schmeckt jedem!

In des Weltraums Tiefen.

Ein fremdes Universum.

Gehören die unregelmäßigen Nebel und Sternwolken unserem, durch die Milchstraße als Grenze festgelegten Weltsystem an oder bilden sie Universen für sich in unendlicher Entfernung, gleichgestllt unserem Milchstraßensystem? Das ist eine der brennenden Fragen der modernen Astronomie, an deren Lösung viele Köpfe arbeiten, ohne bisher zu endgültigen Schlüssen gekommen zu sein. Professor Shapley, der Vorsteher der Harvard-Sternwarte, der seine Arbeit hauptsächlich diesen Fragen widmet, ist jetzt bei einem dieser Objekte zu bemerkenswerten Schlüssen gelangt. Seit vierzig Jahren ist im Sternbild des Schützen ein lichtschwacher Nebel bekannt, der sich in sehr kräftigen Fernrohren als eine Zusammenballung von schwachen Sternen, Sternhaufen und Nebel zeigt. Das Objekt entspricht einem kleinen Ebenbild der beiden Magellanschen Wolken (Kapwolken) am südlichen Sternhimmel, wenn auch seine geringe Größe und die Lichtschwäche auf einen viel größeren Abstand deuten, als ihn dieser Teil der Milchstraße besitzt.

Durch Vergleich mit den Magellanschen Wolken hat nun Shapley die Entfernung dieses kleinen Nebelflecks im Schützen geschätzt, der, scheinbar so unansehnlich, in Wirklichkeit aber vielleicht von derselben Größenordnung wie unser gesamtes Sternsystem ist. Mit verschiedenen Methoden hat Shapley für das Objekt eine Entfernung von etwa 300 „Kiloparsek" gefunden, wenn man die Entfernung der Kapwolken auf 35 und 25 Einheiten dieses größten alles kosmischen Maße annimmt. „Parsek" ist in der Astronomie der parallaktische Winkel von einer Sekunde und entspricht 3226 Lichtjahren. Ein Kiloparsek, tausend Parsek, entspricht 3256 Lichtjahren, so daß also das Licht von diesem fernen Nebelfleck ungefähr eine Million Jahre brauchen würde, ehe es unsere Erde erreicht. Das ist fünfmal so viel, wie die bisher gemessene größte Entfernung im Universum, der ebenfalls von Shapley gefundenen Entfernung eines der eigenartigen kugelförmigen Sternhaufen an der Grenze unseres Sternsystems.

Selbstverständlich ist die Schätzung einer so unendlichen Strecke in hohem Grade unsicher. Aber die Uebereinstimmung zwischen den nach verschiedenen Methoden gefundenen Größen ist so auffallend, daß man ihr mindestens nach der Größenordnung hohe Wahrscheinlichkeit zusprechen muß. Drei verschiedene Methoden hat Shapley angewandt: Wenn man annimmt, daß der kleine Nebel im Schützen in Wirklichkeit dieselbe Ausdehnung besitzt, wie die verhältnismäßig nahen Kapwolken, so erhält man eine Entfernung von ungefähr 400 Kiloparsek. Ein Vergleich der Lichtstärke zwischen den Nebeln in den drei Wolken gibt fast denselben Wert. Da das neue Objekt auf den photographischen Platten nur ein sehr schwaches Bild gibt, nimmt man an, daß seine lichtstärksten Sterne sogenannte rote Riesensterne sind; mit dieser Methode — der genauesten von allen — erhält man eine Entfernung von „nur" 250 Kiloparsek.

Man nimmt an, daß die Magellanschen Wolken, auf deren Abstand das jetzt gefundene Ergebnis ganz und gar beruht, unserem Sternsystem analoge Bildungen sind, wenn auch von viel geringerer Größe. Möglicherweise sind es von der Milchstraße losgesprengte Teile, gewaltige Anhäufungen von Sternwolken und Nebelmassen. Ihre Bewegung im Raum stützt diese Auffassung. Man hat nämlich gefunden, daß beide Wolken mit übereinstimmender großer Geschwindigkeit — etwa 500 Kilometer in der Sekunde — sich von unserem Sternsystem entfernen. Die Berechnung der Entfernung dieser bemerkenswerten Objekte gründet sich auf das Studium veränderlicher Sterne eines eigentümlichen Typs, die sich in ihnen finden, und die es auch in unserer Nachbarschaft innerhalb der Reichweite unserer gewöhnlichen Entfernungsmeßmethoden gibt.

Natürlich kann sich diese lange Kette von Versuchen, bei denen man aus Meter und Meile Lichtjahre und Kiloparsek aufbaut, an irgendeiner Stelle als brüchig erweisen. Vor allem besteht eine Gefahr für diese Schlußfolgerungen, auf die man erst durch Einsteins Theorien gekommen ist: Wie verhält es sich, wenn die Bahn des Lichtstrahls auf so riesenhafte Entfernungen nicht mehr geradlinig, sondern gekrümmt ist? Ist die Bahn des Lichts gekrümmt — und in Minkowski-Einsteins „gekrümmtem Universum" müßte sie das sein —, so ist der nun ausgemessene Nebel im Schützen vielleicht ein Phantom, eine kosmische Fata Morgana, eine Spiegelung vielleicht unseres eigenen Sternsystems, das nach unerkannten optischen Gesetzen bei den Antipoden des Universums erzeugt wird.

Die Frauen im Leben Mozarts.

Oft ist behauptet worden, daß der genniale Meister, der schon in frühester Jugend unsterbliche Meisterwerke schuf, das weibliche Geschlecht als anmutiges Spielzeug betrachtet und mit vielen Frauen Beziehungen unterhalten habe, die nichs weniger als legitimen Charakter trugen. Demgegenüber ist von ehrlichen Mozartforschern mehr als einmal das Gegenteil erklärt und belegt worden, und einer der begeistertsten Biographen des Schöpfers des „Don Juan" und so vieler anderer musikalischer Köstlichkeiten, Oulibicheff, schreibt, überzeugt, daß die Welt es nun einmal liebt, die Wahrheit umzukehren: „Vergebens wird man sagen, daß ein Mensch, der so jung starb und dessen Werke allein eine ganze musikalische Bibliothek zu füllen imstande wären, wenige Zeit seinem Vergnügen habe widmen können, daß ein Gatte, der seine Frau liebte und von dieser stets geliebt wurde, dem eine neunjährige Ehe sechs Kinder brachte, kein Wüstling von Gewerbe sein könnte; daß ein von jedermann gesuchter Künstler, der jeden Tag in die ausgewählteste Gesellschaft Zutritt hatte, nicht die Gewohnheit haben konnte, sich täglich zu berauschen. Im Gegenteil, wenn man sich über etwas zu wundern hat, so mag es darüber sein, daß ein Familienvater, dessen Einkommen kaum dem Erwerbe eines mittleren Gewerbsmannes gleichkam, der bei keiner Art von Ausgabe knickerte, der seinen Freunden ohne Aussicht auf Wiedererstattung lieh und zu all dem doch noch so viel erübrigen konnte, um seinem alten Vater von Zeit zu Zeit Ersparnisse von zwanzig bis dreißig Dukaten zu schicken, daß dieser Mann, sage ich, bei seinem Tode nicht mehr Schulden als die elende Summe von 3000 Gulden hinterließ." Dieser Auffassung pflicht im Wesentlichen Carola Groag Belmonte bei, von der unlängst im Amalthea-Verlag zu Wien und Leipzig unter dem Titel „Die Frauen im Leben Mozarts" ein geschmackvoll ausgestatteter, mit einer stattlichen Reihe interessanter Bildnisse geschmückter Band erschienen ist, der sicher eine ebenso schöne wie wertvolle Bereicherung der Mozartliteratur bedeutet und sich mit ebensoviel Takt als Kenntnis mit den Beziehungen des Meisters zu den Evastöchtern beschäftigt. Da erfahren wir zunächst von dem außerordentlichen Einfluß, den die edelsinnige Mutter auf den jungen Wolfgang ausübte; da hören wir von der tiefen Neigung, die ihn mit seiner Schwester, dem lieben Nannerl, der späteren Reichsfreifrau Berchtold zu Sonnenburg, verband, „deren holdes Bild sich aus dem Frauenkreise, der Mozart oft verderblich, selten beglückend umgiebt, im Glanze edler Weiblichkeit leuchtend hervorhebt"; da lesen wir von der heiteren Freundschaft zum „Bäsle", das dem großen Musiker so innig zugetan war und doch nicht das Glück finden sollte, nach einem kurzen Liebesidyll dauernd an seiner Seite zu bleiben, und da wird uns von der Liebe Lust und Leid erzählt, die Mozart in der seiner gewiß nicht würdigen Familie des Theatersouffleurs Weber mit ihren etwas lockeren Verhältnissen erleben sollte. Diesem Hause entstammte die von ihm vergötterte Aloysia, die sich nur so lange zu Mozart hielt, wie es ihr im Interesse ihrer Künstlerinnenlaufbahn gut dünkte, um ihn dann herzlos seinem Leid zu überlassen, und diesem Hause entstammte auch Konstanze, die Wolfgang zu seiner Gattin erhob und der er viel Zärtlichkeit entgegenbrachte, der es aber nie gegeben war, seine unsterbliche künstlerische Bedeutung gebührend einzuschätzen und deren Pietätlosigkeit und Gleichgültigkeit es verschuldeten, daß es heute unbekannt ist, wo die sterblichen Reste des Meisters ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Auch der anderen Frauen, die Mozart näherzutreten das Glück hatten, unter ihnen Josepha Duschek, die hochherzige Sangeskünstlerin, wird in dem Buche gedacht, das allen Freunden des ewig Unvergessenen eine gern willkommen geheißene Bereicherung ihrer Bibliothek sein wird.

jz.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

)(**Gerthe,** 7. April. Zu dem gestern gemeldeten Automobilunfall sei noch mitgeteilt: Durch den Aprall wurde der Wagen auf die andere Straßenseite geschleudert und fing Feuer. Er wurde vollständig zerstört. Von den vier Insassen war Betriebsführer Schulz von der Sodinger Straßenbahn unmittelbar nach dem Zusammenstoß tot; der Lenker des Autos, der Elektriker Alfred Rudolf aus Herne, erlitt einen schweren Schädelbruch, während die beiden Mitfahrer, Bureauvorsteher Brauckhoff und Geschäftsführer Lenger, mit leichteren Verletzungen davonkamen; ersterer trug eine Hüftgelenkverrenkung, letzterer eine tiefe Kopfwunde davon. Die Verletzten wurden mit der Straßenbahn — Rudolf und Brauckhoff auf den Perrons auf Stroh gebettet — ins Evangelische Krankenhaus Herne befördert. Lenger und Brauckhoff konnten nach Anlegung eines Notverbandes aus dem Krankenhause entlassen werden. Der Zustand des Rudolf ist bedenklich.

u. **Riemke,** 8. April. Auf eine 25jährige Amtstätigkeit kann Lehrer Wetki zurückblicken. Er ist seit einem Jahre in unserer Gemeinde tätig.

u. **Hordel,** 8. April. Die hiesige Gemeinde-Gemeindewirtschaft sollte erst unter der Hand verpachtet werden. Dabei hatte man jedoch schlechten Erfolg. Nun hat man sie öffentlich ausgeschrieben.

:=: **Weitmar,** 7. April. Karten zu der Dienstag, 15. April, auf dem Schützenhofe stattfindenden szenischen Konzertaufführung: Das Liebesmahl der Apostel — Parsifal (1000 Mitwirkende) sind bei Pollerberg und Thöne zu haben.

ga. **Laer,** 7. April. Der gestrige Elternabend war wohl der schönste, den bis jetzt der Schulbezirk Laerheide begangen hat. Der große Saal des Wirts Hugo Platzmann war bis an die Eingangstür gefüllt. Nach der Eröffnungsansprache des Vorsitzenden vom Elternbeirat Ludwig Börnke nahmen die Kinder in poetischer Form gegenseitig und von den Lehrpersonen Abschied. Namens der Schule richtete der Schulleiter herzliche und mahnende Worte an Eltern und Kinder. Alle nun folgenden Lieder und dramatischen Aufführungen waren eingestellt auf „Heimat und Frühling". Das Schönste aus „Paul Matzdorfs Jugendbühne" wurden von den Kindern in allerliebster Weise gespielt. Dazwischen erklangen die ewig schönen Heimat- und Frühlingslieder. So muß es sein. Nur wenn Elternhaus und Schule in Einmütigkeit arbeiten, was in der gegenwärtigen Zeit besonders nötig ist, kann das Werk der Jugenderziehung gedeihen. Die aus der Schule Entlassenen wurden als „Festgäste" an geschmückten Tafeln mit Kuchen und Kaffee bewirtet und erhielten zum Andenken ein sinniges Geschenk. Dafür hatte der Elternbeirat, welcher in dieser Hinsicht als vorbildlich bezeichnet werden muß, in aufopfernder Weise gesorgt. Die frohen Stunden am Sonntag werden in den Herzen aller Teilnehmer noch lange nachklingen. Möge das Verhältnis zwischen Elternhaus und Schule sich immer inniger gestalten.

* **Langendreer,** 7. April. Aus der letzten Sitzung der Amtsversammlung ist zu berichten: Die Regelung der Zahlgelder der Kassenbeamten ist vom Kreisausschuß dem Amte überwiesen. Die Rheinisch-Westfälische Städtevereinigung hat diese Gelder auf 48 bis 180 Mark jährlich normiert. Für Langendreer kommt der Höchstsatz in Frage, den Vertretung bewilligte. Aus dem Sparkassenvorstand ist Herr Schulte Overbeck ausgeschieden. Der Wirtschaftsverband beantragte, den Syndikus Dr. Pöppinghaus in den Vorstand zu wählen. Gegen diese Wahl wurden zunächst keine Einwände erhoben. Herr Eickelkamp führte aus: Durch die dritte Steuernotverordnung ist eine Aufwertung der Sparkassenguthaben bis zu 15 Prozent möglich. Die Einlagen der hiesigen Sparkasse haben sich besonders aus den Einzahlungen der kleinen Sparer zusammengesetzt, die sich für ihr Alter einen Notgroschen sammeln wollten. Diese alten Leute und die Kleinrentner sehen sich jetzt um ihr Geld betrogen. Hier ist es Pflicht, zu helfen, umsomehr, als die Gemeinde durch die Inflation ebenfalls verdient hat. Dortmund will die kleinen Guthaben bis 2000 Mark bis zu 1 Prozent aufwerten, unsere Pflicht ist es, auch hier etwas zu tun und helfend einzugreifen. Vertreter Buderus: Die Gemeinde hat keinen Gummibeutel, aus dem sie das Geld herauspressen kann. Letzten Endes muß die breite Masse wieder die Kosten tragen. 72 Prozent der Steuern sind durch die breite Masse aufgebracht und der kleine Rest von 28 Prozent entfällt auf die Industrie und Landwirtschaft. Tausende von Menschen liegen noch arbeitslos auf der Straße, hier helfend einzugreifen, ist notwendig, das Hemd ist einem näher wieder Rock. Auf eine Anfrage des Herrn Böhland, ob die Gemeinde überhaupt in der Lage sei, eine Aufwertung stattfinden zu lassen, entgegnete der Vorsitzende, das in der nächsten Sparkassensitzung diese Frage geprüft werden solle. Das Gesuch der Witwe Amtsbote Heide um Erhöhung ihrer Unterstützung, 10 Mk. pro Monat, fand die Mehrheit. — Die Verwaltungsgebühren wurden auf Goldmarkbasis in gleicher Höhe wie bei den anderen Gemeinden festgesetzt und betragen in der Hauptsache für amtliche Bescheinigungen 50 Pfg., für Auskünfte beim Meldeamt, für einheimische 25 Pfg., für auswärtige Anfrager 50 Pfg. usw. — Sodann wurde in die Beratung des Haushaltsplans des Amtes Langendreer für 1924 eingetreten. Derselbe schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 297 608,13 Mk. — In der geheimen Sitzung wurde das Gesuch eines auf dem Bauamt angestellten Architekten um Weiterbeschäftigung abgelehnt. Bei dieser Gelegenheit wurde mehrfach betont, daß auf dem Bauamt unhaltbare Zustände herrschten, weil dort der Baumeister und ein Bautechniker nebeneinander regierten. Ein Vertreter forderte, daß dem Baumeister die Leitung des Bauamtes, die dieser zwei Jahrzehnte pflichtgetreu ausgeübt habe, wieder gegeben werde, zumal derselbe laut Anstellungsurkunde ein Recht darauf habe. — Die Vertretung des Amtmanns soll dadurch geregelt werden, daß bei der Regierung ein Antrag auf Beurlaubung des Beigeordneten Lehrers Retzlaff eingereicht werden soll. Buderus schlug vor, während der Vertretungszeit Retzlaff das Gehalt nach Gruppe 11 zu zahlen; Hoffeld sprach dagegen und betonte, daß auch ein Beigeordneter seine Pflichten ebensogut ehrenamtlich zu erfüllen habe, wie ein Amtsverordneter. (Sehr richtig.) — Als Polizeibeamte wurden die Anwärter Borrusch, Marris und Hacke gewählt. Gegen die Verleihung von Beförderungsstellen an die Amtsobersekretäre Flottau und Friemann wurde nichts eingewendet.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Wattenscheid,** 8. April. Die Kuratorien der höheren Lehranstalten, des Gymnasiums und Lyzeums, beschlossen, das Schulgeld für den Monat April wie folgt festzusetzen: für einheimische Schüler Mk. 10, für auswärtige Schüler Mk. 12,50, Eintrittsgeld Mk. 5.

() **Sevinghausen,** 8. April. Bekanntlich sind Bestrebungen im Gange, Steele und Königssteele demnächst zu vereinigen. Bei den Verhandlungen im Essener Kreistag kam schon zum Ausdruck, daß der Kreistag Essen gegen Grenzberichtigungen gegenüber der Gemeinde Sevinghausen nichts einzuwenden habe. Es dürfte interessieren, welches Gebiet der früheren Gemeinde Eiberg in Frage kommt, das der Gemeinde Sevinghausen im Wege der sogenannten Grenzberichtigung zugeteilt werden soll. Es handelt sich um denjenigen Teil von Eiberg, der wirtschaftlich und geographisch zu Sevinghausen gehört, und zwar um eine Einbuchtung in das Sevinghauser Gebiet, die folgendermaßen begrenzt wird: Von der Höntroper Grenze den Heising-Weg entlang, durch das Uhlental an den Höfen von Bockholt und Feldmann vorbei über Flur 2 nach der Chaussee. Die Größe dieses Bezirks beträgt etwa 400 Morgen und die Einwohnerzahl etwa 250. Sämtliche in Frage kommenden Bewohner haben sich für eine Vereinigung mit Sevinghausen ausgesprochen, zumal die Bewohner zumeist auf der Zeche „Fröhliche Morgensonne" arbeiten und auch, soweit sie katholisch sind, die katholische Kirche in Sevinghausen besuchen. Man darf wohl erwarten, daß aus all diesen Gründen die Zuteilung des oben bezeichneten Gebietes, entsprechend dem Wunsch der Bewohner, zur Gemeinde Sevinghausen erfolgen wird.

* **Günnigfeld,** 7. April. Ein Mann aus der Hauptstraße wurde wegen fortgesetzter Mißhandlung seiner Familie festgenommen. Er wird sogar beschuldigt, vor einiger Zeit die Gashähne geöffnet zu haben, als seine Familie schlief. Die Untersuchung wird nähere Aufklärung in der ganzen Angelegenheit ergeben.

+ **Gelsenkirchen,** 6. April. Bei dem in der Montagnummer gemeldeten Automobilunglück am 4. April bei Freienohl ist das Vorstandsmitglied der Frankenaktiengesellschaft in Neheim-Hüsten, Fabrikdirektor Carl Franken, ein Sohn des hiesigen bekannten Fabrikbesitzers Hermann Franken, zu Tode gekommen. Er stand erst im Alter von 37 Jahren. Mit dem Werden und Gedeihen des Neheimer Werkes war sein Name aber bereits eng verbunden. — Außer Franken erlitt den Tod der Oberingenieur Hengsten, aus Neheim. Ein Herr Tillmann, ebenfalls aus Neheim, wurde schwer verletzt. Ein Augenzeuge berichtet noch über das Unglück: Das Auto kam auf der Ruhrbrücke, unweit Freienohl, an der Kurve ins Rutschen, flog um und stürzte mit den drei Insassen sieben Meter tief hinab in die Ruhr. Franken und Hengsten fanden, wie ärztlicherseits festgestellt wurde, den Tod durch Schädelbruch. Tillmanns Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

s. **Hörde,** 5. April. Die Beschäftigungslage auf dem „Phönix" hat sich auch in der vergangenen Woche weiterhin gebessert. Es konnten etwa 650 Arbeiter erneut in den Betrieben des „Phönix" angelegt werden. Die Zahl der Erwerbslosen in Hörde ging dadurch auf 4268 zurück.

s. **Dortmund,** 5. April. Seit Donnerstag voriger Woche wird der am Hochofenbetrieb der Dortmunder Union beschäftigte 44 Jahre alte Ingenieur Heinrich Quartier aus Hagen vermißt. Auf dem allabendlichen Gange vom Werk nach dem Bahnhof Dortmund Süd ist Quartier verschwunden.

* **Haspe,** 8. April. Der im katholischen Krankenhause liegende ehemalige Eisenbahnbedienstete B., der seit einigen Monaten an den Folgen eines Schlaganfalls darniederliegt und auch die Sprache verloren hat, erlangte am Freitag abend, als seinem Krankenzimmer gegenüber die Hilfsschulbaracke in Flammen stand, durch den durch das Feuer hervorgerufenen Schrecken seine Sprache vollständig wieder.

() **Lippstadt,** 8. April. In der letzten Sitzung des Kreistages wies der Kreisarzt Dr. Hagemeier darauf hin, daß 80 Prozent aller Schulkinder des Kreises tuberkulös infiziert seien und daß es das Unproduktivste wäre, im Wohlfahrtswesen, wie es der Kreisausschuß mit der Verminderung der Fürsorgeschwestern von 9 auf 7 vorgeschlagen hatte, abzubauen.

* **Paderborn,** 6. April. Durch Vermittlung von Kardinal Dr. Schulte reiste zum Besuche der deutschen Gefangenen Professor Dr. Pater Paffrath vom Franziskanerkloster in Paderborn nach Frankreich ab. Pater Paffrath hat schon mehrere Besuche bei den Gefangenen gemacht.

* **Oberhausen,** 7. April. Die Stadtverordneten beschlossen in geheimer Sitzung, das inmitten der Stadt bisher unbebaute Industriegelände mit einem großen Bureauhaus zu bebauen. Zu diesem Zweck soll eine Aktiengesellschaft gebildet werden, zu der die Stadt 75 000 Goldmark hergibt und die Erdarbeiten für den Neubau gegen Aktien übernimmt. Diesen Vorschlägen wurde von der Versammlung unter der Bedingung zugestimmt, daß die mit den Erdarbeiten beschäftigten Arbeitslosen nach Tarif bezahlt werden.

* Spiel und Sport. *

Fußball.

Sp. V. Phönix — Sp. V. Schonnebek 3:2 (1:0).

Um 4½ Uhr begann das Spiel unter schnellem Druck der umgestellten Jungmannschaft. Schon nach fünf Minuten konnte Ph. durch prächtigen Schuß des Linksaußen in Führung gehen. Allmählich kommt auch Sch. auf, aber die gut unternommenen Angriffe zerschellen an der guten Abwehr der Ph. Durch wirklich gutes Kombinationsspiel von beiden Seiten werden beide Hintermannschaften auf eine harte Probe gestellt. Nach der Pause geht Sch. aus sich heraus und nach schnellem Flankenspiel gelingt ihnen auch der Ausgleich. Durch gutes Zuspiel des Ph.-Sturmes kommt Sch's. Heiligtum oft in Gefahr. Eine schöne Flanke von links verwandelt Ph's. Halbrechts brillant zum zweiten Tore. Im weiteren Verlauf des Spieles wird Ph's. Mittelstürmer des Feldes verwiesen. Jedenfalls eine sehr scharfe Entscheidung zum Schaden Ph's.! Trotzdem gelingt es nach kurzer Zeit wiederum Halbrechts für seine Farben das dritte Tor zu treten. Sch. versucht nun aufzuholen. Durch schönes Flachspiel kommen sie auch zum zweiten Tore. Trotz größter Anstrengungen beiderseits wird nichts zählbares mehr erreicht. Ph. spielte mit umgestellter Mannschaft, die sich sehr gut bewährte. Jeder trug sein Bestes zum Siege bei. Das Fehlen des schuldlosen Mittelstürmers machte sich sehr bemerkbar. Mit dieser neuen Aufstellung wird Ph. die Krise überwunden haben. Sch. stellte eine ziemlich ausgeglichene Kampfelf ins Feld. Der Schiedsrichter war dem Spiele nicht gewachsen.

S. u. S. Eppendorf — S. C. Altenbochum 1:5 (0:2).

Das Protestspiel (das vorige endete bekanntlich 5:0 für A.) brachte dem Sp. Cl. Altenbochum ebenfalls einen überlegenen Sieg. Der gut angelegte Anstoß bringt schon in der ersten Minute ein schönes Tor durch den Halbr. für A. Angenehm sticht das flache Paßspiel des S. C. ab von dem hohen Spiel der Eppendorfer. Ein gut plazierter Schuß des Mittelstürmers bringt den zweiten Erfolg für A. Nach dem Wechsel gibt A. das Heft nicht mehr aus der Hand, obschon E. durch einen unverhofften Schuß des Mittelläufers das Ehrentor erzielt. Drei weitere unhaltbare Tore sind der Erfolg der glänzenden Arbeit der Altenbochumer Mannschaft, die in ihrem Hüter, der u. a. einen scharf plazierten Elfmeter in feiner Manier meistert, eine kernige Stütze hatte.

Westfalia Weitmar — V. f. B. Werne 1:2.

Der V. f. B. Werne weilte am Sonntag zu einem Freundschaftsspiel in Weitmar. Werne hatte seine besten Leute im Torwart, rechter Verteidiger und Rechtsaußen. Die Weitmarer Mannschaft spielte im ganzen zerfahren und zeigte bei dem Spiele nichts vom sonstigen schönen Zusammenhang. Die erste Jugend-Mannschaft von Werne verlor gegen dieselbe von Weitmar 2:0.

Fußball-Länderspiel Ungarn — Italien 7:1.

Die technisch und taktisch überlegen kämpfende ungarische Mannschaft lieferte den Italienern in Budapest ein großes Spiel, führte bei dem Wechsel mit 3:0 und siegte zum Schluß überlegen mit 7:1.

Boxen.

Derjenige, der sich von den Kämpfen im Bunten Theater eine besondere sportliche Feinkost versprach, erlebte eine leichte Enttäuschung. Die gebotenen Leistungen bewegten sich nur auf verhältnismäßig durchschnittlichem Niveau; die Schule Matzke, die sich um den sportlichen Ruf Bochums sehr verdient gemacht hat, verzeichnet in ihrem Register entschieden bessere Darbietungen. Im ersten Kampf mußte Reppel-Bochum (107) wegen Ausbleibens seines Gegners Beyerling gegen Linke-Duisburg (106) antreten. Linke war nicht schlecht, besaß gute Deckung, von der er jedoch zu sehr Gebrauch machte. Sein Schlag kam mitunter ganz gut herein. Reppel war indeß angriffsfreudiger und verdankt vorwiegend dieser Tatsache seinen Punktsieg. Im zweiten Kampf konnte Theiß-Bochum (124) über den sehr verhalten, aber zielbewußt kämpfenden Hielen-Essen (123) einen Punktesieg landen. Hielen konnte bei der guten Deckung des Bochumers nur verhältnismäßig wenig anbringen. In der vierten Runde schien Hielen schon arg gruggy. Die 6. und 8. Runde waren wohl die fesselnsten mit ihren anregenden Kampfphasen. Der dritte Kampf, der den bestbekannten Otto-Bochum (130) mit Sensen-Köln (130) zusammenbrachte, stand schon von vornherein unter einem nicht sehr günstigen Stern, da Otto noch Tags zuvor in Berlin gegen Brendel einen harten Kampf, der unentschieden endete, ausgefochten hatte. Sensen überzeugte durchaus. Jedenfalls hätte der Kampf viel versprochen. Allgemein wurde es sehr bedauert, daß Otto in der dritten Runde wegen Ohrverletzung aufgeben mußte, so daß Sensen zu einem billigen Erfolge kam. Otto forderte Revanche über 15 Runden. Sensen nahm die Forderung unter der Bedingung an, daß mit vier unz. Handschuhen gekämpft wird. Der letzte und mit überaus großem Interesse erwartete Hauptkampf Albert Matzke (117) gegen den Engländer B. Lewis (110) konnte nur in etwa gefallen. Es fehlte der mitreißende Kampfmoment. U. E. hat unser aussichtsreicher Bochumer schon bessere Gegner gehabt. Lewis' Deckung war vorzüglich, doch hielt sich sein Angriff in ziemlicher Reserve. Ueberhaupt kämpften beide zeitweise sehr verhalten. Sehr unangenehm wirkte das viele Nachschlagen des Engländers. Das Ende sah Matzke als Sieger nach Punkten. Die ersten beiden Kämpfe gingen über 8 Runden a 3 Minuten, der Hauptkampf über 10 Runden a 3 Minuten. Der Ringrichter Steffgen befriedigte. C.

Pferderennen.

Neuß, 6. April. (Eig. Drahtber.)

Beginn der Saison bei schönem Wetter und starker Beteiligung. Am Toto mancherlei Ueberraschungsquoten. Hier die Ergebnisse:

1. Eröffnungsrennen: 1. Frau E. Voigts Tänzer (A. Voigt), 2. Renata, 3. Wasserturm. Toto: Sieg 162, Platz 29, 19, 20.

2. Haus Meer-Jagdrennen. 1. Baumgärtners Ratgeber (Besitzer), 2. Miß Vigorous, 3. Freia II. Toto: Sieg 19, Pl. 24, 54:10.

3. Preis von Düren. 1. Weinbergs Leitha (R. Robinson), 2. Goldat, 3. Abendröte. Toto: 58, Platz 23, 28, 35.

4. Obertor-Rennen. 1. W. Gleitmanns Grita (M. Goecke), 2. Freischütz, 3. Morgengabe: Toto: 24, Platz 47, 23, 16.

5. Neuschenberg-Jagdrennen. 1. von Hofes Blumengala (Bebber), 2. Glücksburg, 3. Gyp. Toto: Sieg 287; Platz 43, 32, 58.

6. Hofstadt-Ausgleich. 1. Th. Finkes Fromm (W. Mischon), 2. Domherr, 3. Jugendliebe. Toto: Sieg 152, Platz wegen Störung nicht zu ermitteln.

7. Preis von Gürzenich. 1. C. Nitzgens Maserwitz (Saria), 2. Sankt Lisko, 3. Haeckels Nichte. Sieg 33:10, Platz 21, 41, 34.

* **Hannoversches Rennen.** Beim Eröffnungsrenntag, der Massenbeteiligung zeigte, gewann den großen Hannoverschen Ausgleich bei einem Felde von acht Pferden Casimo wider Erwarten mit zwei Längen vor Eldorado und Piaski.

Longchamps.

Sonntag, 6. April.

Preis von Sablons. 75 000 Franken. Ternincks Messine.

Radsport.

lo. **Die Radfernfahrt durchs Ruhrgebiet.** In Ergänzung unseres gestrigen Berichts über die große Radfernfahrt „Quer durchs Ruhrgebiet" veröffentlichen wir heute nachstehend die ganze Siegerliste:

Siegerliste der Klasse A.

1. Thiel-Dortmund (Zeit 5,21,45 Std.), 2. Theodor Riesen-Düsseldorf (5,30), 3. Bennighof-Dortmund (halbe Länge zurück), 4. Pütz-Bochum (Reifenstärke), 5. Keßler-Ratingen (1½ Länge), 6. Hammers-M.-Gladbach (5,35,15), 7. Keßmeier-Ickern (1 Länge), 8. Düllberg-Dortmund (2 Längen), 9. Hellwig-Bochum (5,37,17), 10. Gerlings-Dinslaken (5,37,29).

11. Ingenwert-Duisburg, 12. Ruschenburg-Ickern, 13. Kant-Krefeld, 14. Comes-Essen, 15. Wieners-Bochum, 16. Glasmacher, 17. Herzmann-Gladbeck, 18. Przygoda-Altenessen, 19. Rodemeister-Ickern, 20 Giesen-Essen.

Die ersten zehn Sieger erhielten Wertpreise, Thiel eine goldene Uhr mit Widmung und einen Kranz mit Schleife, Riesen ein silbernes Kaffee- und Teeservice, das von der Bochumer Presse als 2. Preis gestiftet worden ist, Pütz als zuerst ankommender Fahrer eines Bochumer Radfahrervereins einen Sonderpreis.

Rennen der Klasse B.

Um 11 Uhr starteten die Fahrer der Klasse B. Sie fuhren bis Gahlen und zurück. Das Ergebnis ist folgendes:

1. Ober-Essen, 2. Dompropst-Bochum, 3. Tüller-Wanne, 4. Steger-Ratingen, 5. Altmix-Linden, 6. Wolinski-Bochum, 7. Zazimblowski-Bochum, 8. Hagedorn-Aplerbeck, 9. Mengering-hausen-Bochum, 10. Reinhardt-Bochum, 11. Hildebrand-Wanne, 12. Quindt-Düsseldorf, 13. Wild-Bochum, 14. Schillebrock-Düsseldorf, 15. Patermann-Düsseldorf, 16. Eickmann-Herne, 17. Küpper-Wanne, 18. Jendrian-Bochum, 19. Karl Jendrian-Bochum, 20. Bolduan-Bochum.

Die zwanzig ersten Fahrer erhielten einen Eichenkranz, der Sieger außerdem eine Medaille.

Letzte Telegramme

Einsprüche gegen den Abbau.

Berlin, 8. April.

Nach den im Reichsbesoldungsblatt bekanntgegebenen Ausführungsbestimmungen 3 zur Personalabbauverordnung werden Ausschüsse gebildet, die über Einsprüche der Entlassenen oder in den einstweiligen Ruhestand versetzten Beamten entscheiden, sofern der Einspruch damit begründet wird, daß der Beamte aus politischen, konfessionellen oder gewerkschaftlichen Gründen abgebaut worden sei. Der Einspruch ist binnen einer Ausschlußfrist von zwei Wochen schriftlich bei der Behörde einzulegen, welche die Entlassung verfügte. Will die oberste Reichsbehörde dem Einspruch nicht stattgeben, so hat sie vor der Entscheidung den zuständigen Ausschuß zu hören und darf von dessen Gutachten nur mit Billigung der Reichsregierung abweichen. Diese Bestimmungen erstrecken sich auch auf Fälle, die vor dem Tage der Verkündung der Ausführungsbestimmungen 3 zurückliegen.

Eine Entschließung des Deutschen Eisenbahner-Verbandes.

A **Berlin,** 8. April. (Eig. Drahtber.)

Montag nachmittag fand im Gewerkschaftshause eine Funktionärversammlung des freigewerkschaftlichen Eisenbahnerverbandes statt, zu der je ein Bezirksleiter und ein Beirat aus allen Direktionen Deutschlands delegiert waren. Die Versammlung nahm einstimmig folgende Entschließung an:

Die gemeinsame Sitzung des Beirates und Vorstandes des Deutschen Eisenbahnerverbandes am 7. April lehnt die Vorschläge des Reichsverkehrsministeriums ab. Eine neue Ausdehnung der ausgebrochenen Teilaktionen kann nur verhindert werden unter folgenden Voraussetzungen:

1. Die Löhne werden ab 30. März um 6 Pfennige für alle Lohngruppen und Wirtschaftsklassen erhöht.

2. Der Achtstundentag ist grundsätzlich für das gesamte Eisenbahnpersonal zu gewährleisten. Der Verbandsbeirat und -vorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes sind bereit, zur Ueberwindung der gegenwärtigen Notlage der Reichsbahn unter vorübergehender Abweichung von der achtstündigen Arbeitszeit einer Verlängerung bis 9 Stunden täglich zuzustimmen. Die Mehrarbeit ist mit einem Aufschlage zu bezahlen.

3. Die ausständigen Eisenbahner sind ausnahmslos wieder einzustellen.

4. Alle weiteren unerledigten Fragen und Streitpunkte sind Gegenstand von Verhandlungen zwischen dem Reichsverkehrsministerium und den Tarifkontrahenten.

Gleichzeitig mit dieser Entschließung wurde der Bundesvorstand benachrichtigt. Wie wir hören, werden sich die Lokomotivführer neutral verhalten. Dagegen wird sich der christliche ebenso wie der Hirsch-Dunckersche Eisenbahnerverband hinter den Deutschen Eisenbahnerverband stellen. Falls es zu einem Streik der Eisenbahner kommt, wird der Verkehr auf der Reichsbahn automatisch unterbunden werden. Man kann aber wohl hoffen, daß bei den geringen Differenzen, die jetzt noch bestehen, eine Einigung zustande kommt. Die Verhandlungen im Reichsverkehrsministerium finden heute statt.

Dies und das.

w **Karlsruhe,** 8. April. Der Kraftwagenführer Trautwein aus Eggenheim bei Karlsruhe wurde wegen Landesverrats zu drei Jahren Gefängnis, 200 Goldmark Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

w **Berlin,** 8. April. Die am 31. Mai d. J. ablaufende Gültigkeitsdauer des deutsch-portugiesischen vorläufigen Handelsübereinkommens ist durch Notenwechsel mit der portugiesischen Regierung bis zum 31. Dezember d. J. verlängert worden.

Weimar, 8. April. Der thüringische Finanzminister Dr. Stolze ist zurückgetreten.

w **Rom,** 8. April. Der Papst hat gestern Herrn Dr. Krupp von Bohlen und Halbach empfangen.

Internationales Schachturnier.

(Privatkabelmeldung unseres Berichterstatters.)

Newyork, 7. April.

Auch in der fünfzehnten Runde gab es ein in der Schachwelt Aufsehen erregendes Ereignis. Für Reti, der schon so nahe an die ersten Preiskonkurrenten herangerückt war, scheint sein Aufschwung eine Sisyphosarbeit gewesen zu sein, denn seine heutige Niederlage gegen Marshall hat ihn in seiner Anwartschaft auf einen der ersten Preise erheblich zurückgeworfen. Nun ist ihm Aljechin, der gegen Yates gewann, um einen halben Zähler voraus. Capablanca hat durch seinen heutigen Sieg gegen Janowski die gleiche Punktzahl wie Dr. Lasker erreicht, doch war dieser heute spielfrei und wird es sich wohl morgen zeigen, ob er die alleinige Führung wieder erlangen wird. Ferner gewann Bogoljubow gegen Dr. Tartakower und Maroczy gegen Ed. Lasker. Stand nach der 15. Runde: Dr. Lasker 9½, Capablanka 9½, Aljechin 8½, Reti 8, Maroczy 7, Marshall 7, Bogoljubow 7, Dr. Tartakower 6½, Ed. Lasker 4, Janowski 3½, und Yates 3½.

Billigen und flotten Hausputz leistet LUHNS Wasch-Extrakt

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg.

Dienstag, 8. April. 7.30 bis gegen 11: D. 22.
Pygmalion
Mittwoch, 9. April, 7.30—10.30: A. 21.
König Johann

Forsthaus Seebach
Post Wöhnek. Schönste Lage Thüringens, beste Verpflegung, nimmt n. Kurgäste auf.

Bekanntmachung.
Amt Langendreer. Für die am 4. Mai vorzunehm. Neuwahlen für die Gemeinde-Vertretungen und die Amtsversammlungen des Amtes Langendreer sind die Wahlvorschläge spätestens a. 17. April bei dem Vorsitzenden des Wahlausschusses schriftlich einzureichen.

Zwangs-Versteigerung.
Am Mittwoch, den 9. April, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände: 5 Eisenplatten und verschied. Stabeisen, öffentlich meistbiet. gegen bar versteig. Sammelpunkt für Käufer: Wirtsch. Lahnefeld, Hermannshöhe 2.
Bochum, 7. 4. 1924
Milte, Gerichtsvollzieher in Bochum, Gneisenaustr. 3.

Viktoria-Bad
Bochum, Friedrichstr. 13. Bäder jeder Art. Geöffnet von 9—8 Uhr.



Drähte
verzinkt und roh, **Stacheldraht, Drahtgewebe** und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
Unter den Linden 28-30



Zwei Karren Strohdünger abzugeben Dülpelstraße 15.

Unterricht

Englisch!
Erteile Sprachunterricht in Wort u. Bild. Moderne schnellförd. Methode. Ang. u. E O 63338 an d. Gschst. d. A.

Wer gibt in. Mädchen grdl. englischen **Unterricht.**
Ang. u. A B 63650 an die Gesch. d. A.

Kapitalien

3—5000 Bill.
als 1. Hypothek auf eine schöne Besitzung in Bochum. Wert 50 000, zu leihen gesucht.
Ang. u. G A 63724 an die Gesch. d. A.

300—400 Bill.
gegen Sicherheit von Klavier od. anderen Wertgegenst. zu leihen gesucht. Rückz. in 2 Monaten gegen hohe Zinsen.
Ang. u. F H 63730 an die Gesch. d. A.

2000 Bill. Mk.
gegen gute Sicherh. und Zinsen zu leih. gesucht.
Ang. u. G M 63769 an d. Gschst. d. A.

Buntes Theater
(Tonhalle), Gr. Saal, Bongardstr.
Mittwoch, den 9. April, abends 8 Uhr

Hypnose-Vortrag
des bekannten Hypnose-Forschers und Kriminalpsychologen
H. R. Nena
Mitglied der indischen Loge (YOGA)

Indische Phantom-Experimente

Karten (num.) 4.50 Bill., Stuhlreihen für 3.— Bill. (nicht num.) bei Hengstenberg, Buchhandlung sowie an der Abendkasse.

"ER"



bleibt noch 3 Tage in der
Tonhalle
in seinem 7aktigen Filmwerk:
Ausgerechnet . . . . . Wolkenkratzer
Motto:
Wenn Du nicht kannst, laß mich mal.
Dazu das übrige Glanzprogramm.

Große Versteigerung
im Saale des Herrn Morjan, Alleestr. 54
(Reichshallentheater).

Am **Mittwoch, den 9. April 1924, morgens 10 Uhr,** werde ich im obigen Saale
1 elektr. Klavier (auch zum Handspiel), **1 Billard** mit 2 Satz Bälle, **1 Kegelbahn** mit Zubehör, 1 Seilers **Mangel,** 5 runde Wirtschaftstische,
1 vollständiges Schlafzimmer mit Auflage-Matratzen, **1 moderne Küche, 1 einfache Küche, 2 Sofas,** 5 gute Rohrstühle, 2 Waschkommoden, 1 Vertiko, 1 Polstersessel, 2 Stehpulte, 1 Gasheizofen, 1 Schreibmaschine, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Spiegel mit schwarzen Rahmen, 1 Kindersitzwagen, 1 großen Glasschrank, 1 großen Ladentisch, 1 Lehnbank, 1 Sofatisch, mehrere Bettstellen mit Matratzen, 1 Kinderbett, 2 Regulatoren, 1 Geldkassette, 1 photographischen Apparat, 1 Opernglas, Bilder, Hausgerät, Kleider, Schuhe usw. öffentlich meistbietend versteigern. Die Sachen sind gebraucht, zum Teil sehr gut erhalten und 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann,
Versteigerer, Dorstenerstraße 102.

Aufträge für Versteigerungen sämtlicher Sachen werden jederzeit angenommen. D. O.

Schreibmaschine zu verkaufen. (61040 Trankgasse 13 II.

Fahrrad, gebr., billig zu verkaufen. (63653 Krüger, Dorstener Str. 38.

Bücher u. Mütze der Handelsschule zu vk. Weitmar 2, Hammer Str. 18 c.

Mädch.-Fahrrad Geige u. Kopierpr. bill. zu verk. (63722 Alsenstr. 21, pt. l.

Eleg. w. Tüllkleid preisw. zu verkauf. Näheres (63694 Ottostr. 34, 1. E. l.

3 P. Kinderschuhe, Gr. 29—31, zu verk. mittags v. 1 U. ab. Auguststr. 2 Laden. (63686

WELT-LICHTSPIELE
AM HAUPTBAHNHOF

NUR DIENSTAG, MITTWOCH, DONNERSTAG



DER TAUMEL EINER NACHT
DER ROMAN EINER KAPRIZIÖSEN JUNGEN DAME / IN 8 KAPITELN
VORFÜHRUNGEN: 3 UHR / 5.45 UHR / 8.15 UHR

LW. 4)
FERNER:
DIE SINTFLUT
EIN GROSS-SENSATIONSDRAMA IN 5 AKTEN

DAZU:
JOLLY BILL UND SEIN NACHBAR
GROTESKE IN 2 AKTEN

Auf Anweisung des Preuß. Ministers des Innern wird bekannt gegeben, daß **die Auslegungsfrist für die Wählerliste** (Wahlkartei) der Stadt Bochum mit dem zwölften April (einschl.) abläuft. 2M26
Bochum, den 7. April 1924.
Der Magistrat.

I. Ruhrland-Konzert der Buchhdl. Hengstenberg
Heute
Dienstag, den 8. April abends 8½ Uhr in unseren eigenen Räumen, Kortumstr. 16
Beethoven-Klavier-Abend
Arno Schütze
Sonate, op. 27. Nr. 2. - op. 53. - op. 57
Bechstein-Flügel aus der Niederlage Marks, Bochum
Karten zu 3 Bill.-Mk. im Vorverk. bei Hengstenberg, Tel. 2817-18, Wicharz, Telephon Nr. 1765.

Neues Operettentheater
Rottstraße 29. Tel. 534.
Das große Ereignis für Bochum!!!
Heute Dienstag 8 Uhr und folgende Tage
Rheinlands bester Komiker
Heinrich Prang
und seine erfolgreiche Künstlerschar in dem übertollen Burlesken-Schwank
Peter Knorpel Gelegenheitsarbeiter.
Musik von Paul Linke.
Sie weinen vor Lachen.
Vorverkauf täglich ab 4 Uhr an der Theaterkasse.

KAMMER-LICHTSPIELE
Philipp Neuser
AB HEUTE
zeigen wir den original-amerikanischen Abenteuer-Wild-West-Film
VOR DEN FLINTEN DER COWBOYS
Ein sensationeller Schlager in 5 kolossalen Akten.
Wir haben keine Mühen und Kosten gescheut, um unsern werten Besuchern wiederum etwas Außergewöhnliches zu bieten. Unbestreitbar ist VOR DEN FLINTEN DER COWBOYS der größte Wild-West-Reiterfilm.
Ferner die Erstaufführung des neuen
STUART WEBBS



LK8
IM LETZTEN AUGENBLICK
Kriminalfilm in 6 spannenden Akten.
ZWISCHEN LIEBE U. MACHT
Ein spannender Schmugglerfilm von der bulgarischen Grenze in 5 Akten nach dem Roman von A. O. Klaussmann.
HARRY SWEET
in der zweiaktigen Groteske
HARRY ALS DOPPELGÄNGER

Apollo-Lichtspiele!
Nur 3 Tage!
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag zeigen wir einen Riesenspielplan wie noch nie dagewesen!



Eddie Polo
Der geheimnisvolle Dolch!
Der anerkannt beste Episoden-Film mit Eddie Polo.
Wir zeigen 1. und 2. Episode in 12 Riesenakten zusammen in einer Vorstellung.
Dazu das übrige Beiprogramm!
Erwerbslose zahlen bei Ausweisung durch Stempelkarte in der ersten Vorstellung 200 Milliarden.

Städtische Singschule
Unterricht für die Erwachsenen des neuen Kursus jeden Dienstag und Freitag, abends 8 Uhr, in der Oberrealschule I (Goethestrasse.)

Mal-Schule
von Frau Hedwig Treskow, Bochum, Rechenerstraße 11. Annahme neuer Schüler jederzeit. 63764

Leinöl.
Sämtl. Farben und Lacke, Pinsel zu billigsten Tagespreisen.
Drogerie **W. Pöhler,**
Wittener Str 103. Telephon 3921.

Thomasmehl u. Düngekalk
wieder vorrätig.
Heinr. Schlenkhoff, G. m. b. H., Bochum, Ehrenfeldstr. 44, direkt am Bahnhof Ehrenfeld.

Heizb. eisernes Treppen-Aquarium mit 9 voll. Gläsern Fische u. K. D. A.-Durchlüftungsappar. zu verkaufen.
R. Moll, Hernerstr. 53.

Kinderwagen zu verk. (63719 Kronenstr. 46, pt.

Kauf-Gesuche

3000 lauf. Meter **Feldbahnschienen**
zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. an Bauunternehmung Karl Kreis u. Co., Bochum 5

Großer, scharfer und wachsamer **Hund**
sofort zu kauf. ges. Näheres Wirtschaft Sobbe, Marien- und Spichernstr.-Ecke.

Kaufe getr. Herren- und Damen-Kleider u. Schuhe. Erbitte Karte.
Fruchter, Marienstr. 31.

Kl. Lehnbank
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter 3 A 2233 a. d. Geschst. d. Ztg.

Fahrrad
gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Ang. m. Preis u. U B 63664 an die Geschst. d. Ztg.

Weiße Kinderbettstelle gegen Chaiselongue zu tauschen gesucht. Hattinaerstr. 38. II.

Bochumer Nachrichten.

Der Mieterbund gegen die Mietzinssteuer.

Der Gesamtverband des Deutschen Mieterbundes hat eine Entschließung zur Mietzinssteuer gefaßt, in der es heißt:

„Da die endgültige Entscheidung über die Mietzinssteuer erst in den kommenden Wahlen fallen wird, so erwartet der Vorstand von den Regierungen und den Parlamenten der Länder: 1) daß sie von der Ermächtigung zur Erhebung einer Mietsteuer nur in bescheidenem Maße und nur zur Stellung von Neubauten Gebrauch machen; 2) daß sie die Mietzinsregelung auch weiterhin nach Maßgabe des Reichsmietengesetzes treffen, da dieses nach dem Willen der Reichstagsmehrheit bis zum 1. Juli 1926 in Kraft bleiben soll. Wenn das deutsche Volk aus seiner katastrophalen Notlage herausgeführt werden soll, so muß seine schwere Belastung mit der unsozialen Mietsteuer, die es nur unter bedenklicher Gefährdung einer schon mehr als bescheidenen Lebenshaltung tragen könnte, unbedingt vermieden werden; statt dessen müssen Besitz und Einkommen als Maßstab zur Deckung des Fehlbedarfs der Länder und Gemeinden verwendet werden. Dieser Weg allein gewährleistet eine erhebliche Minderung der Arbeitslosigkeit und eine Wiederbelebung unseres Wirtschaftslebens, die von selbst zu einer finanziellen Entlastung der Länder und Gemeinden durch Ersparnis an Unterstützungen für Arbeitslose usw. und durch Steigerung der Einnahmen an Steuern usw. führen wird."

Ferner faßte der Vorstand zu den Wahlen folgende Entschließung:

„Der Vorstand vertritt die Auffassung, daß die parteipolitische Neutralität der Mieterbewegung nicht dazu führen darf, daß Freunde und Gegner der Mieterbewegung bei den kommenden Wahlen gleichmäßig behandelt werden. Er ist vielmehr der Ueberzeugung, daß die Mieterschaft restlos darüber aufgeklärt werden muß, wo ihre Freunde und wo ihre Gegner sitzen, damit sie ihre Abstimmung danach einrichten kann."

K. **Welche Bewandtnis hat es mit dem Aufschlag von 4 Prozent zur Friedensmiete?** Es wird uns geschrieben: Das Mietseinigungsamt hat durch eine Veröffentlichung in der Presse vom 4. April erklärt, daß goldwerte Nebenleistungen (Instandhaltung der Mietsräume, Entrichtung des Mietzinses durch Naturalleistungen u. a.), soweit sie von dem Mieter vom 1. Juli 1914 vertraglich übernommen waren, der Papiermark-Friedensmiete entsprechend hinzugerechnet werden können. In den Kreisen der Beteiligten findet diese Anordnung vielfach nicht die richtige Beachtung und Würdigung, weshalb hier einige kurze Erklärungen gegeben werden sollen. Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet war es schon 1914 von einigen Ausnahmen abgesehen Ortsgebrauch, daß jeder Mieter seine Wohnung in bezug auf Schönheitsreparaturen im Innern selbst instandzuhalten hatte. Die Miete bestand also aus zwei Teilen, zunächst aus einer baren Geldleistung und zweitens aus den für die Instandhaltung für die Wohnung aufgewendeten Kosten. Der Wohlfahrtsminister hat für die zweite der beiden Leistungen (eine Nebenleistung) den Satz von 4 Prozent der baren Vertragsmiete als angemessen bestimmt. So besteht die tatsächliche Friedensmiete aus 100 Prozent bar und 4 Prozent Nebenleistung, zusammen also 104 Prozent. Von diesen zusammen 104 Prozent der baren Vertragsmiete ist der Goldzuschlag zu berechnek. Der gesetzliche Zuschlag für April beträgt 31 Prozent. Demnach kostet eine Wohnung, deren Miete am 1. 7. 1914 auf 27,0 Mk. stand, 27 + 4 Prozent = 27 + 1,08 = 28,08 Mk., davon 31 Prozent, gibt 8,70 Mk., hierbei fällt die innere Instandhaltung der Wohnung dem Mieter zur Last. Diese Sachlage ist einfach und klar, sie stützt sich auf Punkt VIII der ministeriellen Verordnung vom 4. 8. und ward auch in den Erkenntnissen der Mietseinigungsämter gehandhabt.

E. **Mädchen-Berufsschule.** Für die jetzt in die Berufsschule neueintretenden Haustöchter ist die Einrichtung von hauswirtschaftlichen Zusatzkursen vorgesehen. Sie sollen neben dem fünfstündigen Pflichtunterricht in der Mädchenberufsschule 10 Stunden Unterricht in dem Zusatzkursus wöchentlich erhalten. Eine Beschäftigung während weiterer 10 Stunden ist vorgesehen. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Hauswirtschaft. Vor allen Dingen sollen Handarbeits- und praktischer hauswirtschaftlicher Unterricht, sowie Anleitung in der Beschäftigung mit Kindern gegeben werden. Auf diese Weise ist den Eltern geholfen, die in Anbetracht der Unmöglichkeit, die Töchter in Lehrstellen unterzubringen, ihre Kinder vorläufig zu Hause halten müssen und nicht die Möglichkeit haben, sie ausreichend zu beschäftigen. Die Mädchen können in den Zusatzkursen eine hauswirtschaftliche Ausbildung erwerben, die ihnen für das ganze Leben zugute kommt. Für die Teilnahme an dem Lehrgang wird ein Schulgeld von 3.50 Mk. monatlich erhoben. Die Schülerinnen müssen sich für ein halbes Jahr zur Teilnahme an diesem Lehrgang verpflichten. Anmeldungen werden vormittags im Geschäftszimmer der städtischen Berufsschulen, Wittener Straße 7, entgegengenommen.

□ **Ev. Gemeinde Bochum-Altstadt.** Die Besatzungsbehörde hat durch General Franck mitteilen lassen, daß die Pauluskirche als französische Garnisonkirche benutzt werden wird. Die evangelischen Gottesdienste, welche bisher in der Pauluskirche veranstaltet wurden, sind vom Presbyterium in die Johanneskirche verlegt worden.

£ **Verbot öffentlicher Veranstaltungen und Umzüge am 1. Mai.** Der preußische Minister des Innern hat für den 1. Mai d. J. alle öffentlichen Veranstaltungen und Umzüge untersagt.

lb **Lohnforderungen der Metallarbeiter.** Der christliche Metallarbeiterverband hat an die einzelnen Arbeitgeberverbände und Innungen Forderungen auf Erhöhung der Lohnsätze eingereicht. Die Forderungen werden mit der Notlage der Arbeiterschaft, zu niedrigen Löhnen, ständig steigenden Preisen für Lebensbedarfsartikel und steigenden Mieten begründet.

× **Aus der Gewerkschaftsbewegung.** Eine Konferenz der Gewerkschaftsführer von Rheinland-Westfalen und Lippe, die in Elberfeld zusammentrat, beschäftigte sich mit den von den Kommunisten betriebenen Spaltungsabsichten in den Gewerkschaften und faßte nach ausgiebiger Debatte eine Entschließung, in der es heißt: „Durch Beschluß der kommunistischen Partei und des 12er-Ausschusses der Weimarer Konferenz soll Ende Mai ein Kongreß der revolutionären Gewerkschaften und Betriebsräte stattfinden. Nach dem Ausspruch des Generalsekretärs der roten Gewerkschaftsinternationale bedeutet die Einberufung des Kongresses eine Spaltung der deutschen Gewerkschaften, die nach den gegebenen Verhältnissen in Deutschland unvermeidlich sein soll. Die kommunistischen Führer haben erkannt, daß die Eroberung der Gewerkschaften für sie eine Unmöglichkeit ist, daher ändern die Kommunisten nunmehr ihre Taktik. Ihre mit großen Mitteln eingerichtete Gewerkschaftszentrale in Berlin mit ihren Filialen in allen Bezirken Deutschlands betreiben seit Monaten die Zerstörung der Gewerkschaften, neue Verbände werden gegründet, um eigene Organisationen zu haben, die allen Befehlen der Moskauer Zentrale ohne weiteres nachkommen. Die Gewerkschaftsleiter können durch stille Duldung sich nicht mitschuldig machen an diesem Verrat. Sie wenden sich mit aller Schärfe gegen die Zerstörer der gewerkschaftlichen Einheit und rufen die Gewerkschaftsmitglieder auf, mit allen Kräften dagegen Front zu machen. Wer sich an den Konferenzen beteiligt, muß sich darüber klar sein, daß er nicht mehr länger Mitglied seiner Gewerkschaft bleiben kann und seinen Ausschluß zu gewärtigen hat. Die Gewerkschaften leihnen es ab, jeden wirtschaftlichen Kampf zu politischen Zwecken im Interesse der Kommunistischen Partei auswerten zu lassen."

○ **Verlängerung der Reichsmilchverordnung.** Im vorigen Mai wurde die Geltungsdauer der Reichsmilchverordnung auf ein Jahr verlängert. Diese Verordnung regelt in ihren wichtigsten Bestimmungen die Befugnis der Städte, Verteilung und Preisregelung von Frischmilch auf ihrem Gebiete vorzunehmen und gibt ferner den Behörden Zwangsbefugnisse, um die Ablieferung von Frischmilch bei den Produzenten evtl. durch Polizeimaßnahmen durchzusetzen. Augenblicklich finden im Reichsernährungsministerium Verhandlungen über die Verlängerung dieser Verordnung statt.

* **Die Invaliden und die kommenden Wahlen.** Vom Zentral-Verband der Invaliden und Witwen Deutschlands Rechtsschutzzentrale Bochum wird uns geschrieben: „Die Wahlkämpfe werfen bereits ihre Schatten voraus. Unsere Organisation wird ohne jede parteipolitische Rücksichtnahme und ohne Rücksicht auf einzelne Personen die Arbeiten der Partei in den letzten Jahren kritisieren. Wir werden das in unserem Verbandsorgan tun, und wir ersuchen alle unsere führenden Verbandsmitglieder, zur Zeit des Wahlkampfes überall im Land ein gleiches zu tun. Kommen die Parteikandidaten hinein in die Versammlungen, dann müssen unsere Leute sie fragen: „Was habt Ihr in den letzten Jahren für uns getan?" Wir wollen nicht länger Amboß sein."

Zur Aufbauschule (A.-S.)

Aus pädagogischen Kreisen wird uns geschrieben:

In der Bochumer Presse ist verschiedentlich das Thema A.-S. erörtert worden in Aufsätzen, denen anscheinend nicht immer die nötige Sachkenntnis und Unvoreingenommenheit zugrunde gelegen hat. Bei Behandlung dieser Frage ist es vor allem nötig, alle parteilichen und persönlichen Interessen auszuschalten, sich aus dem Dunstkreis des Schlagwortes zu erheben und allein sprechen zu lassen, was hier allein Geltung beanspruchen darf, nämlich Gründe pädagogischer, sozialer und kultureller Art. Was nicht allgemein bekannt sein dürfte, sei hier noch einmal betont: 1. Die A.-S. ist laut ministerieller Denkschrift ausdrücklich bestimmt für die Kleinstadt und das flache Land; 2. ihr ist ausdrücklich das Ziel gesetzt, zur Hochschulreife zu führen. Es widerspricht mithin dem Charakter der A.-S., sie zu einer Anstalt zu stempeln, die vorwiegend die sog. mittlere Reife (früher Einj.-Zeugnis) gibt, und darauf würden die Dinge in Bochum hinauslaufen. Als Besucher der A.-S. einer Großstadt sollen vorzugsweise die sog. Spätreifen oder diejenigen, die erst im späteren Alter (13—14) durch Besserung der sozialen Lage der Eltern zum Besuch einer höh. Schule gebracht werden können, angesprochen werden. Unter weiterer Berücksichtigung des Umstandes, daß die A.-S., um ihr Ziel zu erreichen, recht hohe Anforderungen stellen muß, darf bezweifelt werden, daß sich in Bochum eine solch große Zahl von Aufbauschülern findet, um eine eigene Schule für sie zu rechtfertigen. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß sich nicht genug Meldungen für die A.-S. ergeben würden; die kräftig gerührte Werbetrommel wird auch hier schon Erfolg haben. Im großen Hamburg, das seit 1920 eine A.-S. besitzt, zählt man z. B. in 12 Klassen nur 239 Schüler, darunter 98 Mädchen. Abgesehen vom Staat, der unter dem Zwang der Verhältnisse in vielen Orten, in denen sich ehedem Lehrerbildungsanstalten befanden, die dazu alle durchweg auf dem flachen Lande liegen, Aufbauklassen eingerichtet hat, ist in Preußen der Gedanke der A.-S. nur zögernd aufgenommen worden. In Soest und Warendorf hat man schon wieder die Aufbauklassen eingehen lassen müssen, und das Schicksal manch anderer Aufbauklasse ist noch sehr unbestimmt. Nur zwei Städte in ganz Preußen haben bislang Aufbauklassen in Angliederung an höh. Knabenanstalten errichtet, also keine selbständigen Schulen, Königsberg und Neuß. Sollte es auch in Bochum zu Versuchen in dieser Richtung kommen, möge man auch zunächst Aufbauklassen an einer höh. Lehranstalt errichten und weitere Erfahrungen abwarten, ehe man zur Gründung einer eigenen Schule schreitet. Ferner wäre auch noch zu überlegen, ob man in Bochum nicht endlich wirkliche Förderklassen an den höh. Schulen einrichtet, nicht nur Förderkurse — in diesem Jahre bestand an der Oberrealschule I nur ein Förderkursus im Französischen — wie sie bislang durchweg gebildet waren. B.

)-(**Städtische Singschule.** Der Unterricht für die Erwachsenen des neuen Kursus ist Dienstags und Freitags, 8 Uhr abends, in der Oberrealschule I. (Siehe Anzeige.)

E **Haushalts- und Gewerbeschule für Mädchen.** Das Schulgeld für den Lehrgang zur Anfertigung von Frauenkleidung ist auf 60 Mk. für ein Drittel Jahr heraabgesetzt worden. Anmeldungen für diesen Lehrgang, der 24 Wochenstunden umfaßt, werden im Geschäftszimmer der städtischen Berufsschulen, Wittener Straße 7, entgegengenommen, desgleichen für den Lehrgang für Schneidern mit acht Wochenstunden. (Siehe Bekanntmachung im Anzeigenteil.)

)-(**Städtische Schwimm- und Badeanstalt.** Im März sind abgegeben worden: 6885 Schwimmbäder (4408 für männliche, 1977 für weibliche Personen, 5029 Wannenbäder, 2711 für männliche, 2318 für weibliche Personen, 808 Heilbäder, 641 für männliche, 162 für weibliche Personen, 3564 Brausebäder, 1973 Volksbäder. Im ganzen 17 754 Bäder. Außerdem 559 Schwimmbäder für Volksschüler.

○ **Zum Kortumgedächtnis.** Der Theaterverein Kortum, bestehend seit 1919, teilt uns zu der Notiz vom Samstag mit, daß er ein Schauspiel vorbereite, dessen Reinertrag für einen guten Zweck bestimmt ist. Mit sämtlichen Theatervereinen des Verbandes für Volksbühnenspiele wird am 100. Todestage Kortums ein Kranz am Grabe des Jobsiadendichters niedergelegt werden. Unrichtig ist, daß der Verein irgendwelche Sammellisten in der Stadt aufgelegt hätte und aus ihnen unlauteren Nutzen ziehen wolle.

ꝏ **Für Militär-Rentenempfänger und -Pensionäre.** Nach den Durchführungsbestimmungen zur Personal-Abbau-Verordnung müssen die Versorgungsgebührnisse unter bestimmten Voraussetzungen gekürzt werden. Eine teilweise Kürzung tritt jedoch erst dann ein, wenn das monatliche Einkommen (ohne Abzüge) a) eines Rentenempfängers den Betrag von 145 Goldmark, b) eines Ruhegehalts- oder Wartegeldempfängers den Betrag der Stufe VIII,1 (d. i. bei Ortszuschlag A, 42 Prozent Sonderzuschlag im Januar 24 = 220,10 Goldmark, 22 Prozent Sonderzuschlag ab April 24 = 244,61 Goldmark übersteigt. Empfänger, deren Einkommen (außer Versorgungsgebührnisse) den vorstehenden Betrag übersteigt, sind verpflichtet, die Höhe des Einkommens dem Versorgungsamt sofort mitzuteilen. Ebenso müssen Empfänger, die ihr Einkommen bereits angezeigt haben, von jeder Einkommenserhöhung dem Vers.-Amt Mitteilung machen. Kommt ein Versorgungsberechtigter diesen Verpflichtungen nicht nach, kann Entziehung der Gebührnisse erfolgen. Aus den Angaben der Ruhegehalts- und Wartegeldempfänger muß zu ersehen sein, ob und wie hoch die Werbungskosten (auch Aufwandsentschädigungen) etwa abgesetzt sind. Für Empfänger, die ein Einkommen aus öffentlichen Mitteln (Reich, Staat usw.) beziehen, hat wie bisher die Beschäftigungsbehörde die entsprechenden Angaben dem Versorgungsamt zu übermitteln.

::: **Aus dem Polizeibericht.** Gestohlen wurde aus einem Hausflur ein dunkelgrauer Fuchspelz, eine schwarze, ziemlich große Saffian-Damenhandtasche und eine gehäkelte großmaschige Wolljacke, dunkellila mit grauem Besatz. Am 4. d. Mts. von dem Gelände der Konsumanstalt Wohlfahrt an der Hunscheidstraße von einem Nivellierinstrument das aufgesetzte Fernrohr. — Gefunden wurde eine goldene Damenuhr mit Kette. Näheres städtisches Fundbüro im Rathaus.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

(.) **Bochumer Stadttheater.** Am heutigen Dienstag ist die zweite Aufführung des fünfaktigen Lustspieles „Pygmalion", das bei seiner ersten Aufführung im Stadttheater so großen Erfolg hatte.

mv. **Der M.-G.-V. „Sangeslust" Bochum** gab am Sonntagabend im Parkhaussaal ein Konzert, das vom Standpunkt des Kritikers insofern interessant war, als er Gelegenheit hatte, die Leistungshöhe des Vereins im Hinblick auf seine demnächstige Beteiligung an dem internationalen Gesangswettstreit in Münster festzustellen. Dieser Zielsetzung entsprechend, kamen namentlich die Chöre „Totenvolk" von Hegar, „Sabbathfrühe" von Kempter und „Altniederländisches Minneliet" in Betracht. Zunächst also Hegars „Totenvolk". Der Dirigent Paul Heesen hatte die Einstudierung der gefahrbringenden Komposition derart gewissenhaft besorgt, daß die Mannen an den Modulationsklippen nicht strauchelten. Auch die Belebung der dramatischen Linie kam im Vortrag nicht zu kurz. Allerdings hätte eine größere Stimmenzahl die Zeichnung des packenden Gemäldes in noch wuchtigeren Ausmaßen erreicht. Desgleichen wäre die Tenorgruppe im Fortissimo vor einer Ueberanstrengung und Tonbildungsverflachung bewahrt geblieben. Dagegen wirkte der verhauchende Schluß in der weichen Nutzung des Kopftonregisters durchaus edel. Bei Kempters „Sabbathfrühe", die mehr instrumental gedacht ist, hatte man mitunter den Eindruck, daß die Vortragsmanier vom natürlichen Fluß der Deklamation abwich. Die Zerreißung des Wortes „Himmelsherrlichkeit" durch falsche Atemtechnik darf dem strahlenden Schluß nicht zum Verhängnis werden. Im „Altniederländischen Minneliedchen" fesselte neben der leichten Singeweise die sinngemäße Phrasierung. Die Stropheneingänge würden durch wenige Grade Tonverstärkung im Tenorregister an harmonischer Klarheit gewinnen. Die Lautbildungsschulung muß im allgemeinen als recht befriedigend bezeichnet werden. Die übrigen Weisen, allesamt Abendstimmungslieder, durchflutete ein Strom warmer Empfindung, der dem sicheren Einstellungsgeschick des Chores und seines eifrigen Leiters auf die Feinheiten der Tonsprache alle Ehre machte. Solistisch wirkten im Konzert der Wittener Pianist Hans Meyer und der Violinist Karl Höper mit. Die Darbietungen am Flügel betrafen Liszts „St. Franziskus, auf den Wogen schreitend", seine „Ungarische Rhapsodie Nr. 13" und eine „Berceuse" von Chopin. Der Gast spielte mit temperamentvoller Technik und versäumte nicht, die Gesangslinie feinfühlig herauszumeißeln. Als Begleiter der Händelschen Violinsonate durfte er die figürliche Umspielung der Violinstimme mehr unterordnen. Karl Hoeper (Witten) führte sich mit der eben genannten Sonate und drei kleineren Sachen als tüchtiger Geiger von feinnervigem Spiel ein.

::: **Intimes Theater.** Das April-Programm umfaßt eine ganze Reihe vollwertiger Genüsse. Konferenzier ist der Münchener Schriftsteller W. Rath-Rex, ein geistreicher Plauderer. Er ist gleichzeitig ein Vortragskünstler, der sehr boshaft werden kann, wenn er mit lächelnder Liebenswürdigkeit seine spitzen Pfeile gegen die kleinen und großen Schwächen der Zeiterscheinungen losläßt. Das Kammerterzett Volker bietet ein Spiel am heimischen altdeutschen Herde mit schönen Volksliedern. Harry Cobler zeigt, was waschechter Kölner Humor ist. Spielend und humoristisch bieten 2 Riegels erstaunliche Leistungen als Springer. Eine edellinige Tänzerin ist Yo Hara, Frl. Irmgard Ohlsen erfreut als Koloraturs ängerin. Wenn sie die „Frühlingsstimmen" von Strauß singt, klingt es wirklich, als sängen Nachtigall und Lerche mit. Das Ballett Sister Signo, vier temperamentvolle Mädels, haben viel Erfolg. Den Abschluß des Programms bildet Hans Wienert mit seinem erfolgreichen grotesken Humor.

Käte Gernsbachs Ehe.

15)

Roman
von
Margarete Elzer.

Von ihrem Vater hatte sie einen Brief bekommen, einen sonderbar verworrenen, der ihrer Hoffnungsfreudigkeit die Schwingen beschnitt. Wachmann hatte in heißer Sorge um sein Kind geschrieben:

„. . . heute fällt die Entscheidung! Mein liebes Kind, ich möchte mich verdoppeln können, um bei Dir sein zu können und auch den Termin doch nicht versäumen zu müssen.

Du wirst mir versprechen, mein tapferes Mädel zu bleiben, auch wenn alles ganz anders kommen sollte, als Du jetzt noch glaubst. Es wer vielleicht nicht recht von mir, mich so zu verhalten, wie ich es tat — aber Du wirst es meiner heißen Sorge um Dich und Dein ferneres Schicksal zugute halten. Ich muß mehr denn je hinter dem Geschäft her sein, denn ich bin nicht mehr mein freier Herr — und kann mit dem besten Willen nicht zu Dir kommen, was ich doch so herzlich gern möchte. Halte Dich an unsere liebe Frau Lukassen, mein Kind, Du kannst Vertrauen zu ihr haben. Sie ist Dir herzlich zugetan.

Und nun, mein Kind, Gott befohlen!

Dein Vater!"

Käte hatte den Brief wieder und wieder gelesen. Es war ihr, als griffe eine eiskalte Hand nach dem Herzen. Was klang da aus Vaters Brief? Gab er Holm auf? Was sollte dann aus ihr werden? Zum ersten Male dachte auch Käte an die materielle Seite ihrer Verlobung mit Holm. Holm war ihre Zuflucht, ihre Versorgung! Wenn Holm ihr verlorenging, dann mußte ihr Leben anders, ganz anders werden! Sie fürchtete sich nicht vor Arbeit, nur vor der grenzenlosen Oede eines freudlosen Lebens.

Der Spaziergang hatte ihr nicht die erhoffte Beruhigung gebracht, müde und elend kam sie nach Hause zurück. Frau Lukassen hatte schon in heller Sorge auf sie gewartet. Sie atmete erleichtert auf, als Käte endlich zurückkam, und umgab sie mit einer wohltuend unaufdringlichen Fürsorge. Käte ließ sich alle Annehmlichkeiten, die ihr Frau Lukassen bereitete, mit einem schmerzlich wehen Lächeln gefallen. Sie dachte des Briefes ihres Vaters. Lange und forschend sah sie Frau Lukassen an, dann nahm sie die Hand der alten Dame:

„Ich danke Ihnen, Ihre Fürsorge tut mir sehr wohl."

Frau Lukassen streichelte Käte mit Rührung in den Augen das weiche Haar aus der Stirn:

„Sie liebes Kind! Wenn ich Ihnen nur helfen könnte, wie eine Mutter!"

„Ich habe solche Angst vor den Nachrichten heute abend!"

„Kindchen — nicht — nicht weinen und nicht zittern! Angst macht feige! Sie lähmt unsere Kräfte, ist das Schlimmste, was uns begegnen kann. Sie sind jung und gesund — dann kann das Leben schon hart anpacken. Sie werden doch den Mut nicht verlieren!"

„Was soll aus mir werden, wenn er schuldig befunden wird? Die Schande überlebe ich nicht!"

„Das werden wir dann alles sehen und einen Ausweg finden! Wollen Sie nicht ein wenig Mut fassen?"

„Ich will mir Mühe geben — Sie dürfen nur die Geduld mit mir nicht verlieren! Ich mache Ihnen gewiß viel Mühe, nicht wahr?"

„Das ist alles ganz nebensächlich, wenn ich Ihnen nur helfen kann! Und jetzt werde ich Ihnen ein Vorschlag machen — ich gebe Ihnen etwas Brom, und Sie versuchen, zu schlafen, um sich die qualvolle Wartezeit abzukürzen!"

„O, liebe Frau Lukassen, wenn Sie mir ein paar Stunden Schlaf herbeizaubern könnten!"

„Ich gebe Ihnen von meinen Schlafpulvern, die sind wirksam und ungefährlich!"

„Vielen, vielen Dank!"

Käte bekam von Frau Lukassen das Schlafpulver und schlief wirklich ein paar Stunden traumlos und fest, derweilen sich in Hamburg ihr Schicksal erfüllte.

— — — — — — — — — —

Die Reihen der Zuhörerbänke im Prozeß Holm waren vollbesetzt. Eine solche Sensation, einen Mann in angesehener Stellung vor dem Richter auf der Anklagebank zu sehen, durfte man sich nicht entgehen lassen.

Holm war zu absolut keiner Aussage bereit gewesen. Er hatte wohl noch immer seinem guten Stern vertraut und nicht erwartet, daß man ihm die Fälschung des Testaments beweisen könnte.

Aber selbst dieser schlimmste Fall sollte ihn nicht ungefaßt treffen.

Am Morgen vor seinem ersten Termin hatte der Untersuchungsrichter ihm das Urteil des Schreibsachverständigen vorgelesen. Holm hatte sich verfärbt. Er hatte ein paar Minuten scharf nachgedacht und dann sehr zögernd ein Geständnis abgelegt. Auf die Frage des Richters, wie er zu der Tat gekommen sei, hatte er nach kurzem Besinnen klar und gefaßt zu Protokoll gegeben:

„Ich bin seit einem halben Jahr verlobt mit der Tochter des Bankier Wachmann. Als wir uns verlobten, war meine Braut im Besitz eines ansehnlichen Vermögens. Mein damaliger Chef versicherte mir wiederholt, daß er in seinem Testament, wenn nicht früher, meinen Eintritt in die Firma veranlassen werde. Der Vater meiner Braut verlor im Börsenspiel das Vermögen seiner Tochter, und Herr Gernsbach starb ohne Testament! Unsere ursprünglich blendenden Aussichten waren in das Gegenteil verkehrt. Mich packte die Angst vor der Zukunft. Ich stand mit meinem jungen Chef nicht so, daß ich auf ein günstiges Arrangement meiner schwebenden Angelegenheiten rechnen konnte. In meiner Angst und Sorge, was aus meiner Braut und mir werden sollte, kam ich auf die Idee, ein Testament zu fälschen. In nächtelanger mühseliger Arbeit gelang es mir. Ich brachte das Testament in ein Geheimfach im Büro meines verstorbenen Chefs, das nur ich kannte. Dort, hoffte ich, würde es eines Tages gefunden werden. Mein junger Chef kam zurück aus Siam, um die Firma zu übernehmen. Von Tag zu Tag hoffte ich, würde er das Testament finden. Es erfolgte nichts. Herr Gernsbach trat eine Erholungsreise an. Und nun erwachte in mir die Reue. Ich hatte keine ruhige Minute mehr. Eines Nachts drang ich dann in das mir durch den Einzug meines jungen Chefs nicht mehr des Tages zugängliche Büro, um mir das Dokument wieder anzueignen. Bei dieser Gelegenheit traf mich der Fluch der bösen Tat. Ich wurde ertappt und verhaftet, in dem Augenblick, als ich wieder gutmachen wollte."

Der Richter hatte sich dies Geständnis ruhig angehört. Sein Beruf hieß ihn, von allen Geständnissen, die mit so kaltem Blute gemacht wurden wie das eben gehörte, einen guten Teil der sympathischen Färbungen abzustreifen. Wußte Holm nicht, daß man seinen nächtlichen Ausflügen auf die Spur gekommen war, oder glaubte er mit dem Mut der Verzweiflung, durch ein schöngefärbtes Geständnis seinem üblen Leumund zu begegnen?

Wenige Stunden nach diesem ersten Geständnis wurde Holm dem Gerichtshof vorgeführt und seinen Zeugen gegenübergestellt.

Ungünstig wirkten die Aussagen verschiedener Angestellten der Siam Handelscompagnie. Es war festgestellt worden, daß Holm Unterschlagungen begangen hatte. Vor allen Dingen die Vernehmung des alten Binger fiel schwer in das Gewicha. Der Richter legte ihm die Frage vor, warum er nicht gut auf Direktor Holm zu sprechen sei.

Binger antwortete mit heiligem Eifer:

„Weil er ein durch und durch unehrlicher Mensch ist, der mit seiner Erbschleicherei unsern jungen Herrn aus seines Vaters Herz verdrängt hat, um sich an dessen Stelle als Herr unserer alten, angesehenen Firma aufspielen zu können. Und dann hat er sich nicht geschämt, nachts in Hafenspelunken mit allerlei Gesindel zu spielen bis zum hellen Tag. Er war ein tadelloser Beamter, das muß ich ihm nun wirklich einräumen! Immer pünktlich, immer auf dem Posten; daß er viel Geld unterschlagen hat, um sein wildes Leben fortsetzen zu können, ist ja genugsam bekannt in der Firma. Er war auch im höchsten Grade unbeliebt. Mir hat er manche harte Nuß zu knacken gegeben, und nur weil er wußte, ich hänge mit allen Fasern meines Herzens an meinem jungen Herrn. Er hat auch geahnt, daß ich was von seinem nächtlichen liederlichen Leben gewußt habe."

Binger hatte sich ganz in Eifer geredet. Nach seiner Vernehmung wurde die zu Protokoll genommene Aussage Holms verlesen. Was Holm tatsächlich in dem Büro vorgehabt hatte, war nicht festzustellen. Er spielte sich konsequent als Opfer seiner verspäteten Reue auf.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Produktion und Sozialpolitik.

Vom Westfälischen Volksdienst wird uns geschrieben: Die beiden Grundkräfte der Volkswirtschaft sind Kapital und Arbeit, das eine ist ein Sachwert, das andere ein Personenwert. Beide Werte sind unbedingt nötig für die Volkswirtschaft, sie bilden gleichzeitig Leib und Seele der Wirtschaft. Auch der Mensch muß das richtige Verhältnis zwischen leiblicher Fürsorge und seelischer Pflege beobachten, um gesund zu bleiben. So hat auch die Wirtschaft, wenn sie auf die Dauer gesund bleiben will, das richtige Verhältnis zwischen der Einschätzung von Sachwert und Personenwert anzustreben. Diese beiden Werte ringen miteinander in der Wirtschaft um ihre Geltung und Durchsetzung. Die einzelnen Menschen bewerten sich je nach ihrer Veranlagung, nach ihrem Charakter, nach ihrem Interesse ganz verschieden. Wie es Menschen gibt, die um der Sorge für ihre Seele willen einen äußeren Vorteil drangeben, so gibt es auch Wirtschaftssubjekte, die um des persönlichen Wertes willen einen sachlichen Verlust (Kapitalverlust) in Kauf nehmen; und wie es andererseits Leute gibt, die ihre Seele hungern lassen, nur um äußere Güter zu erraffen, so gibt es andere Organe der Volkswirtschaft, die um des Kapitals und seiner Vergrößerung willen Raubbau an der Arbeitskraft und den Trägern der Arbeit zu treiben bereit sind.

Wir erleben heute, wie von der einen Seite Produktionssteigerung als Losung der Stunde ausgegeben wird und daß man bereit ist, zu Gunsten dieser Forderung auch den Abbau der bestehenden Sozialeinrichtungen vorzunehmen. Dagegen lehnen sich auf der anderen Seite besonders die Arbeiter auf und fordern mit fast bedrohlicher Leidenschaft die Innehaltung, ja sogar die Erweiterung unserer bisherigen Sozialpolitik. Wie sind in diesem Kampf Recht und Unrecht verteilt? Das ist die große volkswirtschaftliche Frage, die es zu lösen gilt. In diesem Kampf kann auch das christliche Gewissen nicht schweigen. Wie soll es sich entscheiden? Vom Standpunkt des biblischen Christentums aus hat weder der Idealismus noch der Materialismus Recht. Die Bibel ist nüchtern genug, um jede Uebergeistigkeit, um jede Ueberbewertung des Geistigen abzulehnen, sie kämpft gegen jede Schwärmerei. Der Leib braucht bestimmt sein Recht, die Pflege des Leibes ist eine Forderung, die sich auch in der Bibel findet. Wartet des Leibes, schreibt Paulus an die Römer. Ein innerlich gesundes Leben kann sich wie in einem Menschen, so in einem Volke nur entfalten, wenn die äußeren Voraussetzungen dafür vorhanden sind. Deshalb muß sich ein Volk seine materielle Lebensmöglichkeit durch eine kräftige Produktionspolitik sichern. Dafür wird ein Christ Verständnis haben, zumal in Zeiten der Not. Nun aber läßt sich doch nicht verkennen, daß das Hauptinteresse Jesu und aller Anhänger des biblischen Christentums auf der Pflege der Seele ruht. „Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne und nähme doch Schaden an seiner Seele." Das ist eine scharfe Kampfansage gegen allen Materialismus, gegen jede Wirtschaftsordnung, die die Personenwerte nicht achtet oder sie gar zu Sachwerten erniedrigen will. Gegen diese Einschätzung der Arbeit und des Arbeiters haben sich schon Marx und erst recht christliche Sozialpolitiker mit ganzer Entschiedenheit aufgelehnt. Heute zehrt die Not am Mark unseres Volkes, die Geburtenziffer ist erschreckend zurückgegangen, die Kindersterblichkeit nimmt zu, die Tuberkulose hält einen Siegeszug, die Frauen leiden weithin an Auszehrung. Die Arbeitskraft ist gelähmt. Große persönliche Werte unserer Volkswirtschaft sind in Gefahr. Wer das vergißt, handelt nicht nur unchristlich, sondern auch obendrein noch unwirtschaftlich, denn er zerstört einen der wesentlichen Faktoren der Wirtschaft. Schon um des Verstandes, aber erst recht um des Herzens willen, gehört ein Christ an die Seite derer, die um die Erhaltung der persönlichen Werte unseres Volkes ringen. Es gibt im Kampf zwischen Produktion und Sozialpolitik, zwischen Sach- und Personenwerten zwar kein entweder oder, sondern wie wir sehen, ein sowohl — als auch. Aber im Zweifelsfall steht der persönliche Wert höher als der sachliche, der Mensch höher als das Kapital.

Reichsbahn und Gütertarife.

Die Reichsbahnverwaltung hat dem Deutschen Industrie- und Handelstag auf dessen Eingabe folgenden Bescheid gegeben:

Die inzwischen durchgeführte Ermäßigung von 8 und 10 Prozent sowie die Einführung zahlreicher Ausnahmetarife für die Ausfuhr oder Einfuhr über Seehäfen beweisen, daß die Reichsbahn soweit wie möglich bestrebt gewesen ist, den wirtschaftlichen Bedürfnissen der deutschen Industrie, des Handels, der Landwirtschaft usw. Rechnung zu tragen. Auch für die Folge wird die Reichsbahn bemüht sein, auf diesem Wege fortzufahren. Es sind der Reichsbahn hierbei allerdings auch gewisse Grenzen gezogen, indem die hauptsächlichsten Betriebsstoffe, wie Kohle, Eisen, Oele usw. noch weit über dem Friedenspreise stehen und sie jetzt als selbständiges Unternehmen ihre Ausgaben durch eigene Einnahmen decken soll. Die ständige Tarifkommission wird sich in der nächsten Zeit nochmals mit einer Durchprüfung der Gütereinteilung befassen, außerdem befinden sich noch zahlreiche Ausnahmetarife für den Verkehr mit den Seehäfen und über die Trockengrenzen in Vorbereitung. Eine Beseitigung des 10prozentigen Gewichtszuschlages für eine Beförderung in gedeckten Wagen kann zunächst noch nicht in Betracht gezogen werden. Außerdem ist eine tarifarische Begünstigung des Sammelgutverkehrs nicht beabsichtigt.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	7. April Geld	7. April Brief	5. April Geld	5. April Brief	Höch Stand	Münzparit.
Holland	Guld.	1%	155,61	156,39	156,11	156,89	1625	1.75
Argentinien	Pes.	1%	1,375	1,385	1,375	1,385	1396	1.70
Belgien	Frank	1%	20,55	20,65	20,25	21,35	199	0.80
Norwegen	Kron.	1%	57,85	58,15	57,36	57,64	638	1.120
Dänemark	„	1%	69,82	70,18	69,43	69,77	758	1.120
Schweden	„	1%	110,92	111,48	110,92	111,48	1137	1.125
Italien	Lire	1%	18,70	18,80	18,45	18,55	192	0.81
England	Pfund	1%	18,205	18,295	18,105	18,195	18354	20.45
Amerika	Doll.	1%	4,19	4,21	4,19	4,21	4189	4.20
Frankreich	Frank	1%	24,54	24,66	24,19	24,31	231	0.80
Schweiz	„	1%	73,22	73,48	73,22	73,48	750	0.81
Spanien	Pes.	1%	56,61	56,89	55,86	56,14	550	0.80
Deutsch-Oest.	Kron.	2%	6,18	6,22	6,18	6,22	62	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kron.	1%	12,71	12,79	12,71	12,79	125	0.851
Ungarn	„	25%	6,08	6,12	5,98	6,02	220	0.188

Die Notizen verstehen sich für Buenos Aires, London, New-York für eine Einheit, Amsterdem, Brüssel, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag für 100 Einheiten Wien und Budapest für 100 000 Einheiten.

*** Kurseinbußen in Berlin,** 7. April. Das Inkrafttreten der Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer und Provisionssätze hat dem Verkehr die gewünschte Anregung nicht gebracht. Es machte sich vielmehr verstärkter Verkaufsandrang geltend, der zurückgeführt wurde auf die andauernd schweren Sorgen, unter denen unsere Wirtschaft seufzt. Die Kapitalnot, die zunehmende Verschuldung an das Ausland sowie die bangen Befürchtungen hinsichtlich der Entscheidung der interalliierten Sachverständigen lähmten jede Unternehmungslust. Das Angebot überstieg daher die geringe Aufnahmefähigkeit. Am meisten litt hierunter naturgemäß wieder der Montanmarkt, wo die Papiere bei der ersten Kursfestsetzung in einer Reihe von Fällen Abschläge von 2 bis 3 Prozent aufwiesen. Von Kaliwerten büßten Deutsche Kali sogar sofort 6½ Prozent ein. In den anderen Wertpapiergruppen scheinen die Abschwächungen zumeist unerheblich zu sein, abgesehen vielleicht von Bankaktien, wo Commerz- und Privatbank, Darmstädter und Deutsche Bank scharf mitgenommen wurden. Später aber wurde die Abwärtsbewegung allgemein. Nur ausländische Renten behaupteten meist ihren Kursstand. Am Devisenmarkt haben sich die Verhältnisse nicht geändert. Devise London wurde etwas höher notiert.

*** Essener Börse am Montag, 7. April, sehr schwach.** Die Essener Börse eröffnete die Börsenwoche im Einklang mit Berlin sehr schwach. Das Geschäft liegt sehr still; die Umsätze vollziehen sich auf erheblich niedriger Basis. Auf keiner Seite macht sich Aufnahmeneigung bemerkbar. Man hörte von Kohlenaktien: Adler Kohle 11,5—125, Dahlbusch 36—40, Lothringen 65—70, Webko 7,5—8,5, Karl Friedrich 2,5—3, Blankenburg 4,5—5,5, Montanio 2,75—3,25, Ruhrkohle 3,5—4,5; auf dem Kalimarkte wenig Ansätze. Man hörte Alexandershall 5000—6000, Bergmannssegen 6500—7500, Asse 2 250—2 750, Braunschweig-Lüneburg 1500—2000, Einigkeit 1800—2100, Friedrichsroda 12 000—14 000, Kaiserroda 8 500—9 500, Siegfried I 1 500—1 700. Von Kaliaktien lagen besonders Kali-Industrie schwach mit 47—50, Krügershall 7—7,5, Niedersachsen 4,25—44,50, Adlerkali 21—26. Der unnotierte Industrieaktienmarkt lag im allgemeinen umsatzlos. Es wurden genannt Stahlwerk Oese 300—375, Wibag 2 600—3 500, Allg. Hochbau 700—900, Rh.-W. E. 35—37 500, Sichel 8 500—9 000.

Vom Geldmarkt.

*** Geldnot im besetzten Gebiet.** Die verhängnisvolle allgemeine Geldnot hat aus den hinlänglich bekannten Gründen für die Industrie des besetzten Gebiets besonders schwierige Verhältnisse geschaffen. Es ist daher nicht überraschend, wenn letzthin von allerlei Geldbeschaffungsversuchen und anderseits von Geldangeboten, namentlich aus dem Ausland, zu scharfen Bedingungen die Rede ist. Man hört verschiedentlich von englischen Geldgebern, die für industrielle Zwecke Geld in reichlichem Maße anbieten, und zwar in festen Beträgen, die ohne Zubilligung ratenweiser Inanspruchnahme zu Zinssätzen von bis zu 20 Prozent zur Verfügung gestellt werden. Nach Erkundigungen der „Köln. Ztg." sind aber die Fälle weniger zahlreich als gerüchtweise verlautet. Zwar sollen vereinzelt Geldangebote hervorgetreten sein, doch handelt es sich dabei fast ausschließlich um kurzfristige Rembourskredite, nicht um Barkredite.

*** Vom Geldmarkt.** In einem Schreiben des Reichswirtschaftsministers an den Reichsjustizminister wird ausgeführt, daß Zeitungsnachrichten zufolge Gründungen von Aktiengesellschaften mit Goldmark-Grundkapital vorgenommen seien, deren Satzungen eine Einzahlung des Grundkapitals in Devisen vorsehen. Der Reichswirtschaftsminister hat dazu bemerkt, daß die Einzahlung des Aktienkapitals einer inländischen A.-G. durch eine Person oder eine Personenvereinigung, die ihren Wohnsitz, Sitz oder Aufenthalt im Inlande haben, in Devisen unzulässig sei.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 7. April 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	169—175	Raps	3.10
Roggen märk.	135—141	Viktoriaerbsen	27,00—29,00
Sommergerste	170—190	Kleine Erbsen	16.00—17.00
Hafer märk.	124—131	Futter-Erbsen	13.50—14.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	16,00—17,00
Mais, La Plata		Seradella alt	12.00—13.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	11.40—11.50
Weizenmehl 1)	25,00—27,00	Leinkuchen	22.00—23.00
Roggenmehl 1)	21,00—23,25	Trock. Schnitzel	9.60—9.70
Weizenkleie 1)	10.75—10.80	Torfmelasse	8.40—8.60
Roggenkleie 1)	8,60	Kartoffelflocken	20.00—20.30

Der Produktenmarkt zeigte keine Belebung. Bei sehr spärlichem Angebot in den meisten Artikeln wurden die Preise höher gehalten, es fanden sich aber nur vereinzelt Käufer, die sie zahlten. Die Mühlen klagen über schwierigen Mehlabsatz. Von Gerste wurde Futterware begehrt. Brauware war wenig angeboten und wurde wegen der hohen Forderungen nur selten gekauft. Hafer hatte bei festen Preisen nur wenig Umsatz. Kleie war ruhig. Futterartikel wurden wenig umgesetzt.

h **Essener Getreide und Warenbörse vom 7. April.** Es wurden für 100 Pfund in Billionen Mark notiert: Inl. Weizen 9,25—9,50, inl. Roggen 7,87—8,25, inl. Hafer 8—9, inl. Gerste 9,25—10,50, Auslandsweizen 11,25—11,75, Auslandsroggen 9—10, ausl. Hafer 7,50 bis 8,75, ausl. Gerste 9,50—10,25, Mixed Mais 10,75, runder Mais 10,50—11,25, Weizenmehl 12,25—13,50, Weizenbäckermehl 7,25—7,50, 70prozentiges Roggenmehl 13, Weizenkleie 5,60—7,25, Weizenbollmehl 6—7, Steffens Zuckerschnitzel 7,75, waggonfrei Essen.

h. **Dortmunder Schlachtviehmarkt** vom 7. April. Es waren aufgetrieben 266 Stück Großvieh, 834 Kälber, 101 Schafe und 2043 Schweine. Im Engroshandel wurden für 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt in Bill. Mark: Ochsen 30—58, Bullen 30—50, Färsen und Kühe 22—58, Jungvieh nicht notiert, Kälber 33 bis 74, Weidemastschafe 30—53, Schweine 56—65. Das Geschäft verlief in Schweinen langsam, sonst im allgemeinen mittelmäßig.

h. **Essener Großviehmarkt** vom 7. April. Es waren aufgetrieben 427 Stück Großvieh, hiervon 66 Ochsen, 60 Bullen, 236 Färsen und Kühe, 65 Jungvieh, 1086 Kälber, 128 Schafe und 2809 Schweine. Im Engroshandel würden für 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt in Bill. Mark: Ochsen 32—52, Bullen 30—44, Färsen und Kühe 26—54, Jungvieh 26—35, Kälber 35 bis 70, Weidemastschafe 37—55, Schweine 50—68. Das Geschäft verlief langsam.

*

Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 7. April.

	Gold-M. f. 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	136.—
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.27 —1.29
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.70 —0.72
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0,67—0,68
dto. Preis der Zinkhütten-Vereing.	—
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0,62—0,65
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	—
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Zinn, Banka-. loko Hamburg od. Gross-Berlin	5.45 5.50
Zinr, Straits u. Billiton	5.45 - 5.50
Austnalzinn	5.45—5.50
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb. od. Gross-Berl.	5.30—5.40
Reinnickel 98/99 %, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.45—2.55
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.95—1.00
Silber in Barren 900% fein	96.00—97.00

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Kohlenwerte.

Wir sind unter Vorbehalt für

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	1000	—
Alte Haase	1300	1500
Caroline	1600	2250
Carolus Magnus	4000	5030
Constantin d. Gr.	—	29000
Deutschland	400	453
Diergardt	3750	4500
Dorsten	—	—
Ewald	25000	29000
Glückh. Friedhff.	600	—
Glückauf Segen	3000	3500
Gottessegen	1250	1750
Graf Bismarck	—	38000
Graf Schwerin	6500	9000
Heinrich	2500	3500
Helene & Amalie	—	—
Joh. Deimelsberg	3000	4000
König Ludwig	24000	27000
Langenbrahm	10500	12000
Mörs	1750	2500
Richard I	50	—
Schürb & Charlb.	—	3250
Trappe	1000	1350
Trier I-III	8000	9500
Westfalen	3250	4000
Wilh. Mevissen	—	5750
Beckerkohle	8.—	9.50
Blankenburg	4.50	5.50
Carl Friedrich	2.25	3.—
Dahlbusch	35.—	40.—
Lothringen	—.—	—.—
Montania	2.50	3.50
Niederrh. Brgw.	7.—	9.—
Ruhrkohle	3.50	4.50
Webco	7.50	8.50

Braunkohlen-Werte

Name	Käufer	Verkäufer
Bellerhammer	700	800
Bernhardshall	—	—
Bruckd.-Nietleb.	3000	4750
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	1900	2500
Humboldt	1500	—
Leonhardt	5000	7000
Lucherberg	—	1500
Michel	—	7000
Oskarssegen	900	—
Providentia Akt.	—	—
Vesta	3000	4250
Zukunft Akt.	—	—

Verschiedene Werte

Name	Käufer	Verkäufer
Elsa Zement	4.50	5.25
Mansfeld	8.25	9.25
Mirke Cement		—

Kohlen-Aktien

Name	Käufer	Verkäufer
Adler Kohle	11.50	13.00

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	5000	6000
Alicenhall	—	350
Asse	2000	2600
Beienrode	—	3500
Bergmannsseg.	6250	7500
Bernsd., Burggr. Reichskr. Rich.	—	—
Brnschw. Lüneb.	1500	2250
Burbach	—	12000
Buttlar	—	—
Carlsfund	—	2500
Carlshall	—	1200
Desdemona	1750	2750
Einigkeit	1900	2000
Erichssegen	1750	2250
Felsenf.-Hupst.	1500	2000
Friedrichroda	1200	1400
Fürstenhall	—	—
Gebra	2000	—
Glückauf b. Sond.	8500	10000
Günthershall	1200	1600
Habighorst	—	—
Hansa. Silberb.	2250	3000
Hedwigsburg	350	450
Heiligenroda	7000	8250
Heimboldshaus.	600	900
Heldrungen I	350	500
„ II	350	500
Herfa-Neurode	1350	1450
Heringen	1600	2000
Hermann II	700	—
Hildasglück	700	1000
Hindenbg.-Köris	6000	7000
Hohenfels	4000	5000
Hope	—	3250
Hugo	—	6000
Immenrode	—	—
Johannashall	1500	2000
Kaiseroda	9500	11000
Mariaglück	600	—
Marie-Luise Max	50	—
Meimerhausen	150	250
Neusollstedt	1300	1750
Oberhof	600	900
Ransbach	875	925
Reichsland	—	75
Reinhardsbrunn.	750	850
Rössing-Barnten	2000	2500
Sachsen-Weimar	3250	4250
Salzmünde	—	2750
Schwarzburg	600	—
Siegfried I	1500	1700
Siegfried Giesen	5500	6750
Thüringen	1000	1300
Volkenroda	2250	3000
Walbeck	2000	—
Wilhelmshall	4000	5000
Wilhelmsh.-Ölsb	400	500
Wintershall	—	33000

Kali-Aktien.

Name	Käufer	Verkäufer
Adler	21	25
Deutsche Kali	35	—
Friedrichshall	20	24
Hallesche Kali	17	20
Hannov. Kali	20	22
Heldburg-Vorz.	33	38
Kali-Industrie	43	54
Krügershall	6.75	2.50
Niedersachsen	4.—	4.75
Ronnenberg	86	100
Salzdetfurth	18	22
Steinförde	—	15
Teutonia		
Ummendorf	1.30	1.50
Wittekind	3.75	4.50

Erze.

Name	Käufer	Verkäufer
Henriette	—	—
Sachtleben	8500	9500
Wilhelmine	—	—
Wolfram	15	20

Aktien ohne Börsennotiz

Name	Käufer	Verkäufer
Aachen. Thermal	—.—	2.—
Ala	0.150	0.200
Alberding	1.2	1.4
Allgem. Hochbau	0.750	0.850
Alsberg Gebr.	4.50	5.50
Bad. Motorlok.	0.500	0.700
„ jge.	0.500	0.700
Beckerstahl	—.—	—.—
Benz Motoren	—.—	
Chem. Krevel	0.700	1.—
„ Oberkass.	—	—
„ Völler	—	—
„ Weitmar	0.150	0.200
Contin. Hdelsbk.	—	—
Deulig-Film	—	—
Dtsch. Niederl. B	0.200	0.250
„ Lastauto	1.8	2.2
„ Schiffsred. B.	—	—
„ Wald u. Holz	0.200	0.300
Dorstener Eisen	—	—
Dortm. Cement	0.775	0.875
„ Kabel	0.200	0.300
„ Vulcan	7.5	8.5
Eisenw. Heerdto.	—	19.—
Eis.-Stahlw. Kren	0.900	1.3
„ „ Lün.	0.350	0.450
Enders-Metall	2.5	3.25
Gelsenk. Röhren	0.400	0.600
Gossels-Nussb.	—	—
Graf-Masch.	0.600	0.700
Greifwerke	0.325	0.425
Growag	—	—
Hagenkamp Pelz	—	—
Hansa-Lloyd	—.—	—.—
Herminghaus.	4.—	6.—
Isibau	0.900	1.2
Isolierrohr	0.900	1.1
Jordan & Berger	0.200	0.250
Kabel Rheydt	—.—	—.—
Karaus	0.700	0.850
Karstadt Rud.	2.50	3.—
Köln-Lindenthal	3.—	3.75
Kraftfhrz. Vohw.	—.—	—.—
Kupf. u. Mess. E.	—.—	3.50
Liebhold Cigaret.	2.30	2.60
Löwenstein Hugo	0.350	0.425
Masch.-Kranbau	—	—
„ Wilhelmi	1.2	1.90
Neusser Oel	—	—
Norddtsch. Union	0.600	0.900
Oese jge.	0.300	0.350
Papierf. Rhenania	0.200	0.270
R.-Westf. Elektr.	—.—	—.—
„ „ Schachtb. V	—.—	—.—
Remy Neuwied	2.25	3.—
Rogler Lack	1.8	2.—
Schiffsw. H. Koch	2.75	3.25
Sichel Jul.	8.25	9.25
Stock & Kopp	0.500	0.800
Gebr. Schöndorff	5.—	6.—
Suddt. Oel	—	—
Tiag	—	—
Trottmann	—	—.—
Uerding. Waggon	—	—.—
Vema	—	—.—
Wibag	—	—.—

Madenwürmer Springwürmer, Spulwürmer werden beseitigt d. Wurmmittel „Leolade", wohlschmeck. Arekaschokolade. Mit genauer Anweis. Schachtel 80 Pf. Nur echt vom Labor. Leo, Dresden-N. In allen Apotheken und Drog.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 7. April 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	4.1	4.75
„ Spinn.	1.—	1.1
Accumulator. Ha	32.—	34.5
Adler Portlandz.	8.—	8.8
Adlerhütten Glas	12.—	12.—
Adler & Oppenh.	106.—	108.—
Adlerwerke	2.1	2.62
A.-G. für Anilin	12.25	13.25
„ Bauausführ.	1.—	1.1
„ für Verkehr	44.—	43.5
Alexanderwerk	3.—	3.7
Allg. Elektr.-Ges	9.25	10.12
„ „ V.-Akt	3.—	3.25
„ Häuserbau	3.25	3.25
Alsen Zement	45.—	47.5
Amme Giesecke	3.25	4.—
Ammendorf. Pap	5.25	5.5
AngloCon. Guano	27.75	30.—
Anh. Kohlen-Akt.	20.—	22.—
Ankerwk. Hgstb.	37.—	37.—
Annabg. Steingut	30.25	31.—
Annen. Gussstahl	15.—	16.75
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	19.5	21.5
Augsb.-Nürnb. M	28.5	29.5
Bad. Anil. Sod.-W	15.5	17.1
Balcke Maschin.	6.75	7.25
Baroper Walzw.	25.—	26.—
Basalt-Akt.-Ges.	13.—	15.1
Bast & Co.	10.25	10.5
Bay. Spiegelglas	8.—	9.—
Bedburg Wollind	15.25	16.5
Bemberg J. P.	19.75	22.—
Bendix Holzbear	5.—	5.5
Berg C. Eveking	40.1	42.1
Berger J., Tiefb.	4.8	5.12
Bergmann Elekt.	15.1	16.25
Berl.-Anh. Masch	8.5	10.—
„ Bautzener	1.25	1.5
Berl. Guben Hutf.	20.—	23.75
„ Holzkompt.	13.75	15.9
Berl. Masch. Bau	12.—	14.12
Berth. Messing	10.1	12.—
Berzelius Bergw.	8.9	9.25
Beton-u. Monierb	1.6	1.7
Bielef. Mech. Web	35.—	38.5
BingMet., Nürnb.	3.8	4.3
Bismarckhütte	42.—	49.—
Bochum. Gussst.	49.—	52.—
Böddingh., Reim.	2.4	2.5
Böhler & Co., G.	—.—	42.25
BösperdeN. Walz.	7.9	8.25

	heutig	vorig.
Braunk. u. Brik.	26.—	27.—
Braunsch. Kohle	26.—	29.4
Breitenb. Portld.	4.—	4.4
Brem. Besigh. Öl	22.—	26.—
„ Linoleum	11.75	13.—
„ Vulkan	65.—	—.—
„ Wollkämm	86.25	90.—
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	6.—	6.2
Buderus Eisen	15.—	16.25
Busch, Lüdensch	7.5	7.—
„ Wagg. V.-A.	8.7	9.25
Butzke Metallind	11.—	12.—
Byk-Guldenwke.	2.9	3.62
Calmon Asbest	1.3	1.6
Capito & Klein	45.5	48.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
Caroline Braunk.	63.—	69.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Ch. Wasser	19.5	23.—
Chem. Buckau	82.5	80.—
„ Griesheim	12.—	13.1
„ Grünau	11.5	12.25
„ Ind. Gels.	76.—	76.—
„ v. Heyden	4.5	5.25
„ Weiler	12.5	14.—
„ Albert	52.—	56.—
Chillingworth	2.—	3.2
Concordia	46.—	—.—
„ Spinn.	3.4	3.6
Consolidation	—.—	—
Contin. Cautsch.	7.75	8.25
Daimler Motoren	4.—	4.7
Delmenhorst Lin	13.—	12.75
Dessauer Gas	18.—	21.5
D.-Atl. Telegr.	27.—	19.—
D. Babc. & Wilcox	34.5	31.5
Dtsch-Luxemb.	40.5	43.50
Dtsche. Asphalt	7.—	7.25
„ Eisenb. Sig	5.—	5.12
„ Erdöl	45.5	51.2
„ Fenstergl.	1.6	1.8
„ Gussstahl	6.37	6.5
„ Jute-Spinn	—.—	35.—
„ Kabelwerk	1.6	1.8
„ Kaliwerke	40.—	46.5
„ Masch.-Fab	6.87	7.4
„ Schachtbau	75.—	74.5
„ Spiegelgl.	15.9	16.1
„ Steinzeug	9.—	9.—
„ Tel. u. Kab.	2.7	3.4
„ Wollwaren	5.3	6.3
„ Eisenh.	5.62	6.1
Dippe Maschinen	2.—	2.—

	heutig	vorig.
Donnersmarckh	110.—	120.—
Dörffler Oskar	4.—	4.1
Dresdner Gard.	3.7	3.8
Dürener Metallw	89.—	92.—
Dürkopp-Werke	18.75	20.—
Düsseld. Eis.-B.	7.50	11.5
„ Eisenh.	20.—	21.—
„ Kammgarn.	65.—	—.—
„ Masch.	7.5	6.5
Dyckerh. & Wid.	4.7	4.9
Dynamit Nobel	6.5	6.75
Eckert Maschin.	15.—	16.—
Egestorff Salzw.	11.5	11.75
Eintracht Kohl.	51.—	55.—
Eiseng. Velbert	13.9	14.25
Eisenmatthes	3.75	3.9
Eisenwerk Kraft	16.—	22.—
Elberfeld. Farb.	14.30	15.8
„ Kupfer	3.—	3.1
Elektra, Dresden	—.—	1.5
Elektr. Lieferung	14.6	16.25
Elekt. Licht u. Kr.	10.62	11.12
Elitewerke	1.6	1.6
Els.-Bad. Wolle	16.9	17.9
Enziger-Werke	11.50	14.—
Erdmannsd. Sp.	34.50	34.—
Erlang. Baumw.	11.50	12.6
Ernemann-Werk	3.—	3.5
Eschweiler Berw	68.50	70.5
Essener Steink.	40.50	45.5
Exzelsior Fahrr.	5.5	5.5
Faber Bleistift	12.25	12.—
Fafnirwerk	4.—	4.75
Fein-Jute-Spinn.	15.50	17—
Feldmühle Pap.	4.9	5.3
Felten & Guill.	23.75	25.25
Finkenberg Port.	—.—	11—
Flensb. Schiffsb.	30.—	37.—
Flöth. Maschinen	11.—	13.25
Fraustädt. Zuck.	19.5	21.—
Freund. Masch.	22.—	22.5
Friedrichsh. Kali	25.50	27.—
Froebeln Zucker	9.5	9.87
Fuchs Waggon	1.7	1.7
Gaggenauer	5.—	5.1
Ganz Ludwig	1.12	1.12
Gebhard & Co.	6.5	6.8
„ & König	35.—	41.—
Geisweider Eisen	1.4	—.—
Gelsenk. Bergw.	46.—	49.5
„ Gussst.	22.—	24.25
Genschow & Co.	23.—	21.5
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	9.75	9.1
Gerresheim. Glas	39.—	40.—
Ges. f. elektr. Unt.	15.62	16.3
Gildemeister & C.	45.—	—.—
Girmes Johs. & C.	13.9	14.75

	heutig	vorig.
Gladbacher Text	3.9	3.9
„ Woll	20.75	22.25
Gladenbeck H.	1.1	1.25
Glauziger Zuck.	16.75	17.75
Glockenstahl	9.2	9.—
Goedhart Gebr.	16.50	17.—
Goldschmidt Th.	13.25	14.—
Görlitzer Wagg.	4.50	5.7
Gothaer Waggon	2.8	3.25
Grevenbr. Masch	10.—	10.5
Gritzner Masch.	25.—	26.5
Grün & Bilfinger	13.25	13.5
Gruschwitz Text	4.9	6.5
Gütmannh. Mas.	7.—	8.—
Haberm. & Guck.	2.7	2.8
Hackethal Draht	2.1	2.8
Hallesche Masch.	18.25	12.75
Hamb. Elektr.-W.	4.5	5.—
Hammersen F.H.	12.50	14.25
Hannov. Masch.	90.—	94.5
„ Waggon	11.50	13.7
Hansa-Lloyd	1.9	1.75
Harb. Gummi Ph.	7.1	8.—
Harkort Bergw.	11.—	11.9
„ Brückb.	26.50	27.—
Harp. Bergbau	65.8	62.75
Hartmann Mas.	5.75	6.12
Heckmann C.	52.50	56.—
Hedwigshütte	23.50	22.25
Hein, Lehm. & Co.	6.4	5.75
Held & Francke	1.2	1.37
Hemmoor. Zem.	42.50	49.5
Hildebrand Mühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	13.—	14.5
Hille	1.6	1.7
Hilpert Masch.	5.50	5.—
Hindrichs Auffer	8.9	10.—
Hirsch, Kupfer	31.75	32.5
Höchster Farbw.	12.12	13.25
Hoesch Stahlw.	41.—	43.—
Hoffm. Stärke	3.62	3.8
Hohenlohe-Wer.	31.—	32.75
Holzmann Phil	2.50	3.4
Horch & Co.	12.—	12.5
Hotelbetr.-Ges.	41.75	45.1
Howaldtswerke	22.50	22.5
Höxt.-Gedelheim	35.—	26.—
Hubert. Braunk.	41.5	40.75
Humboldt-Masch	20.87	21.25
Humboldtmühle	2.2	2.5
Hupfeld Ludwig	4.4	4.1
Hutschenreut. C.	7.75	8.5
Hüttenw. Kayser	48.—	49.—
Ilse Bergbau	22.75	23.62
Industrie Bau	2.2	2.2
Jeserich A.	3.2	3.5
John Schrn.	5.75	6.6
Junghaus Gebr.	9.8	10.4
Jüdel Max	7.8	7.8
Jülich Zucker	19.5	19.5

	heutig	vorig.
Kahla Porzellan	12.50	12.—
Kahlbaum O.A.F.	20.50	24.—
Kaiserkeller	—.—	—.—
Kaliw. Aschersl	12.87	15.30
Kalker Maschin.	46.—	45.—
Kammerich-Wk.	47.—	47.—
Kapler Maschin.	7.75	7.20
Karlsruh. Masch.	3.60	6.37
Kasseler Federn	20.—	22.—
Kattowitzer Bg.	33.50	35.—
Kellner Walter	1.50	1.50
Keula Eisenhütte	9.—	10.25
Kirchner	21.—	21.—
Klauser Spinn.	17.—	17.—
Klöcknerwerke	40.—	43.—
Köhlmann Stärk.	31.87	44.75
Kohlendestillat.	95.—	100.—
Köln-Neuess. Bg.	40.—	44.75
„ -Rottweiler	7.87	8.12
Köln. Gas u. Elek.	2.90	3.10
Kölsch Walzeng.	18.—	22.87
König Wilhelm	114.—	117.—
Königszelt	22.—	23.50
Kontinental As.	13.50	13.50
Kont. Wass.	24.—	28.—
Körbisdorf. Zuck	130.—	130.—
Körting Gebr.	8.50	9.—
Körtings Elektr.	10.10	10.75
Kostheim Cellul.	10.25	—.—
Krauss & Co.	6 37	6.37
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	7.25	8.10
Kronprinz Metall	23.—	22.25
Küppersbusch	33.—	32.60
Lahmeyer	12.75	12.80
Laurahütte	11.25	12.70
Leonh. Braunk.	23.—	23.—
Leopoldgrube	7.50	8.—
Lindes Eismasch	6.60	7.—
Lindström Carl	16.80	18.—
Lingner Werke	19.75	20.—
Lingel Schuhf.	3.87	3.90
Linke Hofmann	22.75	25.25
Loewe Ludwig	41.50	44.75
Lorenz C.	4.20	5.87
Luckau & Steff.	3.—	3.87
Lüdensch. Met.	4.50	4.60
Lüneburg. Wachs	35.—	36.—
Luther Masch.	3.80	4.20
Magd. Allg. Gas	3.25	3.50
„ Bergwerk	—.—	81.25
Magdeb. Mühl.	5.25	5.50
Magirus C. D.	2.10	2.50
Maimedie & Co.	22.—	21.50
Mannesm.-Röhr.	32.12	36.25
Mansfeld. Bergb.	8.75	9.50
Mariekons. Berg.	60.—	63.—
Marienh. Kotzen.	6.50	7.60
Mark Portland	—.—	—.—
„ Westf. Bw.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	3.25	4.60

	heutig	vorig.
Maschin. Baum	—.—	36.50
„ Buckau	7.—	7.12
„ Kappel	18.50	9.—
Maximiliansau	6.60	8.—
Mech. Web. Lind.	8.50	9.25
„ „ Sorau	—.—	28.50
„ „ Zittau	8.—	9.—
Meguin Butzb.	24.50	26.50
Mayer Dr.	1.10	1.20
Meyer Kaufm.	14.—	12.—
Miag	0.90	1.20
Mimosa	4.—	4.90
Mix & Genest	4.80	4.80
Motoren Deutz	22.—	24.75
Mühle Rüningen	3.20	3.20
Mülheim. Bergw.	92.—	92.—
Müller Speisefett	12.—	13.—
National Autom.	2.62	3.10
Neckarsul. Fahr.	5.50	6.—
Neptun-Schiff	4.—	4.70
Nitritfabrik	4.70	4.90
Nordd. Gummi	0.80	0.90
„ Wollkäm.	46.—	48.—
Nordd. Steingut	32.—	30.50
Nürnb. Herkom.	4.40	5.—
Oberschl. Eis.-Id	19.12	21.10
„ Kokswerke	49.50	53.—
Oecking Stahlw.	51.—	51.—
Ohles Erben	1.75	3.25
Oppelner Zem.	10.50	13.50
Orenst. & Kopp.	14.50	16.—
Osnabr. Kupfer	20.—	19.75
Ottensor Eisen	5.25	5.75
Panzer	18.—	21.—
Phoenix Bergb.	26.50	30.10
„ Braunkohlen	30.—	28.50
Pintsch Julius	45.—	45.25
Plauener Spitzen	5.25	6.—
„ Tüll	13.—	12.75
Pöge Elektr.	27.—	23.—
Pöge V. 2.	1.90	1.90
Polyphonwerke	5.—	5.25
Pongs Spinnerei	6.—	6.60
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	12.50	12.50
Rasquin Farbw.	9.50	9.—
Rathgeber Wagg.	7.—	—.—
Rauchw. Walter	2.20	2.50
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	13.80	12.—
Reisholz Papierf.	12.75	13.—
Rhein. Braunk.	28.75	30.25
„ Cham.	2.—	72.—
„ Elektrizität	9.—	10.—
„ Gerbstoff	—.—	—.—
„ Metallw.	—.—	—.—
„ Metallw. V	6.90	9.—
„ Möbelst.	3.70	3.50

	heutig	vorig.
Rhein. Nassau Bg	82.—	80.—
„ Spiegelgl.	35.50	37.90
„ Stahlwk.	27.50	31.10
„ W. Kalkw.	38.—	39.—
Rh.-W. Sprengst.	5.62	6.10
„ „ Zement	32.—	32.50
Rhenania	6.12	7.60
Rheydt Elektro.	6.—	—.—
Riebeck Montan	—.—	—.—
Riedel J. D.	6.—	7.25
Riehm S. & Söhn	3.—	3.80
Roddergrube	110.—	113.—
Rombach. Hütte	18,10	21.25
Rosenthal. Porz.	45.—	48.—
Rositzer Braunk.	24.—	24.—
„ Zucker	34.—	34.—
Rückforth Sprit	1.40	1.75
Rütgerswerke	13.—	15.25
Sachsenwerk	2.10	2.75
Sächs.-Thür. Ptl.	8.25	8.70
„ Waggon	4.—	5.40
„ Webstuhl	9.50	—.—
Salzdetfurth Kali	20.—	22.—
Sarotti Schokol.	1.62	1.80
Sauerbrey Masch	5.60	6.25
Scheidemandel	22.—	25.50
Schering Chem.	35.25	40.50
Ernst Schiess	39.50	41.—
Schles. Cellulose	6.—	6.—
„ Leinen-Kr.	6.25	7.—
Schls. Portl. Cem.	12.50	12.—
Schlossf. Schulte	29.—	26.—
Schneider Hugo	6.50	6.75
Schöller Eitorf	77.—	78.—
Schöndorff Gebr.	7.75	6.75
Schönwald Porz.	9.60	9.50
Schött Hermann	21.—	24.—
Schubert & Salz.	10.50	11.75
Schuckert & Co	32.—	35.—
Schwelmer Eisen	70.—	80.—
Seck Mühlenbau	3.—	3.75
Seebeck Schiff	15.—	17.—
Segall Strumpfw	2.70	2.70
Siegen Sol. Guss	2.30	2.50
Siemens Elek. B.	13.—	14.—
„ Glas	20.—	23.—
„ & Halske	36.75	39.50
Sinner A.-G.	8.50	8.60
Sonderm. & Stier	1.25	1.20
Spinn. Renn.	45.—	46.—
Stadtberg. Hütte	27.50	29.80
Stahl & Nölke	23.80	22.—
Stassfurt, chem.	36.—	38.50
Stett. Cham. Didl.	—.—	30.—
„ Vulkan	21.30	22.90
Stödieck & Co.	68.—	75.—
Stöhr Kammgarn	72.—	76.75
Stöwer Nähmas.	20.—	21.—
Stolberger Zink	35.—	39.—
Tack & Co.	4.—	3.60
Tafelglas	2.20	6.50
Tecklenburg Sch	13.50	13.75

	heutig	vorig.
Teichgräber	6.50	3.—
Telephon Berlin	4.—	5.25
Thale Eis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	43.50	44.50
Thörl's Oelfabrik	6.75	7.62
Tietz Leonhard	3.50	3.87
Tittel & Krüger	33.—	34.—
Triptis	12.50	16.—
Triton-Werke	3.50	3.40
Tuchfab. Aachen	5.—	5.20
Tüllfabrik Flöha	28.—	28.—
Union, Bauges.	1.60	1.70
„ Stett. chem.	17.50	15.75
„ Werkzeug	8.—	7.50
„ Giesserei	8.70	9.50
Varziner Papier	5.70	6.10
Ver. Berl. Frkf G.	3.80	3.90
Vr. ch. Charlott.	17.—	17.—
„ Dt. Nickelw.	26.—	24.10
„ Dt. Petrol ab.	—.—	—.—
„ Flanschen	—.—	—.—
„ Glanzst. Elb.	51.50	54.50
„ Kohlen A.-G.	49.50	57.—
„ Metall Halle	13.50	15.—
„ Port. Schim.	—.—	—.—
„ Schmirg. & M.	11.25	10.62
„ Thür. Metall	9.80	9.50
„ Zepp. & Wiss.	—.—	116.—
Viktoriawerke	2.90	3.10
Vogel, Telg.-Dr.	2.37	3.—
Vogtländ. Masch.	2.75	2.75
Vorwärts-Sp. B.	—.—	67.—
Vorwohler Pl.-C.	25.75	26.50
Wanderer-Werk	10.—	11.—
Warsteiner Gr.	12.70	11.75
Wasserw. Gelsk.	39.—	40.10
Wegelin A., Russ.	4.50	5.—
„ & Hübn.	—.—	6.50
Wernsh. Kammg.	10.—	12.—
Wersch. Weissn.	—.—	—.—
Weser A.-G.	14.80	15.—
Wessel Ludwig	11.—	16.—
Westeregeln	24.—	21.50
Westeregeln V.Z.	—.—	—.—
Westfal. Dinnend	8.10	9.—
Westf. Draht, H.	60.—	63.—
„ Eisen u. Draht	20.25	21.—
„ Kupfer	—.—	6.80
Wickinger Zem.	19.—	23.25
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	16.10	16.30
Wilke Dampf	14.80	16.—
Wissner H. Met.	10.50	11.50
Wittener Gussst.	30.75	32.50
Wittkop, Tiefbau	8.—	7.50
Wolf R.	7.50	10.90
Zeitzer Maschin.	40.—	40.25
Zellstoff-Verein	2.10	2.20
„ Waldhof	9.10	11.25
Zimmerm.-Werk	1.60	1.62

Deutsche Staatsanleihen.

	heutig	vorig.
5% Dt. Reichanl.	0.097	0.105
4% „ „	0.510	0.525
3½% „ „	0.290	0.300
3% „ „	0.975	0.995
Dtsche Sparp.-A.	0.156	0.170
4% Pr. kons. Anl.	0.325	0.335
3½% „ „	0.300	0.311
3% „ „	0.445	0.470

Eisenbahnaktien.

	heutig	vorig.
Schantungbahn	1.—	1.1
Südd. Eisenbahn	39.—	39.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

	heutig	vorig.
Deutsch-Austral	29.—	31.—
Hamb.-Amerika	25.—	26.8
„ -Südamer.	33.9	35.—
Hansa Dampfsch	11.5	12.75
Nordd. Lloyd	5.7	6.2
Otavi-Minen	33.—	33.12

Bankaktien.

	heutig	vorig.
Bank el. Werte	8.—	9.—
Bank f. Brau-Ind	—	—.—
Barmer Bankver	2.5	2.8
„ Kreditb.	0.5	0.6
Berl. Handels-G.	31.—	37.—
Comm.- u. Priv.	5.5	5.25
Darmstädt. u. National-Bank	9.1	10.2
Deutsche Bank	9.25	10.37
Disconto-Comm.	11.—	11.87
Dresdner Bank	5.12	5.75
Ess. Credit-Anst	3.—	3.37
Leipz. Cred. Anst	—	—.—
Mitteld. Creditb.	2.75	2.8
Osnabr. Bank	1.8	1.9
Ostbank f. Hd.	1.6	1.7
Pr. Bod.-Credit	1.8	1.8
P. Centr.-B.-Cr.	2.4	2.4
Pr. Pfandbr.-B.	7.5	7.5
Reichsbank	25.—	29.—
Rh. Westf. Bod. C.	—.—	4.2
Wstd. Bod.-Cr.-A	3.—	3.5

Brauereiaktien.

	heutig	vorig.
Boch. Viktoria	9.—	10.—
Dortm. Aktien	21.—	21.—
Dortm. Union	20.5	26.—
Engelhardt-Brau	24.75	24.5
Glückauf Gels.	16.5	15.5
Isenbeck	—.—	28.—
Müser Langendr.	32.—	33.—
Schlegel-Scharp.	15.25	15.—
Wicküler Küpper	—.—	—.—

Hugo/Erte-dach

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Hugo Seithe und Frau Johanna
geb. Flessenkämper

Bochum, den 6. April 1924.
Alleestr. 94.

Starke, saubere Küchenstühle und Wohnzimmerstühle billig bei Schrudde, Bochum, Roonstraße 37, Nähe Marienstr.

Verschiedene gr. **Bilder**, geeign. für Einrahmungsgesch., billig zu verkaufen. Zu erfr. zwischen 1 u. 4 Uhr Schachtstr. 6, 1. Etg.

Silberjunge angekommen!

Unserm lieben Skatbruder

Hugo Seithe
nebst Frau

zum frohen Ereignis die herzl. Glückwünsche!

S. C. Silbermark.

Oskar / August Ferdinand

Ein prächtiger

Junge

angekommen.

Schlossermeister
Oskar Barthelmei u. Frau Lilli
geb. Balke. 63696

Bochum, den 5. April 1924.

Ruth

Uns wurde heute ein kräftiges

Töchterchen

geschenkt.

In dankbarer Freude

Heinrich Portmann und Frau Paula geb. Isnaël

Weitmar, den 5. April 1924.

Diplom-Ingenieur

Walther Lipken
Käthe Lipken
geb. Steger

Vermählte

Bochum 8. April 1924 *Köln*
Lessingstr. 7 *Beethovenstr. 15*

Nachruf.

Am 5. April 1924 starb nach längerem Leiden der Schlosser

Herr
Heinr. Zirkler

Der Verstorbene war über 25 Jahre bei der Scharpenseel-Brauerei und danach bei uns tätig. Sein Fleiß, seine Pünktlichkeit und Pflichttreue sichern ihm ein gutes Andenken.

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei A.-G.

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22
empfiehlt billigst
Kommunionkränze

Engelkränze — Engelkörbchen
Lilien — Buketts

Fällen von Körben und Jardinieren.

Junge Frau kann ein Kind stillen. Ang. u. A M 63775 an d. Gschft. d. Z.

---

2 schöne fette Schweine, a. eing., abzug. Ang. H L 63752 Gschft. d. Z.

2tür. Kleiderschrank, Sofa u. Nußbaum Serviertisch billig zu verk. (63695 Düppelstr. 35, pt. r.

Herd und Küche
neu, weit unter Pr. zu verk. (63715
Weitmar, Gartenstr. 51 a.

Eßzimmer-Büfett
neu, 186 lang, dunkel gebeizt, wegen Mangel an Raum, billig zu verkaufen. Alsenstr. 15, III., l.

---

2 Z.-Einricht.
ganz oder geteilt, fortzugsh. billig zu verkaufen. Ehrenfeldstr. 12, III

2-Z.-Einr. u. Haushaltungsgegenst. zu verkaufen. Zu erfr. in der Gschft. d. Z. 63700.

Weiße Kinderholz-Bettstelle, gut erhalten, billig zu verk. 63673 Hernerstr. 7, 1. Et.

Bettstelle m. Matratze zu verkaufen. (63693 Wörthstr. 2a, 3 E.

Gut erhaltener weißer Herd zu verk. (63723 Düppelstr 12, pt.

Wachsamer Hund zu verkaufen. Fahrendellerstr. 26a, 1 Treppe r.

Gebr. Nähmaschine u. Sportwagen mit Verdeck bill. zu vk. Zu erfr. (63641
H. Werdehausen, Alleestr 101, 3. Et.

Vorjähr. Ziegenlamm zu verkaufen. Frau Dietz, Riemke, Tippelsberastr. 103.

Ostfriesisches
Kasse-Schaf
a. Schwein zu tauschen oder zu verk. Gräf, Weitmar 3, Karlstraße 11.

Reinrass. Dackel
zu verk. (63718 Bückstr. 10, part. r.

Echt rassiger
Affenpinscher
preiswert zu verk. Josefstr. 53.

Hündin
(Altd. Schäfer-), äußt. wachsam, peinlich stubenrein, auch sonst. Dressur., bill. zu verkaufen. Ang. u. A R 63739 an d. Gschft. d. Z.

Wer liefert gebr. oder neuen 40—50-Ztr.-Flachwagen gegen Lieferung v. Tabakwaren, vorschriftsmäßig versteuert? Ang. u. 63714 an die Gschft. d. Ztg.

Neues Jackenkleid (44)
Schneiderarb., aus feinst. Seidentuch, lilafarben auf bunter Seide, weil zu eng, für 80 Billion. zu verkaufen. Zuschr. unt. H B 63692 an die Gesch.

Sportwag. v. Verd. zu verkaufen (63652 Herner Str. 91 a, 1. Etage rechts.

Gebrauchter Klappsportwagen zu verkaufen, Hohenzollernstr. 15, p.

Auch farbige Wolle
und sonstige Stoffe können Sie unbeschadet mit **LUX** Seifenflocken reinigen, es sei denn, daß die Farben unecht sind.



LUX SEIFENFLOCKEN
DER SUNLICHT-GESELLSCHAFT A.-G. MANNHEIM-RHEINAU

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 10 Uhr unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Witwe Polizeioberwachtmeister
August Müller
Maria geb. Hoch

nach kurzer schwerer Krankheit, im Alter von 65 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 7. April 1924.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. April, morgens 8½ Uhr, vom Trauerhause Dorstenerstr. 172, aus statt. Das Seelenamt ist nach der Beerdigung in der Herz-Jesu-Kirche.

Gestern abend verschied

Herr Bernhard Winkler

Nahezu 50 Jahre hat der Heimgegangene als Beamter seine treuen Dienste unserer Gesellschaft gewidmet. Es war uns ein fleißiger und gewissenhafter Mitarbeiter.

Ein gutes Gedenken werden wir ihm in unseren Kreisen bewahren.

Bochum, den 5. April 1924.

Der Vorstand und die Beamten des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Am Samstag morgen 8½ Uhr entschlief sanft nach langer schwerer Krankheit unser lieber Bruder, Neffe und Vetter, unser lieber Freund

Herr Heinrich Zirkler

im Alter von 64 Jahren. 63708

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Oberstein a. d. Nahe, den 7. April 1924.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. April 1924, 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Ferdinandstraße 13 aus.

Zur Berichtigung!

Wir weisen den in der Sonnabendnummer gebrachten Artikel „Auf falschen Wegen" hiermit entschieden zurück Es ist unwahr, daß der Verein Sammellisten aufgelegt hat, um Gewinne daraus zu erzielen. Es steht jedem Verein frei, **Ehrenmitglieder** für sich zu gewinnen.

Der Vorstand des Theatervereins „Kortum".



Kinos-, Proj.-Apparate
Gesamt-photobedarf
Reparaturen erstklassig billigst
Wegener & Hamer, Kortumstr. 8. Tel. 2563

Toni Beielstein
Werkstätten für Textil-Kunst
Bochum, Friedrichstr. 8

Aufzeichnungen aller Art
Kleiderstickereien, große Auswahl in Stickmaterial, ausgesuchte Farben in Strick- u. Häkelwolle

---

Leinöl
Sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.
Lackfarbe
1/1 kg Büchse 1,200 Bill. Mk.
C. Bohlmann
Kortumstr. 4

Krautkopf's
gestrickte Kinderkleidung
finden Sie in dieser Woche in den Schaufenstern aller ersten einschlägigen Geschäfte.



Gebr., weiß emaill. **Küchenherd** sehr billig abzugeben. (63648
C. Kieser, Altenbochum, Gustavstraße 15.

Motorrad
Adler, 4 Takt., wie neu, für 400 Bill. zu verk. (63725
Sedanstr. 5, pt. r.

25

Unserem langjährigen Vereins- und Vorstandsmitglied, dem Kameraden

Fritz Schumann nebst Gattin

zur silbernen Hochzeit die besten Glück- und Segenswünsche.

Gewidmet vom Bergmanns-Unterstützungsverein „Schlägel u. Eisen", Riemke-Hofstede. Der Vorstand.

Familien-Nachrichten

Verlobte: Lydia Tegeder mit Hans Nordbeck, Herne.

Gestorben: Frau Julius Thanscheidt 84 Jahre, Münster. Wilhelm Quering, 57 Jahre, Mülheim. Dr. ing. Richard Grünewald, Dortmund.

Heirats-Gesuche

Elsenb.-Handw., 21 J. alt, ev., sucht mit anst. Mädchen bis 25 J. in Verk. zu treten zw. spät. **Heirat.** Ost- od. Westpreuß. bevorz. Gefl. Zuschr. w. m. mit Bild, w. zurückg. w., u. W N 63642 a. d. G. erb.

Verloren
Schäferhündin entlaufen.
Vor Ankauf wird gewarnt, Wiederbr. erh Belohn. Kennzeichen: kurzhaarig, rotbraun, Rute nach oben gerollt. Kleine Wunde am linken Ohr. Hundemarke v. Baer (eckig). Abzugeben (LR24 Kurze, Hochstr. 18.

Schwarzbr. Rehpinscher Samstag mittag abh. gek 2 Brandflecken am Rücken. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbr. Belohn. Gr. Beckstr. 27. Etna, Gerberstr.

Schwarzgrauer
Schäferhund
entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Rechtsanwalt Mattenklodt, Schillerstraße 2.

Gefunden

Hund zugelaufen, mittelgroß. (63687 Clemensstr. 28, 2. Etage rechts.

Vereinsnadel gefunden, Abzuh. abends 7—9 Uhr (63684 Brinzenstr. 21, 2. E.

Wolfshündin zugel. Innenb. 3 T. a. Erstatt. b. Unk. abzuh. Robert Ruß, Haldenstr. 54, 2 Etg.

---

2 Bettstellen
mit Matr. und eine Lehnbank b. z. verk. Buddenbergstr. 17, II

Ein großer u. ein kleiner eiserner
Ofen
zu jede annehmbar. Preise zu verkaufen. Neue Apotheke, Friedrichstr. 29.

Fast neuer
weißer Herd
mit Kohlenw., Gasherd mit Schrank u. Gasauglampe zu verkaufen. Hattingerstr. 1, III

Gas-Herd
2 Flammen, mit Tischchen geg. Nußkohlen zu tauschen. Kronenstr. 12, pt.

Zahle 100 Bill. wenn „Kampolda" nicht i. 1 Minute (m. Brut) Flöhe- Kopf- Kleider- **Läuse** Filz- d. Mensch u. Tier vertilgt. Vorrätig: Frisiergröße Beckstr. 13. Gesch. W. Hochstetter. Keine Wanzen mehr. Einmalige Anwendung Kampolda B.

---

2 gebr. Fahrräder zu kaufen gesucht. Rausch, Meitmar-Nord, Cramerstr. 39, I.

Sitzliegewagen u. Korbbett bzw. zu verk. Bes. 7 Uhr ab. Schilling, Rottstraße 49, I.

Corsethaus Imperial
Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmsplatz

Erstklassige Corsets
Bestes Material,
Tadelloser Sitz,
Billigste Preise,
Große Auswahl.

Verkaufen Sie
meinen Kindernährzwieback
Zwiebank
Derselbe wird unter Verwendung von nur feinster Süßrahmbutter sowie frischen Landeiern hergestellt und wird auf die Fabrikation desselben die größte Sorgfalt verwendet.
Otto Gonkel
Bochum, Kirchstraße 5. 293.
Eigene Dampfzwieback-Röstanlage

Meiner werten Kundschaft und der Einwohnerschaft Bochums und Umgebung zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäftslokal in der

Roonstraße Nr. 63

eröffnet habe.

Wie bisher, so wird es auch fernerhin mein Bestreben sein, bei fachmännischer und reeller Bedienung nur gute Qualitäten zu führen. Infolge meiner guten Beziehungen bin ich in der Lage, zu konkurrenzlos billigen Preisen zu liefern.

* * *



Fahrräder
genießen Weltruf und sind die besten in Qualität und Ausführung.

Zubehör und Ersatzteile
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Reparaturen
jed. Art an Fahrrädern sowie an Schreibmaschinen aller Systeme werden in eigener Werkstatt fachmännisch u. prompt ausgeführt.

PROTOS



Schreibmaschinen
unübertroffen an Güte, Leistungen und Dauerhaftigkeit.

Wilhelm Jung, Bochum, Roonstraße 63 Telephon 1117.

Offene Stellen

Männlich

Leistungsfähige Zuckerwaren-Fabrik

welche erstklassige Ware liefert und mit Auto prompt zustellt, sucht für Bochum und Umgebung bestens eingeführte Herren als

Reisende oder Vertreter.

Herren, die gute Erfolge, sowohl bei Klein- wie Großhändlern nachweisen können, wollen sich unter Angabe von Referenzen melden unter B. K. 23909 an die Annonc.-Exped. Friedr. Schatz, Duisburg. ASch2

Sicheres u. gutes Einkommen

bietet die Vertretungs-Uebernahme für mein

AKOL.

Bestes Treibriemen-Abdichtungs- und Konservierungsmittel, welches in jedem masch. Betriebe, ob groß oder klein, gerne gekauft wird. — Nur tüchtige Herren, möglichst aus der Branche, wollen sich unter Angabe seitheriger Tätigkeit, Alter und Konfession wenden an **H. J. Kirschhofer,** chem. Fabrik, **Schierstein** am Rhein. a9493

Solvente Herren

für eine der Neuzeit entsprech. Arzt-, Apotheker- und Krankenhauskosten-Versicherung (inkl. Sterbegeld-Vers.) als Vertreter bezw. stille Vermittler gesucht. Vorzuspr. Dienstag, d. 8., vorm. 9—11 Uhr. 63729

Central Kranken-Vers.-A.-G. (Köln)
Geschäftsstelle Bochum
Ehrenfeldstraße 6. Tel. 2869.

Suche f. meinen Manufaktur-Versand
2 tüchtige branchekundige

Reisende.

Es werden nur Herren berücksichtigt, die nachweislich über Privat-Kunden verfügen. Angebote unt. **S. K. 63727** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für ein rheinisches Edelstahlwerk im besetzten Gebiet wird für das Walzwerk ein akademisch gebildeter

Ingenieur

als Assistent des Ober-Ingenieurs gesucht.

Herren, die Erfahrung in einschl. Walzwerken haben, werd. gebeten, ausführl. Bewerbungsschr. unter Ang. von Gehaltsanspr. u. früh. Eintrittstermin sofort einzureich. Erfahr. in Edelstahlhammerwerk erwünscht. Zeugnisabschr. werd. nicht zurückgesandt. Zuschr. unt. V. L. 23845 an die Annonc.-Exped. Friedrich Schatz, Duisburg. ASch2.

Hüttenwerk
sucht zum baldigen Eintritt:
1) jüngeren tüchtigen

Korrespondenten

für englischen, französischen und spanischen Briefwechsel,
2) jüngeren

Beamten

für Kommissions-Abteilung. Vorkenntnisse erforderlich,
3) Zwei perfekte

Stenotypistinnen

für englischen und französischen Briefwechsel. AA55

Angebote unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter E. N. 520 an
Ala, Haasenstein & Vogler, Essen, Gelmastraße 18.

Für eine größere Brikettfabrik einer modernen Ruhrzeche wird ein tüchtiger, energischer, möglichst unverheirateter

Brikettmeister,

mit längerer Praxis, ein jüngerer, unverh.

Zechenlaborant,

und für den Gesamt—Zechenbetrieb ein erfahrener

Rangiermeister,

welcher d. Kohlenverladebetrieb selbständig leiten kann, für sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüche unter A V 9499 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche per sofort erstklassige

Großstück-Schneider

auf Werkstatt und Heimarbeit zu den höchsten Löhnen.

Aug. Schwartz,
Bochum, Heinrichstr. 1.

Eisen-Konstrukteur

mit guten Kenntnissen in der Statik für Industrie- und Zwischenbauten zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter L. M. 25 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jüngerer, tüchtiger LC14

Dekorateur

im Anbringen von Gardinen und Dekorationen durchaus gewandt, für sofort gesucht.
Ludwig Clemens, Bochum.

Dekorateur

gesucht, welcher die Dekoration von zwei Fenstern mit übernehmen kann. Schriftliche Angebote unter F. S. 63654 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für das Büro e. Lebensm.-Großh. wird z. mögl. sofortigen Eintritt

Herr oder Dame

gesucht. Bew. müss. mit all. vork. Büroarb., insbes. in Stenographie u. Maschinenschr. bew. sein. Ausf. Angeb. mit Kenntn.-Abschr., Refer. u. Geh.-Anspr. erb. u. L Sch 45 an die Gesch. d. Ztg.

Bis **10 Bill.** u. mehr täglich Verdienst. Erwerb oder Nebenerwerb. P. Wagenknecht, Verlag, Leipzig.

Setzer

für sofort gesucht.
Buchdruckerei, Friedrichstr. 13.

Ein ordentl. gewekter Junge als

Malerlehrling

gesucht. (63698
Gottlr. Chr. Soffdorf, Malermeister, Boch., Mauritiusstraße 27. Tel. 1060.

Tüchtige selbständ. u. gewissenhafte

Automobil-Monteure

für sofort gesucht.
Automobil-Handelsgesellschaft Streeter G. m. b. H., Kaiserstr. 52 54.

Malergehülfen

gesucht.
Karl Fuest, Altenbochum, Wasserstr. 44.

Automobilmonteure, Stellmacher, Sattler, Lackierer

aus d. Autobranche mit längerer Werkstattpraxis zum sofortigen Eintritt gesucht. (a9518
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik, Bochum, Wittener Str. 88.

Weiblich

Wir suchen zum sofortigen Eintritt bei hohem Gehalt mehrere tüchtige

Verkäuferinnen

welche schon in größeren Geschäften tätig waren, sowie eine

Kontrolleurin

für den Packtisch. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an
Schuhhaus Gebr. Brinkmann,
Obere Marktstraße 14.

Tüchtige Friseuse gesucht. (63674
A. H. Kumpmann, Damenfriseur, Brückstraße 53.

Perfekte

Spulenwicklerin und Isoliererin

für sofort gesucht
Mathias Jost.
Elektromotorenwerk, Bochum, Robertstraße 10.

Gebote

Weißnäherin

außer dem Hause gesucht.
Ana. u. Z A 4455 an d. Gschst. d. Z.

Suche auf sofort für meinen Wirtschaftsbetrieb als

Stütze

am Büfett, ein kathol., fleißiges Mädchen, welch. auch andere leichte Arbeit mit übernehmen muß.
Ang. u. C D 9516 an die Gesch. d. Z.

Suche f. kl. Haushalt (2 Pers. 1 K.) ordentliches (a9510

Mädchen

Frau Fleck.
Friedrichstr 41.

Sofort perfekte
Weißnäherin
die auch gut flickt gesucht.
Wilhelmstr. 13.

Ein tüchtiges

Serviermädchen

sofort gesucht.
Konditor. Rüsberg, Buddenbergstr. 6.

Bess. Herr (Ww.) in gut. Pos., w. kof. zurückgez. w., u. F. F. 63744 an die Geschäftsst. d Ztg.

Mädchen

für halbe Tage sof gesucht. (68868
Dorstener Str. 55.

Ordentl., fleißig.

Halbtagsmädchen

bei gutem Lohn sof. gesucht. (68672
Alleestr 124, part.

Ein älteres, kräft.

Mädchen

für alle Hausarbeit, gegen hohen Lohn auf sofort gesucht (a9515
Restaurant Uhlenbruch, Bochum, Wilhelmstr. 10.

Alt., perfektes

Küchenmädchen

möglichst sofort gesucht. (a9519
Barkstraße 11.

Tücht., erfahr. Mädchen für dreiv. Tage bei gutem Lohn gesucht.
Yorkstr. 19. 3. Es

Saub. Mädchen, nicht unt. 18 Jahr., für dreiv. Tage in kl. Haushalt gesucht. Vorzustellen nur vormittag. (68658
Sunscheidtstr. 74, 2. Eta. links.

Ordentl. fleißig. Mädchen für vorm. für alle Hausarbeit sof. ges.
Fr. Groß, Wielandstr. 66.

Ein alt., fleiß., ev.

Mädchen

oder einfache Stütze nach auswärts ges. Waschfrau u. Halbtagsmädchen vorh.
Mesd. Mittwoch v. 11—1 Uhr
Frau Brecht, Dorstenerstr. 280.

Bess. Mädchen

für alle Hausarbeit für sofort gesucht.
Diplom-Ingenieur Schneider, Höntrop, Walzwerk, B-Str 1. (12—3 U.

Zuverlässiges saub. Mädchen

zu einem Kinde gesucht. (9R46
Frau Ruthmann, Friedrichstr. 23.

Ordentl. evang. Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, zu bald od. spät. gesucht (63713
Frau von Jaruskowski, Grumme, Vierhausstr. 75.

Gesucht bei hohem Lohn ein zuverläss.

Mädchen

Kurfürstenstr. 22 I., am alten Stadtpark.

Kinderliebes,

Mädchen,

Alt. 19—25 J., für ganze Tage gesucht Frau Enste, Meitmar. Hattingerstr. 25

Ordentliches Mädchen gesucht (63689
Hattinger Str. 74.

Sauberes, ehrl.

Mädchen

für drei Tage sofort gesuchts
Frau Böhmer, Rottstr. 51 I.

Junges, sauberes

Mädchen

für alle Hausarbeit dreiv. Tage gesucht.
Hattinger Str. 22 I.

Aelt. Mädchen

od. ja. Witwe ohne Anh. z. Führ. in. frauenl Haushalts gesucht Näheres
Schweer, Hedwigstr. 30.

Zur Beaufsichtig. ein. dreij. Knaben u. f. leichte Hausarbeit ein junges

Mädchen

gesucht. (63699
Siegfr. Heilbronn, Bahnhofstr. 37 II. Einfahrt links.

Jüng. Kuarbeiterin f. Damenschneiderei gesucht. Schmidt, Kronenstr. 15. 63702

Für herrsch. Haushalt (2 Pers.) wird selbständ., besseres

Alleinmädchen

od. einfache Stütze zum 1. Mai gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. (63732
Auguste-Viktoria-Allee 14, am Stadtpark.

Ordentliches

Mädchen

für alle Hausarbeit, sofort ges. (63678
Wirtschaft Stücker, Weitmar, Hattinger Str. 83.

Für m. kl., bess. Geschäftshaush. (4 Pers.) suche für sofort oder später ein in Küche u. Haushalt erfahrenes

Alleinmädchen

welches die Hausfrau in jeder Beziehung voll vertreten kann. Wäsche außer dem Hause. Anas u. E F 9521 an die Gesch. d. Z.

Weg. Erkrank. d. leb. ein ält., zuverl.

Mädchen

in Küche u. Hausarbeit erfahr., ges. Gute Zeugnisse erforderl. (a9520
Frau Wolff, Südbellweg 10.

Suche auf sofort eine in Küche und Haushalt erfahrene

Stütze od. bess. Mädch.

mit guten Empfehl.
Frau K. Niederwemmer, Schillerstr. 2.

Für sofort ehrliche und provere Wasch- u. Putzfrau gesucht.
Roonstr. 35, I.

Prov., ehrliches Halbtags-Mädchen für klein. Haushalt (3 Pers.) zu 1. Mai gesucht. Vorstellung nachmittags.
Grummerstr. 28, I.

Saub., ordentl.

Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten gesucht.
Königsallee 32.

Erfahrenes

Mädchen

nicht unt. 20 Jahr., für alle Hausarbeit gesucht.
Ostermannstr. 19, (am Rech. Wald).

Ein tüchtiges

Mädchen

nicht unter 20 J., gesucht.
Neustraße 19

Mädchen

für halbe Tage gesucht.
Näh. Alleestr. 130.

16—17jähriges Mädchen für vormittags ges.
Mender, Albertstr 23, II.

Stellen-Gesuche

Männlich

Stellmacher sucht Nebenbeschäftigung b. Wagen-Rep. oder sonst deral.
Kurzrock, Glasstr. 18, 3 Eta., Nähe Gaswerk.

An Auswertung ein. gut. Verfahrens — Patent — kann sich tüchtiger

Geschäftsmann

mit 500 Billionen tätig beteiligen. Ang. u. B S 63685 an die Gesch. d. Z.

Jg. verh. Mann sucht

Stellung

gleich welcher Art. Ang. u. Z Z 61420 an d. Gschst. d. Z.

Junger

Bäckergeselle

wünscht sich wieder im Fach einzuarb. Ang. u. F B 63731 an die Gesch d. Z.

Schneidermeister

kann bis Ostern noch 2—3 Großstücke mitarbeiten. Hole u. bringe die St. Näheres in d. Geschst. d. Z. u. 63659.

Gold-, Silber-, Elfenbein-Reparaturen.

Bleichen von Elfenbein nach ganz neuem Verfahren

schnell und billig.

Beielstein
Kortumstraße 18.

Empfehle mich in Neuanfertigung v.

Polstermöbel

sowie im Aufpolst von Sofas u. Matr. zu äußerst bill. Pr. Grabenstr. 51, p., I.

Schafschur

besorgt (63680
Georg Nau, Wittener Str. 18. Telephon 1737.

Weiblich

Bess. Mädchen

22 J. alt, elternlos, sucht Stellung als Stütze in kl. Haush. Ana. u. E G 63709 an die Gesch. d. Z.

Aelt. Mädchen

das in aller Hausarbeit erf. ist, sucht sofort Stellung. Ana. unt. A 63682 an die Gesch. d. Z.

Alleinstehende Frau, 43 J., sucht Dauerstellung, gleichwo, ob Haushalt oder Feld u. Garten. Ana. u. A B 63767 an d. Gschst. d. Z.

Frl., 21 J., w. d. d. heut. Verh. dazu gesw., lohnende Beschäftigung f. einige Std. abends, gleich welcher Art, selb ist verkeft im Servier. Ges. Zuschr. u. B. M. 63749 an die Geschst. d Zta. an d. Gschst. d. Z.

Für ld. berufst. Dame werden sof. in ruh. Hause

2 möblierte Zimmer

(Wohn- u. Schlafz.) gesucht. Ana. u W H 63578 an d. Geschst. d Z.

Junge, ruh. Herr sucht

möbliertes Zimmer

auf sofort o. nächste Zeit, evtl. getauscht werden mit herrsch. Zimmer in Linden. Gefl. Angeb. unter F S 68646 an die Gesch. dies. Zta

Anst. j. Mann sucht für sof. od. später

möbl. Zimmer

Ang. u. B T 63649 an die Gesch d. Z.

Ehepaar mit 1 K. (7 J. alt) sucht umgehend

2 möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit in bess. Hause geg. zeitgemäße Miete. Ana. u W R 63712 an die Gesch. d. Z.

Besserer Herr sucht

möbl. Zimmer

mit od. o. Pension. Ana. u. B K 63662 an die Gesch. d. Z.

Ja. Kaufm. sucht

möbl. Zimmer

Ana u. Z M 63743 an d. Gschst d Z.

Berufstätiges Frl. (Schneiderin) sucht einfach

möbl. Zimmer.

Ang. u. S B 63782 an d. Gschst. d. Z.

Ja berufstätige Dame sucht

möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, gegen zeitgem. Bezahlung. Ang. u. C M 63754 an d. Gschst. d. Z.

Anst. ruhig. Herr sucht für sofort

möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer

bei nur ruh. saub. Herrschaft in der N. des Marktes. Ana. u F M 63735 an d. Gschst. d. Z.

Anständiger jung. Mann sucht

möbliertes Zimmer

Castroper Str. oder Nähe Schwanenm. Ana. u. U S 68647 an die Gesch. d. Z.

2 zusammenliegende

möbl. Zimmer

mit je einem Bett gesucht.
Ana u. G S 63691 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

Metzgerei

zu vermieten, 4- bis 5-Zimmerwohn. m. getauscht werden. Ana. u. B W 68651 an die Gesch. d. Z.

Gelungtes

Kartoffelland

gibt ab (68644
Landwirt Holthaus, Bochum-Langemarkstraße.

Möbl. Zimmer

Für bess. Herrn ist in ruh. Hause gut möbl. Zimmer mit od. o. Pension zu verm. (68665
Schiffer, Brenschederstr 28.

Möbl. Zimmer, Nähe Brüllstraße, zu vermieten Ana. u. G K 68666 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

an 2 Beamte zu vermieten. Ana. u. B F 68670 Geschäftst.

Schlafst. mit 2 Schläf. Bett zu vm. (63681
Weitmar, Friedrichstr. 24.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pens. in gut. Hause zu vermieten. Ana. u. W W 63773 an d. Gschst. d. Z.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

in bess. Hause, mit oder ohne Pens., an 1 oder 2 Herren, zu vermieten. Ana. u. B K 63771 an d. Gschst. d. Z.

Bess. möbl. Zimmer in bess. H. z. verm. Ana. u. E S 63756 an d. Gschst. d. Z.

Ja. Mann erh. Kost u. Logis. Zu erfr. i. d. Gesch d. Z. u. Nr. 68640.

Anst. Leute erhalt. Kost u. Logis. Henriettenstr. 33 I.

2 ja. Leute erh. provere Schlafstelle. Zu erfr. u. 63780 an d. Gschst. d. Z.

Zu verkaufen

Geschäft mit Sportartikel zu übertragen. Laden mit 3 Zimm. frei! Auch f. and. Artikel geeign. Erforderl. 6000 Billionen bar. Ana. u. M M 63717 an die Gesch. d. Z.

Kotten mit ca. 1 M. Landw. Auswand. günstig zu verk. (63669
Santorius, Wittelsbacherstr. 13. Telephon 2414.

Schöner, großer

Eisschrank

mit Majolikaplatten bill. abzug. (63679
Königsallee 18, I.

Bretter

für alle Zwecke.

Latten

sowie

Brennholz

billig zu verkaufen.
Heinrich Butz, Dorstenerstr. 31.

Achtung Brautleute!

Gelegenheitskauf Fortzugh. eine komplette 2-Zimm.-Einricht., Schlafzimmer u. Küche in hochfein. mod. Ausführung, wie neu, für fast die Hälfte des Ladenpreises abzugeben. Evtl. Zahlungserleichterung in mehreren Raten gestatt. Näheres (63716
Bochum, Theodorstraße 6, 3 Treppen, gegen. Bb Präsid.

Auf Teilzahlung

neue und gebr. Möbel, Sofas, Chaiselongues usw.
Möbelhaus Ittmann
Marienstr. 29 Tel. 2322

Chaiselongue u. Fahrrad, fast neu, billig zu verkaufen. Schulstr. 9, II., ger.

Neues (63704
Chaiselongue billigst zu verk. Hattingerstr. 64 I.

Miets-Gesuche

Wohnungstausch!

Eine an der Heckerstraße in Bochum-Grumme gelegene herrschaftl. 4 Parterre-Zimmerwohnung mit 2 schönen Mansarden, kleinem Vor- und Gemüsegarten, umständehalber Anfang Mai gegen eine 5—6 Zimmerwohnung im Mittelpunkt der Stadt zu tauschen gesucht.
Reflektanten wollen Näheres gefälligst Klosterstraße 35 befragen. 63683

Ladenlokal

in guter, verkehrsreicher Geschäftslage zu mieten gesucht. Offerten unter L. H. 30 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ladenlokal

mit Zimmer gleichwo gesucht.
Off. u. G. E. 63758 a. d. Geschst. d. Ztg.

Lager- u. Kellerräume

möglichst im Mittelpunkt d. Stadt gelegen, für sofort zu mieten gesucht,

Weingroßhandlung u. Likörfabrik „ASA", G. m. b. H.
Bochum, Wilhelmsplatz 8.

Wohnungen

Wohnungstausch! Tausche schöne 2-Z.-Wohnung mit Keller und Trockenboden gegen 3-Z.-Wohnung. Wo sagt d. Gschst. d. Z. u. 63663.

2 gr. Zimmer gegen 3 Zimmer zu tauschen gesucht. Ana. u. D. Z. 63741 an d. Gschst. d. Z.

Werkstatt

oder ähnl. Raum mit Hof in Ehrenf. oder Uma. zu miet. gesucht
Zu erf. u. 63735 in d. Gschst. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal

mit 1 Zimmer, 2 Lagerräumen und Pferdestall v. Eigentümer geg. 3—4-Z.-Wohnung zu tauschen gesucht. Ana. u. Z. F. 63751 an d. Gschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Mbl. Zimmer

für 2—3 Wochen Nähe Griesenbruch gesucht. Ana. u. M Z 63726 an die Gesch. d. Z.

Geschäftshaus

großer Laden, Toreinfahrt, Hofraum und Hinterhaus sofort gegen bar

zu verkaufen.

Wo sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 63783

Kleines oder mittleres

Geschäftshaus mit Laden

möglichst im Zentrum der Stadt zu kaufen gesucht. Umgehende Meldung erforderlich. Angeb. mit. B. B. 63760 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Ck-bauplatz

ca. 50 qu Ruten groß, in Ehrenfeld gelegen, zu verkaufen. Angebote unter S. L. 9491 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Dampfbäckerei

weit unter Friedenspreis sofort zu verkaufen. 63750
Wilhelm Schramm, Wattenscheid,
Bochumerstr. 14. Tel. 1931. Amt Gelsenk.

Für Baulustige!

Ein Grundstück,

hervorragende Lage, südl. Stadtteil, ca. 40 □ Ruten groß, sofort zu verkaufen. Anfragen A B 9514 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stadtverordnetensitzung
am Freitag, den 11. April 1924, nachmittags 5 Uhr.

1. Bildung eines Gewerbesteuerausschusses für den Stadtkreis Bochum.
2. Bericht über die Prüfung
   a) der Kasse der städt. Beleuchtungs- und Wasserwerke am 13. 3. 1924
   b) der städt. Sparkasse am 5. 2. 1924
   c) der Theater- und Orchesterkasse am 26. 2. 1924.
   d) der Schlachthofkasse am 29. 2. 1924
   e) der städt. Steuerkasse am 1. 4. 1942.
3. Genehmigung
   a) des Nachtrags IV zum Ortsstatut betr. das Kaufmannsgericht für Bochum und Weitmar
   b) des Nachtrags III zum Ortsstatut betr. das Gewerbegericht für die Stadt Bochum.
4. Annahme der Stiftung der Eheleute Fabrikant Gröppel.
5. Beschlußfassung über die Interpellation der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion hinsichtlich der Notstandsarbeiten und der Arbeitspflicht der unterstützten Erwerbslosen.
6. Bewilligung eines Betrages von 7000 Goldmk. für die Durchführung der Restarbeiten an dem Neubau des Gemeindehauses in Bergen.
7. Bericht des Magistrats über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten im Rechnungsjahre 1922.
8. Beratung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1924.
9. Wahl eines Schiedsmanns
   a) für den Bezirk IXa und Schiedsmannsstellvertreters für den Bezirk IX
   b) für den Bezirk XIVa und eines Schiedsmannsstellvertreters für den Bezirk XIV b.
10. Aufhebung der projektierten Verbindungsstraße zwischen Schwarzbach- und Hernerstraße.

Geheime Sitzung 3 Punkte.

Bochum, den 5. April 1924.

Der Stadtverordnetenvorsteher
Dickamp.

Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen und Mädchenberufsschule.

In dem nach den Osterferien beginnenden Schneiderkursus sind noch einige Plätze frei:

Das Schulgeld beträgt Bill.-M.

1. Lehrgang für Schneidern mit 24 Wochenstunden (einschl. Zuschneiden) Dauer 1/2 Jahr. . 60
2. Lehrgang für Schneider mit 8 Wochenstund. (Dauer 1/2 Jahr.) 50

Auswärtige Schülerinnen haben einen Zuschlag von 50 % zu zahlen.

Anmeldungen werden im Geschäftszimmer der städtischen Berufsschulen, Wittenerstr. 7 entgegengenommen. Daselbst haben auch die Anmeldungen für die Zusatzkurse für die jetzt aus der Volksschule zur Entlassung kommenden Schülerinnen zu erfolgen. Näheres über die Zusatzkurse ist in dem lokalen Teil ersichtlich.

Chemisch-technisches Laboratorium und Beratungsbüro

Dr. P. Güttes

von der Handelskammer und Gerichten in Bochum vereidigter und öffentlich angestellter Sachverständiger.

Wittenerstr. 18 **Bochum** Telephon 738

Probenahmen, Untersuchungen, Gutachten. Betriebskontrolle, Beratung in allen chemisch-technischen Fragen für Industrie, Handel und Gewerbe. 1626

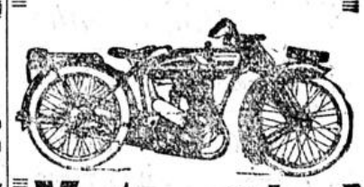
Gaskocher zu verkaufen. Dorstenerstr. 109, II, l

Tisch, 160 l. u. 70 br., zu verk. (63676 Ottostr. 111, pt.

Tonhallen-Bierrestaurant
(Oberbayern).

Ia. Mittagstisch im Abonnement: 750 Milliarden

Abends Spezialitäten.
Heute Dienstag: Frische Sülzkoteletten.
(1 Billion 300 Milliarden)



Motorräder

erstklassige englische Marken. Vertretung für den Bochumer Bezirk an kapitalkräftige Firmen zu vergeben. Angebote unter P. H. 57 a. die Ann.-Exped. Carl Foerster, Düsseldorf 9, Postfach.

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstr. 22
empfiehlt billigst
Kommunionkränze
Engelkränze Engelkörbchen
Lilienstöcke Buketts
Füllen von Körbchen und Jardinieren.

Besonders preiswertes Angebot! a9427

Westf. Speck	durchwachsen pro Pfd.	1.25	Bill.
Plockwurst	. . pro Pfd.	1.25	„
Rindfleisch	in eigenem Saft pro 1 Pfd.-Dose	0.35	„
Ia. helles Backöl	1 Liter	0.90	„
Salatöl	. . . . . 1 Liter	1.00	„
Oetkers Marmeladen	1 Pfd.-Glas	0.90	„
Oetkers Marmeladen	2 Pfd.-Eimer	1.35	„
Stachelbeeren	2 Pfd.-Dose	1.20	„
Pflaumen	. . 2 Pfd.-Dose	1.20	„
Aprikosen	. . 2 Pfd.-Dose	1.40	„
Pfirsiche	. . 2 Pfd.-Dose	1.40	„
Erbsen	franz. . . 1 Pfd.	0.70	„
Junge Erbsen	2 Pfd.-Dose	1.20	„
Tomatenpuré	2 Pfd.-Dose	1.40	„
Sellerie	in Scheiben, 2 Pfd.-Dose	1.20	„
Wachsbrechbohnen	2 Pfd.-Dose	1.40	„
Perlbrechbohnen	2 Pfd.-Dose	1.40	„
Rote Beete	10 Pfd.-Dose	4.00	„
Schnittbohnen	5 Pfd.-Dose	3.00	„
Matjesheringe	. . Stück	0.22	„
Geräuchert. Lachs	Pfund	3.20	„

Ferd. Miersewa & Sohn
Ferdinandstraße 41.

Lieferung von

Nußkohlen Anthracit Koks

ferner LP. 10

Autotransporte

jeder Art führt prompt aus

Kohlengroßhandlung Gustav Tamp

Steinstraße 28. Telephon 2299